



# OSTTHÜRINGER Zeitung

ZEITUNG FÜR GERA UND UMGEBUNG | UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Freitag, 3. Mai 2024

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

F 11462 | Jahrgang 34 | Nummer 103 | Preis 2,70 €

## Heute im Lokalen

### Verrückter Marsch mit dem Sofa

Der Geraer Wanderer stellt sein Buch vor

Seite 13

### Gewaltsame Blockade verurteilt

Berlin. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hat die gewaltsame Blockade des Dienstwagens von Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt (Grüne) nach einer Diskussionsveranstaltung scharf kritisiert. „Solche Einschüchterungsversuche haben nichts mehr mit demokratischem Protest zu tun“, so Faeser. „Der zunehmenden Verrohung müssen sich alle Demokraten entgegenstellen“, forderte sie. *afp Seite 6*

### Bürger zeigen sich zum Muttertag spendabel

Berlin. Zum Muttertag wollen die Bundesbürger tiefer in die Tasche greifen als zuvor. Der Handelsverband Deutschland veröffentlichte eine Befragung, der zufolge die Menschen anlässlich dieses Ehrentags 1,03 Milliarden Euro ausgeben wollen und damit gut fünf Prozent mehr als 2023. Am häufigsten sollen Blumen verschenkt werden, aber auch Lebensmittel, Restaurant-Einladungen, Kosmetika und Geschenkgutscheine. *dpa*

## Börse

**DAX** - 0,15 %  
17.905,58 17.932,17 (Vortag)

**Euro** (EZB-Kurs) - 0,19 %  
1,0698 \$ 1,0718 (Vortag)

**Rohöl, Brent** - 0,48 %  
83,18 83,58 (Vortag)

[www.otz.de/boerse](http://www.otz.de/boerse)

## Wetter



Wechselnd bis stark bewölkt, örtlich Schauer

## OTZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter [www.otz.de](http://www.otz.de) im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: [www.otz.de/premium](http://www.otz.de/premium)

## Leserservice

(0365) 8 229 229  
[otz.de/leserservice](http://otz.de/leserservice)



## Musik in der Klosterkirche

Pfarrer Eckhard Waschnewski führt seit 25 Jahren Regie beim Konzertsommer in Thalbürgel

Seite 9

DOREEN EISELT

## Meine Meinung

### Es steht viel auf dem Spiel



Elmar Otto über nachhaltigen Umwelt- und Naturschutz

Die Thüringer Verfassung ist um ein paar Staatsziele erweitert worden. Das klingt gewaltig. Doch eine Formulierung im freistaatlichen Grundgesetz hilft wenig, wenn sie nicht mit Leben erfüllt wird.

Das gilt für das Ehrenamt, bei dem ein eigenes Gesetz dafür sorgen soll, dass das Ganze finanziell untersetzt wird. Aber es trifft ebenso auf die Nachhaltigkeit zu.

Das hat der Bund für Umwelt- und Naturschutz erkannt. Deshalb macht er nun die Forderung auf, den Worten Taten folgen zu lassen.

Was der BUND dafür als Betrag aufruft, hört sich nach einer astronomischen Summe an. Aber die Umweltschützer weisen zu Recht darauf hin, dass auf bestehende Fördertöpfe zugegriffen werden kann.

Es geht um das Vorantreiben der Energiewende – also die Abkehr von fossilen Brennstoffen hin zu den Erneuerbaren wie Wind, Sonne und Wasserkraft. So etwas darf die Menschen nicht überfordern und ist nicht zum Nulltarif zu haben. Und am Ende müssen aktuelle Bedürfnisse befriedigt werden, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen das Nachsehen haben.

BUND und der noch größere Naturschutzbund Nabu haben sich zudem gemeinsam in einem Brief an ihre rund 25.000 Mitglieder gewandt. Vorrangig handelt es sich um einen Wahlauftrag. Aber es ist ebenso eine deutliche Positionierung gegen die extreme Rechte, die den von Menschen verursachten Klimawandel leugnet.

Es steht viel auf dem Spiel. Nicht nur Umwelt- und Naturschutz.

## Eine Milliarde für Nachhaltigkeit

Thüringer BUND fordert Ziele von künftiger Landesregierung. Stromsystem flexibler gestalten

Elmar Otto

Erfurt. Der Thüringer Bund für Umwelt- und Naturschutz fordert einen Milliardenbetrag für die Nachhaltigkeit politischen Handelns. „Die Aufnahme dieses Staatsziels in die Verfassung haben wir sehr begrüßt. Dem müssen jetzt aber auch Taten folgen“, sagte BUND-Landesgeschäftsführer Sebastian König dieser Zeitung. „Eine künftige Landesregierung sollte eine Milliarde Euro über den Zeitraum einer Legislaturperiode in Nachhaltigkeit investieren.“ Das bedeute nicht, dass dieser Betrag neu in den Landeshaushalt eingestellt werden müsse. 500 bis 700 Millionen Euro seien in bestehenden Programmen enthalten.

König nannte exemplarisch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) oder den Europäischen Sozialfonds (ESF). „Wir haben schon viele Töpfe, die wir dahingehend überprüfen und

gezielter auf das Thema Nachhaltigkeit ausrichten müssen“, sagte er.

In einem Leitantrag, der bei der Landesversammlung des BUND am Samstag beschlossen werden soll, spielt auch der milliarden-schwere Transformationsfonds eine Rolle – „als das zentrale Steuerungs- und Finanzierungsinstrument für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt“.

Von der Landespolitik wird unter anderem verlangt, das Stromsystem flexibler zu gestalten, um den schwankenden Erzeugungsprofilen von Wind und Sonne entgegenzuwirken. Dazu gehöre die Förderung und Weiterentwicklung von Technologien wie der Kraft-Wärme-Kopplung, vorzugsweise mit Biogas als Brennstoff.

Zudem müsse sich die nächste Landesregierung für den Abbau von Subventionen einsetzen, die Energieverschwendung sowie fossile



Extreme Rechte geben vor, sich auch für den Naturschutz einzusetzen, tatsächlich tun sie dies aber nur für einen „deutschen Naturschutz“.

Sebastian König, Geschäftsführer des BUND in Thüringen

und nukleare Energien begünstigen, um Anreize für eine nachhaltige Energieversorgung zu schaffen und den Umstieg auf erneuerbare Energien zu beschleunigen. Mit

dem Slogan „Natürlich wählen! Deine Stimme für eine vielfältige Natur und Gesellschaft“ wolle auf der Landesversammlung im Superwahljahr mit der Landtagswahl in Thüringen sowie den Kommunal- und Europawahlen ein Zeichen für Vielfalt und Demokratie gesetzt werden, kündigt König an.

„Extreme Rechte geben vor, sich auch für den Naturschutz einzusetzen, tatsächlich tun sie dies aber nur für einen ‚deutschen Naturschutz‘ oder ‚Naturschutz nur für Deutsche‘. Deren Initiativen führen zur Abschottung durch den Ausschluss von Menschen, die einen Migrationshintergrund haben. Dies ist rassistisch und missachtet die allgemeinen Menschenrechte sowie die Erkenntnis, dass zum Beispiel die Klimakrise und das massive Artensterben keine Grenzen kennt und transnational durch unsere wachstumsgetriebene Wirtschaftsweise verursacht ist“, heißt es im Leitantrag. *Meine Meinung*

## Zahl der Ausländer in Thüringen gestiegen

Erfurt. Die meisten in Thüringen lebenden Ausländer sind aus der vom Krieg betroffenen Ukraine in den Freistaat gekommen. 34.180 Ukrainerinnen und Ukrainer waren Ende 2023 in Thüringen gemeldet, wie das Landesamt für Statistik ermittelte. Sie bildeten damit die größte ausländische Gruppe. Aus Syrien haben 22.055 Menschen Zuflucht gefunden. Die drittgrößte Gruppe ausländischer Mitbürger stammt aus Polen, von dort kamen 14.780 Menschen. Insgesamt waren am 31. Dezember 2023 nach Zahlen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge 180.850 Menschen ohne deutschen Pass gemeldet – 15.010 mehr als Ende 2022. *dpa*

## Stechmücken haben 2024 gute Voraussetzungen

Erfurt. Die Niederschläge zum Jahresbeginn bieten aus Sicht eines Experten gute Voraussetzungen für Stechmücken in Thüringen. „Die letzten Jahre war es relativ trocken, da hatten alle Insekten Probleme. Aber jetzt, wo es mehr Feuchtigkeit gibt, ist klar, dass sich die Mücken gut entwickeln“, sagte der Vorsitzende des Thüringer Entomologenverbands, Ronald Bellstedt. Der zwischenzeitliche Frost im April habe den Larven wenig anhaben können.

In Thüringen gebe es 40 Stechmückenarten, sagte Bellstedt. Die ersten Arten seien schon unterwegs. Die Tiere entwickelten sich in stehenden Gewässern, wie Waldtüm-

peln, Wiesentümpeln oder Regentonnen. Bei Letzteren sollten Gärtner darauf achten, sie ordentlich abzudecken, damit die Mückenweibchen darin keine Eier ablegen könnten, empfahl er. Mit großen Mückenplagen rechne er dieses Jahr aber nicht, sagte Bellstedt.

Sorgen bereite in Thüringen auch die Kriebelmücke. Die sei im Vergleich zu anderen Regionen zwar nicht besonders häufig. Ihr Stich sei aber besonders schmerzhaft, und betroffene Stellen könnten sich entzünden. Die Tigermücke sei in Thüringen schon vor einigen Jahren angekommen. Nach wie vor gebe es eine Population in Jena, weitere seien Bellstedt nicht bekannt. *dpa*

Anzeige

# Diesen Samstag im Jackpot

rd.  
**9**  
Millionen  
Euro



Chance rd. 1: 140 Mio.

Lotto Thüringen  
Amtlich in Deutschland gelistet.  
Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter 0800 137 27 00 • check-dein-spiel.de • buwei.de



## Ostthüringen kompakt

Hainberglauf  
rund um Zwackau

**Zwackau.** Zum dritten Hainberglauf im Rahmen des Hundertjährigen der TSG Zwackau wird am kommenden Sonntag, 5. Mai, eingeladen. Start und Ziel des Crosslaufs ist der Sportplatz. Um 8 Uhr öffnet das Meldebüro, Nachmeldungen sind möglich, wie es in der Ankündigung heißt. Strecken über Wald- und Wiesenwege, Cross- und Traillauf stehen auf dem Plan, teilen die Organisatoren mit. *red*

Verdienstkreuz für  
zwei Professoren

**Jena.** Ministerpräsident Ramelow ehrt die Jenaer Hans-Rainer Figulla und Andreas Tünnermann für Spitzenforschung und die Förderung kommender Generationen mit dem Bundesverdienstkreuz. Figulla leitete fast 18 Jahre die Klinik für Innere Medizin und forcierte besonders die Weiterentwicklung der Kardiologie. Tünnermann forschte als Direktor des Instituts für angewandte Physik vor allem zur Photonik. *red*

Gera größte  
Bauprojekte

**Gera.** Den Tag der Städtebauförderung nutzt die Stadt Gera, um die derzeit größten Bauprojekte öffentlich vorzustellen. Neben dem Bildungscampus Lusan sind das unter anderem das Baugeschehen auf Schloss Osterstein und die Sanierung der Puppenbühne mit Umgestaltung des Gustav-Henning-Platzes. Hier wird der Aktionstag am Sonnabend, 4. Mai, um 10 Uhr auch eröffnet. *red*

Greizer Denkmale  
verfallen langsam

**Greiz.** Die Stadt Greiz ist reich an Denkmälern. Sie sind dabei Fluch und Segen zugleich. Denn zum einen haben sie ein großes touristisches Potenzial, zum anderen ist eine Sanierung beispielsweise des Oberen Schlosses in Greiz aufwendig und sehr teuer. So teuer, dass nur in kleinen Schritten vorgegangen werden kann und selbst die lange dauern. *red*

Saalfelder dürfen  
entscheiden

**Saalfeld.** Erstmals legt die Stadt Saalfeld eine Art Bürgerhaushalt auf. Die Bürger dürfen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen vorschlagen. Konkret sollen 50.000 Euro ausgegeben werden können. Die Vorschläge würden gesammelt und nach der Sommerpause, höchstwahrscheinlich im August, durch den Stadtrat beschlossen. *red*

Kreuz saniert nach  
Panzer-Unfall

**Kleinbucha.** An der Hohen Straße, einem alten Handelsweg bei Kleinbucha (Saale-Holzland), steht ein steinernes Kleeblattkreuz, das als Wegweiser dient. In den 1970er-Jahren fuhr ein russischer Panzer das Kreuz an. Nun wurde es wieder hergerichtet. Ermöglicht hatten die Sanierung die Horst-Minhold-Stiftung sowie der Brunnen- und Denkmalverein Kleinbucha. *red*

## Abschiebungen zusammen mit Nachbarländern

Das CDU-Regierungsprogramm nennt sich „Thüringen-Plan“. Fokus auf Migration und Entbürokratisierung

**Fabian Klaus**

**Erfurt.** „Wir sind bereit, dieses Land zu führen.“ Mario Voigt (CDU) steht am Donnerstag in einer Fabrikhalle in einem Erfurter Industriegebiet und stellt vor, wie seine Partei das Land nach dem 1. September regieren will. Auf einer Leinwand wird ein Film gezeigt, der deutlich machen soll, dass Thüringen nach zehn Jahren „R2G“-Regierung auf dem absteigenden Ast sei und unter einer CDU-Führung alles besser werden könnte.

Und wie? „Thüringen-Plan“ nennt die CDU das, was sie auf 83 Seiten zusammengetragen hat und sich in den vergangenen Jahren mal mehr und mal weniger konkret bereits im politischen Raum als Idee wiederfand. Für die Präsentation versammelt der Landesvorsitzende Unterstützer um sich. Auch viele Abgeordnete der aktuellen Fraktion sind dabei.

Deutlich wird: Die Union scheint den festen Willen zu haben, der AfD das Thema Migration, das die Partei in den vergangenen Jahren besetzt hat, zu entreißen. Wie das gelingen soll? „Wir wollen wieder Ordnung in Dinge bringen, die die Menschen stören“, sagt Voigt. Im Papier liest sich das dann so: „Durch eine klare organisatorische Trennung der Fachkräfteeinwanderung von der Asylumigration wollen wir Verfahren beschleunigen.“ Übersetzt heißt



Mario Voigt stellt das Regierungsprogramm der CDU für die Landtagswahl vor.

MARTIN SCHUTT / DPA

das: Es soll schneller abgeschoben werden.

Problem dabei: In den vergangenen Jahren scheiterten in Thüringen Abschiebungen vor allem daran, dass die Länder, in die ausreisepflichtige Personen abgeschoben werden sollen, diese nicht aufnehmen. Oder aber daran, dass die Behörden den Aufenthaltsort der Menschen nicht bestimmen können, die abgeschoben werden sollen. Die Antwort der CDU heißt: Es sollen sogenannte Rückführungszentren eingerichtet werden. Und: Gemeinsam mit Bayern und Sachsen würde Thüringen unter einer CDU-Regierung dafür Sorge tragen, so Voigt, das Abschiebungen gemeinsam organisiert werden. Rückführungsabkommen mit anderen Bundesländern sollen, so der Spitzenkandidat, aktiv durchgesetzt werden. Auch eigene Rückführungsabkommen seien denkbar.

Eine Reaktion der politischen Konkurrenz lässt nicht lange auf sich warten. Die geplante Einrichtung von „Abschiebezentren“ bezeichnet die Linke-Landesvorsitzende Ulrike Grosse-Röthig als „rückwärtsgerichtet“. Andere Vorschläge der Union, sagt sie, wirkten „hilflos und verzweifelt“.

Die Union indes präsentiert ihr Programm voller Überzeugung. Voigt verspricht beispielsweise, dass Thüringen in der nächsten Legislatur eine „8-Wochen-erledigt“-Ga-

rantie geben werde. Dahinter verbirgt sich, dass Anträge an Behörden binnen acht Wochen bearbeitet sein sollen – gelingt das nicht, dann würden diese als erledigt gelten.

## CDU will wieder Kopfnoten auf dem Zeugnis

Bildung, sagt er, solle unter seiner Führung „wieder Chefsache“ werden. Wenn in Thüringen jede zehnte Unterrichtsstunde ausfalle, „vergehen wir uns an den Zukunftschancen unserer Kinder“. Die Union will den Lehrermangel in den Griff bekommen, indem unter ihrer Regierung jedem Lehrer, der das zweite Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen hat, eine Einstellungsgarantie gegeben werde. Kinder, heißt es weiter, sollten „wieder zu Gewinnern“ gemacht werden und eine „Lesen-Schreiben-Rechnen-Garantie“ erhalten, was soviel bedeutet, dass Mädchen und Jungen genau dies können, wenn sie die Grundschule verlassen. Auch die Einführung von Kopfnoten „Betragen, Fleiß, Mitarbeit und Ordnung“ auf dem Zeugnis ist im Programm festgeschrieben.

Bildung und Migration, aber auch Sicherheit und die Stärkung der Wirtschaft sowie des ländlichen Raums finden sich in dem Programm. Die CDU will eine eigene „Cybersicherheitsagentur“ errichten, um Kinder besser vor Gefahren im Internet schützen zu können.

## SPD-Chef schließt Zusammenarbeit mit BSW nicht aus

In vier Monaten wird der Landtag gewählt. Reaktionen aus Parteispitzen zeigen, dass neue Mehrheiten möglich wären

**Fabian Klaus**

**Erfurt.** Georg Maier (SPD) tut sich schwer mit einer Bewertung aktueller Umfragezahlen mit Blick auf die im September anstehende Landtagswahl in Thüringen. Das Institut Insa hat seine Partei bei sieben Prozent gemessen. Der SPD-Landeschef und Spitzenkandidat bezeichnet das als „unbefriedigend“, auch wenn es zuletzt einen „Aufwärtstrend“ gegeben habe. Sein Ziel für September: „Wir streben an, deutlich zweistellig zu werden.“

Und dennoch: Die aktuellen Insa-Zahlen, die im Auftrag dieser Zeitung ermittelt wurden, ließen eine Mehrheitskoalition jenseits eingetübter Bündnisse zu, über die bisher kaum gesprochen wurde. CDU, Bündnis Sahra Wagenknecht

(BSW), SPD und Grüne kämen nach dieser Umfrage auf eine Mehrheit im Landesparlament. Ob die SPD sich eine Zusammenarbeit vorstellen kann? „Ausschließen würde ich da nichts“, sagt Maier. Er schränkt ein: „Ich kann mir das derzeit schwer vorstellen.“ Gründe dafür seien die Kritik von BSW am Bürgergeld aber auch die außenpolitischen Sichtweisen, die die Wagenknecht-Partei an den Tag legt.

BSW-Co-Vorsitzender Steffen Schütz will sich an solchen Überlegungen auf Nachfrage nicht beteiligen. Mit Blick auf die guten Umfragewerte sagt er: „Das zeigt, dass der Wunsch nach einer Überwindung der Stagnation in Thüringen sehr groß ist. Wir sind aber weiter demütig und zurückhaltend.“ Das BSW arbeitet aktuell noch an einem Pro-

gramm für die Landtagswahl im September und wird auch erst im Juni eine Landesliste aufstellen. Als designierte Spitzenkandidatin gilt die Eisenacher Oberbürgermeisterin Katja Wolf. Die Partei wird von Insa als deutlicher Umfragegewinner geführt, sie wurde im April bei 16 Prozent gemessen. Das sind noch einmal drei Punkte mehr im Vergleich zum Vormonat.

## Vertrauen auf eine Entscheidung kurz vor dem Wahltag

Deutlich stärkste Partei aber bleibt die AfD, die bei 30 Prozent steht und damit zehn Punkt vor der CDU liegt. „Wir werden im Laufe der kommenden Monate verdeutlichen, warum nur eine starke AfD die gewünschte Veränderung glaubhaft verkörpern kann“, sagt Landes-

vize Torben Braga auf Anfrage und betont, dass seine Partei allein stärker gemessen werde als die aktuell drei Regierungspartner in Thüringen. AfD und CDU kämen zusammen auf 50 Prozent und damit auf eine Mehrheit. Allerdings hat die CDU eine Koalition mit der AfD ausgeschlossen.

Insbesondere die Linke, zu der die Union ebenfalls aus anderen Gründen eine Unvereinbarkeit für Koalitionen oder Zusammenarbeit festgestellt hat, liegt weiter deutlich hinter ihrem Landtagswahlergebnis von 2019, wird wie das BSW bei 16 Prozent eingeordnet. „Ich bewerte das nicht über“, sagt die Landesvorsitzende Ulrike Grosse-Röthig. CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt nutzt die Umfragewerte dazu, um einmal mehr die Landesregie-

rung zu kritisieren. Die Zahlen seien Beleg dafür, dass zwei von drei Thüringern mit der Regierung unzufrieden seien. Linke, SPD und Grüne kommen zusammen auf gerade einmal 28 Prozent. Dass auch die CDU weiter um die 20 Prozent gemessen wird, bringt den Christdemokraten indes offenbar nicht aus der Ruhe. „Die Leute werden sich im Sommer die Frage stellen: Wo geht es hin mit meinem Land?“, sagt Voigt. Aus seiner Sicht wird die Landtagswahl „im Schlussspurt entschieden“. In Thüringen wird im September ein neuer Landtag gewählt. Aktuell wird die AfD mit 30 Prozent als stärkste Kraft in Umfragen gemessen. Dahinter liegt die CDU mit 20 Prozent. Es folgen Linke und BSW mit je 16 Prozent und SPD (7) sowie Grüne (5).

## Ummelde-Aufruf der Universitäten zeigt keinen Erfolg

Hochschulen in Thüringen starten eine Kampagne, dass ihre Studierenden auch im Freistaat wählen können. Die Initiative läuft ins Leere

**Paul Müller**

**Erfurt.** Der Erfolg der Ummelde-Kampagne der Thüringer Hochschulen hält sich in Grenzen. In keiner der mitwirkenden Hochschulstädte haben sich laut Statistiken die Hauptwohnsitz-Anmeldungen signifikant verändert.

Mehrere Hochschulen hatten als Reaktion auf das Thüringer „Superwahljahr“ zu Beginn des Jahres die sogenannte „92-Tage-Kampagne“ gestartet.

Mit der Maßnahme wollen die Hochschulen eine höhere Wahlbeteiligung erreichen, indem sie die Studierenden dazu auffordern, ihren Hauptwohnsitz nach

Thüringen zu verlegen. Nur dann ist man in Thüringen wahlberechtigt. Der Name der Kampagne ist also auf die 92 Tage bezogen, die man in Thüringen gemeldet sein muss, um wählen zu dürfen.

Den Initiatoren zufolge melden sich Studierende oft verspätet an oder haben in Thüringen nur ihren Zweitwohnsitz, was dazu führt, dass sie hier nicht wahlberechtigt sind. Denn auch wenn viele politisch teilhaben wollen, kommen die Informationen nicht bei allen an. „Ich finde es absolut wichtig, seinen Teil dazu beizutragen, dass Thüringen demokratisch bleibt, aber bei den ganzen Formularen blickt man nicht durch“, sagt Julia Reichow



Die Universitäten haben die Studierenden dazu aufgefordert, ihren Hauptwohnsitz nach Thüringen zu verlegen.

MARTIN SCHUTT / DPA IMAGES

(22), die an der FH Erfurt „Soziale Arbeit“ studiert. Den Hochschulen sind diese Probleme bekannt. Um ihnen entgegenzuwirken, haben sie eine eigene Website geschaffen,

die über die Thematik informiert und unkompliziert zum Meldeformular führt.

## Auch die Städte fördern Ummeldungen

Zusätzlich weisen sie auf die Anmeldeprämien hin, die von vielen Gemeinden angeboten werden. Die Prämien von bis zu 300 Euro gelten für Menschen jeder Alters- und Berufsgruppe. Für die Städte liegt es in ihrem eigenen Interesse, die Ummeldungen ankurbeln. Sie erhalten vom Land Fördermittel, die an Einwohnerzahlen geknüpft sind.

Trotzdem bieten sie einigen Beobachtern Anhaltspunkte für Kritik. Mitglieder der AfD sehen in der

Kampagne eine Verletzung der politischen Neutralität der Hochschulen und den Versuch, Wahlergebnisse mit finanziellen Anreizen zu beeinflussen. Der parlamentarische Geschäftsführer der AfD Thüringen, Stefan Möller, kritisiert öffentlich, dass das Melderecht missbraucht werde, um die AfD „zu bekämpfen“.

Stephan Krauß, Pressesprecher des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, sieht dafür keine Anzeichen. Ziel der Hochschulen sei es nicht, die Wahlen zu beeinflussen, sondern die Demokratie in Thüringen durch höhere Beteiligung der Studierenden zu stärken.



# Ehrung ermordeter Zwangsarbeiter

Mit einem Gedenkstein erinnert Bechstedt an Massenverbrechen der NS-Zwangsarbeit und hingerichtete Polen

Hanno Müller

**Bechstedt/Rudolstadt.** Der Rasen auf beiden Seiten des gepflasterten Aufstieges zum Bechstedter Gedenkhügel ist frisch gemäht. Die hellen Kalksteine glänzen im leichten Nieselregen. Ein großer in Kies eingefriedeter Stein trägt die Aufschrift „Die Toten mahnen. Faschisten ermordeten hier am 9. 12. 1941 11 polnische Patrioten“. Ihre Namen stehen auf Schieferplatten, die beiderseits der kleinen Promenade zum Ehrenhain in den Boden eingelassen wurden. Etwas abseits hat ein Privatmann ein weiteres Sühnekreuz aufgestellt.

Jürgen Powollik hat Blumen mitgebracht. Der Rentner gehört zur Regional-Gruppe Saalfeld-Rudolstadt der VVN-BdA, die sich seit Jahren mit um das Denkmal kümmert. Hin und wieder vergewissert sich Powollik vor Ort, ob rund um den Hain Pflegemaßnahmen erforderlich sind. Dass die Gemeinde die Anlage in Schuss hält, freut ihn. Das sei nach der Wende nicht immer so gewesen, sagt Powollik. Noch vor gut zehn Jahren war der Hügel weitgehend zugewachsen, das Denkmal wurde nur noch wenig beachtet.

Etwas abseits habe ein Privatmann sogar ein weiteres Sühnekreuz aufgestellt. Die Sanierung des Hügels habe schließlich eine Stange Geld gekostet. Nachdem Forschungen ergaben, dass es sich um zwölf Todesopfer handelte, kam jüngst eine weitere Namenstafel für diesen Häftling hinzu. Er war bereits auf der Hinfahrt zur Exekution gestorben.

## Mahnmal ist eine deutschlandweite Ausnahme

Ausführlich mit dem Denkmal beschäftigt hat sich auch Daniel Logemann, Historiker in der Gedenkstätte Buchenwald. Als Kustos ist er mitverantwortlich für das neue Museum zur Zwangsarbeit, das die Gedenkstätten-Stiftung am 8. Mai im ehemaligen Weimarer Gauforum eröffnen wird. Der Bechstedter Gedenkstein war gut sechs Jahrzehnte zuvor im Auftrag der damaligen DDR-Kreisverwaltung eingeweiht worden. An Erforschung und Gestaltung beteiligten sich seinerzeit Schüler aus Bad Blankenburg und eine polnische Baubrigade. Die in Bechstedt hingerichteten „Patrioten“ waren polnische Zwangsarbeiter aus dem KZ Buchenwald. Und auch wenn der ideologisch gefärbte Denkmal-Text den Begriff Zwangsarbeiter vermeide: Laut Logemann war der Bechstedter Stein der erste



Denkmal für ermordete Zwangsarbeiter in Bechstedt bei Rudolstadt. Jürgen Powollik gehört zu denen, die sich um Pflege und Erhalt des Denkmals kümmern.

HANNO MÜLLER (3)



Der Gedenkhain für ermordete Zwangsarbeiter in Bechstedt bei Rudolstadt.



Stolpersteine erinnern seit 2022 in Bechstedt zusätzlich an die Ermordung der Zwangsarbeiter.

Gedenkstein, der auf dem Gebiet der DDR an die Hinrichtungen von Zwangsarbeitern erinnerte. Das

mache ihn damals wie heute auf dem gesamten deutschen Staatsgebiet zu einer Ausnahme.

Die Geschichte der Ermordeten steht für die Willkür und Brutalität, der Zwangsarbeiter ausgesetzt wa-

ren. 20 Millionen waren es insgesamt in den vom Dritten Reich besetzten Gebieten, 13 Millionen davon auf deutschem Territorium. Die ihnen abgepresste Arbeit stützte die Kriegswirtschaft, hielt die Landwirtschaft oder Privathaushalte am Laufen. Bei Übergriffen oder Verstößen, etwa gegen das Kontaktverbot mit Deutschen, insbesondere Frauen, drohten drakonische Strafen bis hin zum gewaltsamen Tod.

So auch in Bechstedt. Als Grund für den zwölffachen Mord herhalten musste ein Streit zwischen einem ortsansässigen Bauern und einem auf dessen Hof tätigen Zwangsarbeiter. Beide starben im Verlauf der Ereignisse. Die darauf folgende öffentliche Hasskampagne gipfelte schließlich im Gewaltexzess. Von den zwölf Häftlingen aus dem KZ, die im Dorf erhängt wurden, habe keiner etwas mit den vorhergegangenen Ereignissen zu tun gehabt, so Logemann.

Die genauen Hintergründe seien unklar. Immerhin habe ein Nachkriegsprozess in der DDR die Mittäterschaft eines NSDAP-Ortsgruppenleiters und Kreisabschnittsleiters nahegelegt. Letztlich stehe die Ermordung aber für die rassistische Gewalt im NS-Zwangsarbeitersystem, so der Historiker.

## Schmöllner Frauen wurden öffentlich gedemütigt

Apropos Hintergründe: Jürgen Powollik verweist in seiner Darstellung der Ereignisse auf erzwungene Geständnisse der Ermordeten. Demnach hätten sechs von ihnen bei Einsätzen in Schmölln intime Beziehungen zu deutschen Frauen gehabt, einer habe nur mit einer Deutschen gesprochen.

Der Vorwand habe schließlich dazu gedient, dass sie bei der „Sühnemaßnahme“ in Bechstedt gehängt und die Getöteten danach noch öffentlich zur Schau gestellt wurden. Verfolgt und gedemütigt wurden auch Schmöllner Frauen. Auf Schildern, die sie auf dem Schmöllner Markt um den Hals tragen mussten, war zu lesen: „Ich bin aus der Volksgemeinschaft ausgestoßen.“ Den Frauen seien die Haare geschoren und der entwürdigende Vorgang sei fotografisch dokumentiert worden. Gaffer hätten den öffentlichen Pranger verfolgt.

In Bechstedt erinnern seit dem 30. Juni 2022 zusätzlich zwölf Stolpersteine an die Untat. Nichts darf vergessen werden, sagt der Rentner Powollik. Da liege nicht zuletzt auch die Herausforderung für das neue Museum in Weimar.

## Yoga im Museum und singen im Solenebel

Kampagne stellt neue touristische Angebote in Thüringer Kurorten vor

Gerald Müller

**Bad Frankenhausen/Erfurt.** Klangschalen-Meditation im Bergwerk, singen im Solenebel, Wein-Inhalation im Gradierwerk oder Yoga im Museum: In Thüringen wirken die natürlichen Heilmittel nicht nur bestens für Körper und Geist, sie sind vor Ort auch ein Erlebnis für alle Sinne. Entsprechend bewerben die Thüringer Tourismus-GmbH (TTG) und der Thüringer Heilbäderverband (THBV) erstmals gemeinsam eine neue Werbe-Kampagne mit dem Namen „Auffallend ausgeglichen – Entspannung an außergewöhnlichen Orten“.

Im Zentrum stehen mehr als 40 gesundheitsfördernde Angebote in den 17 Kurorten und Heilbädern des Freistaats, die entweder neu entwickelt oder modernisiert worden.

Das Wiedererkennungsmerkmal der Kampagne ist eine Frau in der Yoga-Pose „Krieger“, die ihre Übungen zum Beispiel im Gradierwerk Bad Salzungen, im Panoramamuseum Bad Frankenhausen, im Weinberg oder in den Saalfelder Feengrotten ausführt. Mit diesem Motiv wird in 25 Fitnessstudios deutschlandweit sowie online und in Magazinen geworben.

„Die Branche entwickelt sich – die Gäste wollen nicht mehr nur gesund bleiben oder werden, sie möchten auch genießen. Das erhöht die Nachfrage an gesundheitsorientierten Dienstleistungen mit Wellness-Faktor“, so TTG-Geschäftsführer Christoph Gösel.

Ziel ist es, die natürlichen Vorkommen von Sole, Heilwasser, Moor und heilender Luft mit den Wünschen der Gäste nach Entspannung zu kombinieren und dadurch neue Reiseanlässe zu schaffen.

Das, so Matthias Strejc, Präsident des Heilbäderverbands und Bürgermeister von Bad Frankenhausen, sei bei der Produktentwicklung wichtig gewesen.



Yoga im Panoramamuseum Bad Frankenhausen vor dem Gemälde von Werner Tübke. STEFFEN KLAMETH

## Krankheitserreger breitet sich aus

Hefepilz ist zwischen Menschen übertragbar und gegen diverse Medikamente immun

Angelika Resenhoft

**Jena.** Der erst vor wenigen Jahren entdeckte Pilz und Krankheitserreger *Candida auris* breitet sich rasch in Deutschland aus. 2023 sei er bundesweit 77 Mal nachgewiesen worden – das sei sechsmal häufiger gewesen als in den Vorjahren, wie aus der Auswertung des Nationalen Referenzzentrums für Invasive Pilzinfektionen (NRZMyk) mit Sitz in Jena hervorgeht. Der erst 2009 entdeckte Hefepilz ist zwischen Menschen übertragbar und gegen diverse Medikamente immun.

„Wir gehen aktuell mit hoher Sicherheit davon aus, dass es sich um einen realen Anstieg der Fallzahlen

handelt und nicht um eine ‚bessere Erfassung‘“, sagte Oliver Kurzai vom Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Uni Würzburg, zugleich Leiter des NRZMyk. Bisher sei dem Referenzzentrum aber kein Todesfall in Deutschland bekannt, der direkt auf eine Infektion mit dem Hefepilz zurückzuführen ist. Dennoch sei der Pilz gefährlich, gerade für vorerkrankte oder immungeschwächte Menschen. Nach Kurzais Angaben sind neben Blutstrominfektionen („Pilzsepsis“) insbesondere Infektionen von Prothesen und Fremdmaterialien im Körper durch *Candida auris* bedrohlich und schwer zu behandeln, etwa Infektionen von Gelenkprothesen.

Der enorme Anstieg 2023 hat uns überrascht. Ausschlaggebend sind hier vor allem auch Ausbruchsgeschehen in Krankenhäusern.

Alexander M. Aldejohann,  
Leiter des Forschungsteams

Den Anstieg der Fallzahlen in Deutschland hat das Forschungsteam um Alexander M. Aldejohann von der Uni Würzburg im Epidemiologischen Bulletin des Robert-

Koch-Instituts veröffentlicht. Ein weiterer Anstieg der Fallzahlen müsse als wahrscheinlich angenommen werden, eine generelle Meldepflicht für jeden Labornachweis könnte eine Ausbreitung bremsen. Es rät zudem zu umfassenden Tests auf *Candida auris*.

Gesunden Menschen setzt der Pilz gewöhnlich nicht zu. In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen kann er zum Problem werden, vor allem auf Intensivstationen. Die Übertragung erfolgt über Schmierinfektionen. Durch die Luft wie etwa das Coronavirus verbreitet sich der Erreger nicht. „Gelangt *Candida auris* in ihren Blutkreislauf, droht eine Blutvergiftung, die in gut

der Hälfte aller Fälle tödlich endet“, schreiben die Forscher.

Bei 58 von 77 registrierten Fällen waren die Patienten vom Pilz besiedelt. In 13 weiteren Fällen kam es den Wissenschaftlern zufolge zu einer Infektion. In sechs Fällen sei der Status unklar. Von den besiedelten Patienten oder denen mit unklarem Infektionsstatus hätten im späteren Verlauf 5 eine invasive Infektion entwickelt. Die häufigsten Infektionen waren demnach Wund- und Gewebsinfektionen, Blutstrom- und katheterassoziierte Infektionen und Protheseninfekte. Die Zunahme von *Candida auris* sei vor allem auf drei Ausbruchsgeschehen zurückzuführen, heißt es. *dpa*

## Zwei Verfahren gegen Höcke

**Halle/Gera.** Im Prozess gegen den AfD-Politiker Björn Höcke wird eine weitere Anklage doch nicht Teil der laufenden Verhandlungen werden. Es werde erwartet, dass das Verfahren am Dienstag, 14. Mai, beendet werden kann, sagte Wolfgang Ehm vom Landgericht Halle. Die Staatsanwaltschaft wirft Höcke vor, in einer Rede in Merseburg (Sachsen-Anhalt) im Mai 2021 tatsächlich die Parole „Alles für Deutschland“ der Sturmabteilung (SA) der NSDAP verwendet zu haben.

Weil er die Parole im Dezember 2023 erneut verwendet haben soll, wurde eine zweite Anklage gegen ihn erhoben. In Gera soll Höcke als Redner den ersten Teil „Alles für“ selbst gesprochen und das Publikum durch Gesten animiert haben, „Deutschland“ zu rufen. *dpa*



Leserbriefe

**Trauerspiel des Diakonie-Chefs**

**Zum Interview „Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen“ (OTZ, 30.4.2024).**

Am Ende habe ich mich gefragt, was der Rüdiger Schuch wohl für ein komischer Mensch ist. Der Mann ist von Beruf Pfarrer. Dann sollte ihm die Nächstenliebe nicht ganz unbekannt sein.

Was der aber in Bezug auf den Umgang der Diakonie, also einem evangelischen Wohlfahrtsverband, mit Leuten, die mit der AfD sympathisieren, äußert, hat damit überhaupt nichts zu tun. Was der Mann im Interview verkündet, ist genau das Gegenteil! Das ist Spaltung, die Schaffung von Misstrauen und Duckmäusertum.

Wenn der Diakonie-Chef tatsächlich alle Mitarbeiter der Diakonie, die Mitglied der AfD sind oder werden wollen oder sich für diese Partei engagieren, aus der Diakonie rauschmeißen will, dann viel Spaß dabei. Dann muss er vermutlich selbst in die Pflege. Das, was der Mann verkündet, ist vergleichbar mit dem Szenario von vor etwa zwei Jahren, als es Leute gab, die alle Pflegekräfte oder auch Angestellte im Gesundheitswesen, die nicht bereit waren, sich gegen Corona impfen zu lassen, entlassen wollten.

Heute wissen wir, dass das großer Unsinn war und die Gesellschaft weiter gespalten hat, als das bis dahin der Fall war. Und nun kommt der Diakonie-Chef und Pfarrer Schuch und macht auf der „gleichen Schiene“ weiter. Es ist unfass-

bar. Der Mann ist offenbar unbeherrschbar. Ein Trauerspiel!

**Frank Wunderlich, Nöbdenitz**

**Wichtigste Frage nicht gestellt**

**Zum Interview mit Vitali Klitschko (OTZ, 29.4.2024).**

In dem Gespräch mit Vitali Klitschko habe ich eine ganz entscheidende Frage vermisst: „Herr Klitschko, wenn Sie im Herbst 2013, als Sie die Maidan-Demonstrationen anführten, gewusst hätten, was Sie heute wissen, dass nämlich davon ausgehend reichlich zehn Jahre später Zigtausende ukrainische Soldaten gefallen, Millionen Ukrainer geflüchtet, weite Teile der Ukraine verwüstet und zwanzig Prozent ihres vormaligen Territoriums von der russischen Armee besetzt sein und bleiben werden, hätten Sie auch dann diese Lawine losgetreten, die jetzt Ihr Land überrollt?“

Glauben wir immer noch, dass der Westen mit seiner Ukrainepolitik den besten aller möglichen Wege beschritten hat? Glauben wir immer noch, dass der Westen und der Osten der nördlichen Erdhalbkugel nur unter den Vorgaben koexistieren können, die den Wünschen des Westens entsprechen?

**Dr. Thomas Grüning, Stadtroda**

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe und auch Leserfotos senden Sie bitte per E-Mail an [leserbriefe@otz.de](mailto:leserbriefe@otz.de)

Thorsten Knuf

**Berlin.** Der Gesundheitsminister gab alles und warb leidenschaftlich für sein Gesetz. Auch er sei über viele Jahre hinweg ein Gegner der Cannabis-Legalisierung gewesen, sagte Karl Lauterbach (SPD) Ende Februar im Bundestag. Aber so, wie die Situation jetzt sei, könne sie einfach nicht bleiben. Immer mehr Kinder und Jugendliche konsumierten die Droge, es gebe etliche Strafverfahren gegen junge Menschen, die deren Leben zerstörten. Auf dem Schwarzmarkt werde verstärkt unreinigtes Cannabis angeboten. Deshalb werbe er für die Legalisierung des Eigenkonsums, für Alternativen zum Schwarzmarkt und für mehr Aufklärung. „Das ist der Weg, der funktioniert. Weg von der Bestrafung, weg von der Tabuisierung. Wir müssen uns dem Problem stellen“, rief Lauterbach ins Plenum. Wenig später stimmte das Parlament mit deutlicher Mehrheit für das umstrittene Cannabis-Gesetz.

Ob die Reform tatsächlich mehr Probleme löst als sie schafft, wird man sehen müssen. Allerdings stellen sich schon jetzt Fragen, die die Berliner Ampelkoalition im Gesetzgebungsverfahren offenbar nicht so richtig auf dem Schirm hatte. Sie betreffen einen Bereich, der kaum etwas mit Gesundheitspolitik zu tun hat: das Steuer- und Vereinsrecht.

Laut Gesetz soll es ab Mitte des Jahres möglich sein, in sogenannten „Anbauvereinigungen“ Cannabis-Pflanzen für den Eigenbedarf zu züchten und die Droge in begrenzten Mengen an volljährige Mitglieder weiterzugeben. Die Vereinigungen werden auch „Cannabis Social Clubs“ genannt. Sie dürfen maximal 500 Mitglieder haben und nicht für ihre Aktivitäten werben. Die Vereine sind verpflichtet, den Stoff nur in kontrollierter Qualität und in Reinform weiterzugeben. All das darf nicht kommerziell sein, es ist eben als Alternative zum Schwarzmarkt gedacht.

In der Kiffer-Szene, aber auch unter Steuer- und Rechtsexperten wird jetzt sehr ernsthaft die Frage diskutiert, ob die Clubs womöglich vom Finanzamt als gemeinnützige Vereine anerkannt werden können oder sogar müssen. Denn in der Abgabenordnung, dem grundlegenden Gesetz des deutschen Steuerrechts, gibt es einen Passus, der diesen Gedanken nahelegt.

In Paragraph 52 der Abgabenordnung werden die gemeinnützigen Zwecke von Körperschaften aufgezählt. Die Förderung des Sports gehört beispielsweise dazu, die von Wissenschaft und Forschung oder von Kunst und Kultur. Aber eben auch die Förderung der Pflanzenzucht. Gedacht war das ursprünglich einmal für Vereine, die sich mit Gartenbau und Landwirtschaft be-



**Wenzel Vaclav Cerveny, Vorsitzender des Cannabis-Anbauvereins im bayerischen Aschheim, steht an einem Hanf-Anbauschrank.**  
WOLFGANG MARIA WEBER/PICTURE ALLIANCE

# Fördert der Fiskus künftig das Kiffen?

Die neuen Cannabis-Anbauvereine könnten als gemeinnützig anerkannt werden – und Spendenquittungen ausstellen. Experten sind alarmiert

fassen. Nun könnten sich auch Kiffer-Clubs angesprochen fühlen.

Eine Anerkennung als gemeinnützig hätte für die Anbauvereine erhebliche Vorteile: Sie könnten Spendenbescheinigungen ausstellen, die die Spender dann ihrerseits von der Steuer absetzen dürfen. Das wäre für Privatleute und Firmen ein immenser Anreiz, die Vereine finanziell zu unterstützen.

Außerdem sind gemeinnützige Vereine selbst von der Steuer befreit, für sie gilt der ermäßigte Umsatzsteuersatz von sieben Prozent. Sie genießen auch einen vereinfachten Zugang zu staatlichen Fördermitteln. Kurzum: Es stellt sich die Frage, ob der Fiskus Kiffer-Clubs in Zukunft genauso behandelt wie Fußballvereine, die Landfrauen oder Greenpeace. Das Bundesfinanzministerium von Ressortchef

Christian Lindner (FDP) räumt auf Anfrage dieser Zeitung ein, dass es bisher keine eindeutige Festlegung dahingehend gibt, ob Anbauvereine als gemeinnützig anerkannt werden können oder nicht. „Der Steuervollzug und die Bewertung im Einzelfall obliegt den zuständigen Länderfinanzbehörden“, teilt ein Sprecher mit.

Das legt den Schluss nahe, dass sich früher oder später die Gerichte mit dem Thema befassen müssen. Das Finanzministerium selbst vertritt die Auffassung, dass die Anbauvereinigungen „regelmäßig nicht den gemeinnützigen Zweck der Pflanzenzucht erfüllen dürften“. Begründung: Pflanzenzucht sei „die bewusste Auswahl und Kreuzung von Pflanzen, um Nachkommen mit erwünschten Eigenschaften zu erzeugen“. Bei den Cannabis-

Clubs hingegen stehe der bloße Anbau von Pflanzen sowie die Weitergabe von pflanzlichem Material an die Mitglieder im Vordergrund.

**Steuer-Gewerkschaft fordert Klarstellung vom Bund**

Rechtlich bindend ist diese Einschätzung bisher freilich nicht. Bei Finanzbeamten, die sich mit der Gemeinnützigkeit von Vereinen befassen, sei die Verunsicherung entsprechend groß, berichtet der Vorsitzende der Deutschen Steuer-Gewerkschaft, Florian Köbler. Er sagt im Gespräch mit dieser Redaktion: „Wir brauchen Klarheit beim Thema Gemeinnützigkeit – es kann doch nicht sein, dass der Staat jetzt Kiffen noch subventioniert.“ Köbler ergänzt: „Wenn man das schon legalisiert, dann muss man sich auch um die steuerlichen Folgen kümmern.“ Die Bundesregierung müsse jetzt eine einheitliche Vorgehensweise vorgeben – entweder in Form einer Verwaltungsanweisung an die Finanzämter oder durch eine Klarstellung im Gesetz.

Und noch ein anderes Thema treibt den Gewerkschafter in diesem Zusammenhang um: Er fragt sich, warum der Konsum von Cannabis eigentlich steuerfrei sein soll – während der Staat bei jedem Glas Bier und jedem Glas Wein, das die Menschen trinken, kräftig mitverdient. Auch Tabak-Produkte werden hoch besteuert. Köbler sagt: „Wir müssen darüber nachdenken, ob es in Zukunft eine Cannabissteuer braucht.“



**Die Apfelblüte an der Talsperre Zeulenroda fotografierte Kathrin Koker.**  
KATHRIN KOKER

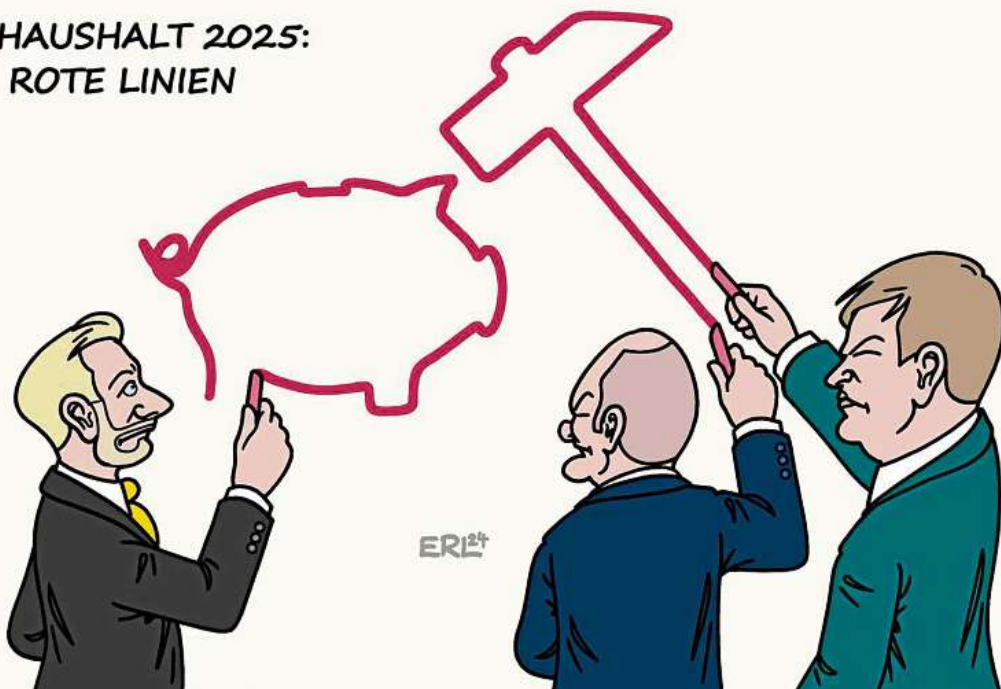
Zitat des Tages



Es herrscht Krieg in Europa, die Wirtschaft stagniert, die Klimakrise spitzt sich zu. Das sind keine normalen Zeiten.

**Sven-Christian Kindler**, Chefhaushälter der Grünen im Bundestag, warnt Finanzminister Christian Lindner (FDP) vor einem harten Sparkurs. Für den Etat 2025 mussten die einzelnen Ressorts bis Donnerstag Sparvorschläge übermitteln.

**HAUSHALT 2025: ROTE LINIEN**



# OSTTHÜRINGER Zeitung

OSTTHÜRINGER Zeitung  
OSTTHÜRINGER Nachrichten  
Geraer Zeitung | Jenaer Zeitung | Greizer Zeitung  
Eisenberger Zeitung | Stadtrodaer Zeitung | Schmöllner Nachrichten | Zeulenrodaer Zeitung

**Redaktion:**  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
E-Mail: [redaktion@otz.de](mailto:redaktion@otz.de)

**Chefredakteur:** Nils R. Kawig  
**Stellvertreter:** Tino Zippel  
**Desk:** Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)  
**CvD:** Norbert Block, Sebastian Holzappel, Lutz Prager, Christian Werner  
**Stellv. CvD:** Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt  
**Sport:** Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)  
**Lokales:** Thorsten Büker (Jena, Saale-Holzland-Kreis), Nils R. Kawig (Gera), Marius Koity (Saale-Orla-Kreis), Tobias Schubert (Landkreis Greiz, Schmölln), Thomas Spanier (Saalfeld-Rudolstadt)  
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.  
Chefredakteur: Jörg Quoos.

**Verlag:**  
OTZ OSTTHÜRINGER ZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG,  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
**Geschäftsführung:** Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

**Vertrieb und Anzeigen:**  
FUNKE Thüringen Verlag GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
**Geschäftsführung:** Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai  
**Verantwortlich für Anzeigen:** Carola Korzenek  
Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.  
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.  
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.  
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für OTZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale OTZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.  
**Druck:** Druckzentrum Freie Presse Chemnitz  
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz



# Journalisten weltweit bedroht – neues Ranking

Reporter ohne Grenzen listet die gefährlichsten Länder auf. Unsere Reporter in Moskau und Kiew berichten, wie es ihnen ergeht

## Russland soll Chemiewaffen eingesetzt haben

Chlorpikrin greift die Atemwege an – Kreml dementiert Vorwürfe

Leonhard Rosenauer

**Berlin.** Russland hat US-Vorwürfe bezüglich des Einsatzes von Chemiewaffen in der Ukraine zurückgewiesen. Die Anschuldigungen seien „vollkommen unbegründet“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow in Moskau. Das US-Außenministerium hatte Russland vorgeworfen, „die chemische Waffe Chlorpikrin gegen ukrainische Streitkräfte“ eingesetzt zu haben. Der Einsatz solcher Chemikalien sei kein Einzelfall, erklärte das State Department weiter.

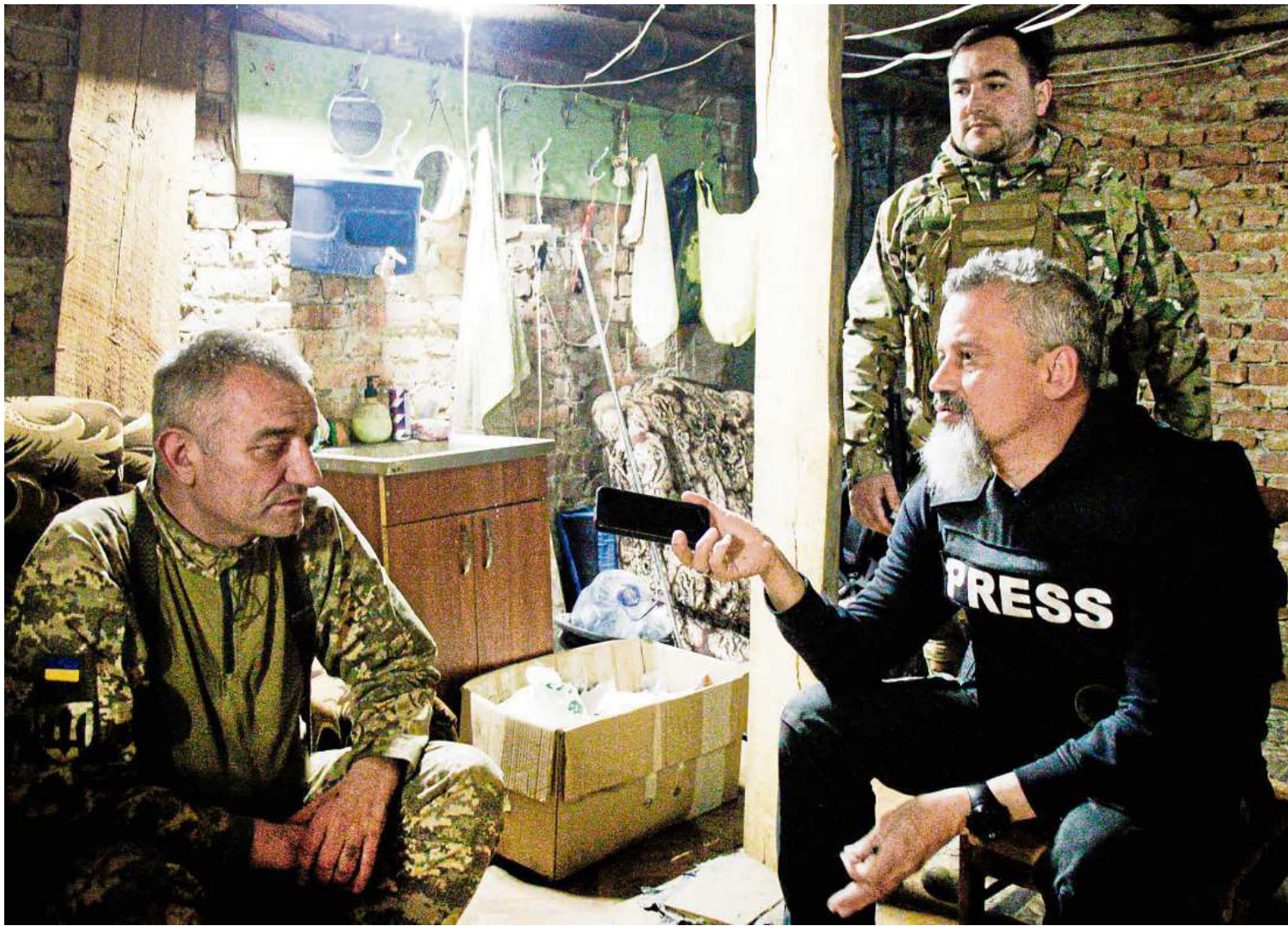
Der Lungenkampfstoff Chlorpikrin ist auch unter der Bezeichnung Trichlormethan bekannt. Dabei handelt es sich um eine sehr giftige, farblose Flüssigkeit. Der Stoff ist stark flüchtig, seine Dämpfe reizen Lunge und Augen. Seine Wirkung tritt mitunter mit einer Verspätung von mehreren Stunden ein. Betroffene leiden unter Atembeschwerden und Brustschmerzen. Es bilden sich Lungenödeme, schließlich kann es zum Tod durch Erstickung kommen. Außerdem drohen gravierende Leber- und Nierenschäden.

Der Kampfstoff wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von einem schottischen Chemiker entdeckt. Die russische Armee setzte ihn erstmals als Waffe im Ersten Weltkrieg ein. 1915 setzten dann auch deutsche Truppen Chlorpikrin gegen die Franzosen ein. Im Ersten Weltkrieg wurde der Stoff auch „Grünkreuz-1“ genannt. Schon damals wurde Chlorpikrin mithilfe von Granaten eingesetzt. Ähnlich soll es nun im Ukraine-Krieg verwendet werden. Es sollen russische Drohnen Granaten mit Reizgasen über ukrainischen Schützengräben abwerfen.

Das Chemiewaffenübereinkommen von 1993 untersagt den Gebrauch der meisten Lungenkampfstoffe in bewaffneten Konflikten. Unterzeichnet wurde es auch von Russland und der Ukraine – es ist völkerrechtlich bindend. *mit aff*



Ukrainische Soldaten feuern eine Haubitze M101. EFREM LUKATSKY / DPA



FUNK-Reporter Jan Jessen in der Ukraine: Trotz des Krieges steht das Land in puncto Pressefreiheit erstaunlich gut da.

MITYA KOPITSKY

Jo Angerer, Madeleine Janssen und Denis Trubetskoy

**Berlin.** An dieser Stelle sollten zum Tag der Pressefreiheit am 3. Mai eigentlich drei Erfahrungsberichte von Korrespondenten stehen. Die Kollegen aus Moskau, Kiew und Peking sollten zu Wort kommen und berichten, ob und wie ihre Arbeit behindert wird. Nun, der Kollege aus China lehnte direkt ab – viel zu gefährlich, selbst unter Pseudonym. Bezeichnend für die Lage der Pressefreiheit im Land.

Im neuesten Ranking der Nichtregierungsorganisation „Reporter ohne Grenzen“ zur Pressefreiheit belegt China Platz 172 von 180. „In keinem Land sitzen mehr Medienschaffende im Gefängnis, derzeit sind es mindestens 108“, schreibt die Organisation in ihrem Bericht. Im Jahr 2020 war die Journalistin Zhang Zhan wegen ihrer Berichterstattung über die frühe Phase der Corona-Pandemie inhaftiert worden. Nun soll sie voraussichtlich Mitte Mai freikommen. Dass sie über ihre Zeit im Gefängnis wird berichten können, ist nahezu ausgeschlossen.

Am schlimmsten ist die Lage laut Reporter ohne Grenzen in Eritrea, Syrien und Afghanistan. Am besten lässt es sich für Journalisten in Skandinavien recherchieren. Norwegen liegt zum achten Mal in Folge auf Platz 1. Hier sind die Medien sehr unabhängig von der Politik, die Informationsfreiheit ist gesetzlich verankert und die Medienlandschaft traditionell sehr vielfältig. Dänemark (Platz 2) und Schweden (3) stehen ähnlich gut da.

Deutschland steigt von Platz 21 auf Platz 10 – allerdings primär weil es weniger körperliche Angriffe auf Journalisten gab, etwa bei Demos von Verschwörungstheoretikern. Reporter ohne Grenzen geht aber von einer hohen Dunkelziffer aus. Die Zahl der Übergriffe habe seit der Pandemie massiv zugenommen – 2019 seien es nur 13 gewesen. Vermehrt würden Angriffe am Rande von Anti-Israel-Demos verzeichnet, aber auch die Blockade von Druckereien in mindestens fünf Bundesländern durch Landwirte sei ein

„klarer Angriff auf das Recht auf Information“.



**Aus Russland (Platz 162 der aktuellen Rangliste) berichtet unser freier Kollege Jo Angerer:** Zuerst die gute Nachricht: Alles,

was Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrer Zeitung aus Moskau lesen, ist so genau wie möglich recherchiert, bewertet und geschrieben. Meine Artikel aus Russland sind nicht zensiert. Vor Veröffentlichung müssen sie keiner Behörde in Moskau vorgelegt werden. Allerdings: Das sogenannte Fake-News-Gesetz gilt auch für uns Auslandskorrespondenten. Die Verbreitung sogenannter „Falschinformationen über die russischen Streitkräfte“ kann mit bis zu 15 Jahren Gefängnis bestraft werden. Dieses Gesetz hat in aller Härte bereits viele russische Kollegen getroffen. Unabhängiger Journalismus existiert in Russland kaum noch.

Für Auslandskorrespondenten bedeutet das Gesetz: Verwendung ausschließlich westlicher Quellen geht nicht. Beide Seiten zitieren,

### Länder ohne Pressefreiheit

Land	Platzierung in der Rangliste*
Eritrea	180 (Schlusslicht)
Syrien	179
Afghanistan	178
Nordkorea	177
Iran	176
Turkmenistan	175
Vietnam	174
Bahrain	173
China	172
Myanmar	171

\*Quelle: Reporter ohne Grenzen

das geht. Und ist eigentlich journalistischer Standard. Als Korrespondent kann ich mich im Land frei bewegen. So war zum Beispiel eine Reise auf die Halbinsel Krim und die Arbeit dort problemlos möglich, sicherlich von den Behörden beobachtet, aber ohne Konsequenzen für mich. Berichterstattung von der Front wäre möglich – aber nur unter strenger Kontrolle durch Presseoffiziere der russischen Armee.

Arbeiten unter dieser Bedingung lehne ich ab. Im journalistischen Alltag allerdings gibt es andere

Schwierigkeiten. Die sogenannte Akkreditierung, also die Arbeits-erlaubnis, muss für Korrespondenten aus „unfreundlichen Staaten“ alle drei Monate neu beantragt werden. Vor dem Ukraine-Krieg reichte einmal pro Jahr.

Jederzeit kann die Akkreditierung abgelehnt werden. Das würde Ausreise innerhalb kürzester Zeit bedeuten. Bislang gibt es allerdings keine Anzeichen, dass dies geschehen könnte.



**Aus der Ukraine (Platz 61 der Rangliste) schreibt unser freier Kollege Denis Trubetskoy:**

Als am Morgen des 24. Februar 2022 russische Raketen auf Kiew fielen, war einer meiner Gedanken: Das war's jetzt bis auf Weiteres mit jeglicher Meinungs- und Pressefreiheit. Denn Krieg bedeutet natürlicherweise Kriegsrecht – und dies gibt den Behörden große Einschränkungsmöglichkeiten. Man kann nicht behaupten, dass Journalisten in der Ukraine vor dem Überfall ungefährlich gelebt haben. Doch es gab eine Pluralität, in der alles er-

laubt war, was nicht gerade die territoriale Integrität des Staates infrage stellte.

Meine Befürchtungen haben sich nicht erfüllt. Hand aufs Herz: Mein rein journalistisches Leben hat sich im Vergleich zum Januar 2022 gar nicht so sehr verändert. Dass es sicherheitsbedingte Einschränkungen gibt wie das Verbot, die Bewegungen der ukrainischen Armee zu filmen, hinterfragt eigentlich niemand. Ebenfalls versteht sich, dass nicht jeder Journalist Zugang zu direkten Frontgebieten kriegt. In der Praxis gibt es andere Probleme – die Pressereferenten bei verschiedenen Einheiten und Truppengattungen sind fachlich nicht alle gleich fit. Das ist eine größere Herausforderung als das Kriegsrecht, welches um Welten härter eingesetzt werden könnte.

Besucht man beliebte ukrainische Medien wie die „Ukrainian Pravda“ oder „NV“, hat man zudem längst das Gefühl, dass Präsident Wolodymyr Selenskyj und sein Team nicht weniger kritisiert werden als vor dem russischen Angriff. Kurzum, die Pressefreiheit und der Krieg passen nicht wirklich zueinander. Trotzdem bin ich positiv überrascht worden.

# Militärexperten erwarten „schlechte Nachrichten“ aus der Ukraine

Bis sich die neuen US-Waffenhilfen zugunsten Kiews auswirken, dauert es mehrere Wochen. Bis Mitte Juni sind daher die russischen Truppen klar im Vorteil

Christian Kerl

**Brüssel/Berlin.** Die Lage für die ukrainische Armee wird zunehmend kritisch angesichts knapper Munition und Lücken in der Luftverteidigung. Westliche Militärexperten warnen vor weiteren Rückschlägen, wenn Russland jetzt den Druck erhöht. „In den nächsten Wochen wird es schlechte Nachrichten aus der Ukraine geben, darauf müssen wir vorbereitet sein“, sagt Andras Racz, Sicherheits- und Russlandexperte der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), unserer Redaktion: „Es werden sehr, sehr harte Wochen.“ Auch das Institute for the Study of

War, eine Denkfabrik in Washington, befürchtet: „Russland wird in den kommenden Wochen wahrscheinlich erhebliche taktische Gewinne erzielen.“ Selbst der Chef der ukrainischen Armee, Oleksandr Syrskij, räumt ein: „Die Lage an der Front hat sich verschlechtert.“

Dabei hatten die USA doch gerade erst neue Milliardenhilfen für die Ukraine zugesagt, in einer ersten Tranche sollen Granaten, Luftabwehrraketen, Raketen längerer Reichweiten, Panzer-Abwehrraketen und gepanzerte Fahrzeuge geliefert werden. Doch die angekündigten Hilfen könnten die Lage kurzfristig sogar verschärfen. Zwar wissen die ukrainische Armee jetzt, dass

sie mit ihren Beständen nicht mehr so haushalten müsse wie bisher und mehr Munition einsetzen könne, meint Racz. Aber: „Eine durchgreifende Verbesserung dürfte es erst in etwa sechs bis acht Wochen geben.“ Das bedeute, dass die russische Armee ein Zeitfenster bis Mitte Juni haben werde, um Erfolge an der Front zu erzielen. „Wir müssen befürchten, dass sie dieses Zeitfenster nutzen werden.“

Charkiw steht unter täglichem Beschuss. Armeechef Syrskij sagt, man beobachte eine Verstärkung der russischen Truppen in Richtung der Millionenstadt – entsprechend werden auch ukrainische Einheiten verlegt. „Die russischen Streitkräfte

scheinen ihre Bemühungen zu intensivieren, die ukrainische Verteidigung zu destabilisieren und vor dem Eintreffen der amerikanischen Sicherheitshilfe an Boden zu gewinnen“, beobachtet das US-Institut für Kriegsstudien. Aber wie weit werden die Russen mit einer neuen Of-



Ein Panzer der russischen Armee beim Einsatz in der Ukraine. DPA

fensive kommen? Ihre Geländegewinne seit Jahresanfang belaufen sich auf etwa 400 Quadratkilometer – das ist noch nicht einmal die Fläche des früheren West-Berlins. Ein größerer Frontdurchbruch der Russen könnte die Lage aber dramatisch verändern, hat der französische Präsident Emmanuel Macron gewarnt. Denn dann, so Macron, könnte die russische Armee nach Odessa oder gar nach Kiew vorrücken.

Die Mehrzahl der Militärexperten winkt allerdings ab: „Die Ukraine hat ihre Verteidigungslinien beschleunigt ausgebaut“, sagt ein hochrangiger Nato-Vertreter im Brüsseler Hauptquartier, der nicht

namentlich zitiert werden darf. Und der russischen Armee fehlten bis auf Weiteres die Ressourcen für eine große Offensive. Das Institute for the Study of War sieht das ähnlich. „Es ist unwahrscheinlich, dass die russischen Streitkräfte die ukrainische Verteidigung überwältigen werden.“ So seien zwar Geländegewinne, aber keine bedeutenden operativen Fortschritte zu erwarten. Das gilt allerdings auch für die ukrainische Armee. Eine größere Anzahl zusätzlicher Soldaten werde frühestens im Sommer einsatzbereit sein, sagt Sicherheitsexperte Racz. „Es ist deshalb nicht zu erwarten, dass die Ukraine im Verlauf des Jahres eine Offensive starten kann.“



## Flüchtlingsdeal: EU zahlt Libanon eine Milliarde

**Beirut.** Um den Zustrom von bislang im Libanon lebenden Flüchtlingen aus Syrien zu stoppen, hat die EU-Kommission dem Land Finanzhilfen in Höhe von rund einer Milliarde Euro versprochen. Das Geld stünde von diesem Jahr bis 2027 zur Verfügung, kündigte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Donnerstag in Beirut nach einem Gespräch mit dem libanesischen Ministerpräsidenten Nadschib Mikati und Zyperns Präsident Nikos Christodoulidis an. Mikati warnte davor, dass der Libanon „zu einem Transitland von Syrien nach Europa“ werde. Die aktuelle Lage in Syrien lasse es nach Einschätzung seiner Regierung zu, die meisten Regionen des Landes nach dem Bürgerkrieg als sicher einzustufen, so Mikati weiter.

Vor allem Zyperns Regierung hatte die wachsende Zahl syrischer Flüchtlinge aus dem Libanon als nicht mehr tragbar kritisiert und ein Handeln der EU gefordert. Nach Angaben von Christodoulidis wurden seit Jahresbeginn bereits rund 4000 Migranten auf der Mittelmeerinsel gezählt. Gemessen an der Einwohnerzahl, gibt es nirgendwo in der Europäischen Union so viele Asylanträge wie auf Zypern. *dpa*

Anzeige

# Trumps sieben Grausamkeiten

Bei einem Wahlsieg plant  
der republikanische Präsidentschaftskandidat  
radikale Schritte – diese stechen heraus

Im Falle eines Wahlsieges von Donald Trump dürfte auf die Vereinigten Staaten einiges zukommen.

EDUARDO MUNOZ/AFP

Dirk Hautkapp

**Washington.** Sechs Monate vor der Präsidentschaftswahl in den USA hat Donald Trump zum ersten Mal in einem Interview mit dem „Time“-Magazin so etwas wie ein Regierungsprogramm für den Fall eines Sieges am 5. November vorgestellt. Vieles blieb vage. In etlichen Bereichen wurde der republikanische Widersacher von Präsident Joe

Biden aber sehr konkret. Sieben radikale Vorhaben stechen heraus.

Er will über zehn Millionen illegale Einwanderer deportieren: Massenabschiebungen von Einwanderern, die ohne Dokumente in den USA leben, stehen neben der Vollendung des Mauerbaus an der Grenze zu Mexiko ganz oben auf der Agenda, wenn Trump der 47. US-Präsident würde. Dabei hat er nicht nur die jüngst über die Grenze

gekommenen Armutsflüchtlinge im Sinn. Auch teilweise 20 Jahre und länger hier lebende Menschen, meist Latinos, die arbeiten und Steuern zahlen, aber keine legalen Ausweispapiere besitzen, sollen raus.

Dazu will Trump lokale Polizeien, die Nationalgarden der Bundesstaaten und, wenn nötig, das Militär einsetzen. Letzteres ist laut Gesetz im Inland verboten.

Er duldet, dass Bundesstaaten schwangere Frauen überwachen: Einem landesweiten Abtreibungsbann, wie ihn christliche Fundamentalisten und ultrarechte Republikaner fordern, will er sich nicht verpflichten. Das würde vor der Wahl (noch mehr) Stimmen bei Parteiunabhängigen kosten.

Stattdessen schiebt Trump mit Verweis auf die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs die Verantwortung für Schwangerschaftsabbrüche (oder deren Verbot) allein den Bundesstaaten zu. Diese handhaben das heikle Thema höchst unterschiedlich: liberal in demokratisch regierten Region, ultrarestriktiv in republikanischen Hochburgen, wo zum Teil ein De-facto-Verbot ab der sechsten Woche besteht.

Der Kandidat liebäugelt weiter mit Gewalt: Eine Wiederholung des blutigen Sturm aufs Kapitol wie am 6. Januar 2021 schließt Trump nicht kategorisch aus. Vordergründig sagt er zwar, er glaube nicht, dass Amerika Gewalt sehen werde. Denn: „Ich denke, dass wir gewinnen werden.“ Dann der entscheidende Zusatz: „Und wenn wir nicht gewinnen, wissen Sie, dann kommt es darauf an. Es kommt immer auf die Fairness einer Wahl an.“ In früheren Statements hatte Trump mehrfach bekräftigt, dass eine Wahlniederla-

ge gegen Biden am 5. November nur durch Wahlbetrug erklärt werden könnte. Dazu passt: Trump nennt die bisher über 800 abgeurteilten Straftäter, die am Sturm aufs Kapitol beteiligt waren und teilweise zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden sind, anerkennend „J-6-Patrioten“ und zieht ihre Begnadigung in Betracht.

**Trump will zehntausende Staatsdiener austauschen**

Er will Regierung, Ministerien und Behörden trumpisieren und Zehntausende Staatsdiener entlassen. „Wir wollen die schlechten Leute loswerden, Leute, die keinen guten Job in der Regierung gemacht haben.“ Trump sprach über Staatsbedienstete, die sich „sehr weit von unserer Verfassung entfernt hätten“. Er betrachtet sie als den Feind im Innern, der in vielen Fällen gefährlicher sei als auswärtige Feinde wie „China, Russland und viel andere“. Trump bestätigte damit indirekt Pläne, die von der erzkonservativen Heritage-Stiftung und anderen Denkfabriken ausgearbeitet wurden. Die gefeuerten Staatsdiener sollen durch hundertprozentige Trump-Loyalisten ersetzt werden. Einstellungsvoraussetzung: Sie müssen wie Trump davon überzeugt sein, dass die Präsidentschaftswahl 2020 zugunsten von Joe Biden manipuliert wurde (was 60 Gerichtsurteile verneinen).

Er will zudem Joe Biden den Staatsanwalt auf den Hals hetzen: Trumps Umgang mit dem amtierenden Präsidenten macht er davon abhängig machen, ob der Oberste Gerichtshof ihm selbst im aktuell anhängigen Fall vollständige strafrechtliche Immunität zubilligt. „Wenn nicht, bin ich sicher, dass Bi-

den für all seine Verbrechen belangt wird.“ Zum Hintergrund: Der amtierende Präsident ist bisher von der Justiz nicht eines einzigen Verbrechens beschuldigt worden.

Er will Israel beistehen, aber der Ukraine nur, wenn Europa mehr zahlt: „Sollte Israel in einen Krieg mit dem Iran geraten, werde er „Israel beschützen“, auch wenn er mit Premierminister Benjamin Netanyahu „schlechte Erfahrungen“ gemacht habe. In Sachen Kiew, das von Russland angegriffen wird, drückte er sich entschieden verhaltener aus. „Ich würde versuchen, der Ukraine zu helfen, aber Europa muss auch seinen Job machen. Wir zahlen so viel mehr als die Europäer.“

Trump hebt weiter darauf ab, dass die USA mehr Militär- und sonstige Hilfe leisten würden als der alte Kontinent, der näher am Konfliktgebiet liege und darum ein größeres Interesse an einer Lösung haben müsse. Renommierte Wirtschaftsinstitute haben der Behauptung mehrfach widersprochen. Danach zahlen EU- und andere europäischen Länder zusammengerechnet mehr für Kiew als Washington.

Er lässt Taiwan in der Luft hängen und verlangt mehr Geld von Südkorea: Der Frage, ob er das Inselreich im Falle einer chinesischen Invasion verteidigen würde, wich Trump dezidiert aus: „Es bringt dich in eine schlechte Position, wenn du tatsächlich mit einem Statement in die eine oder andere Richtung herauskommst.“

An die Adresse von Seoul sagte er hingegen: Südkorea müsse mehr zahlen für den Schutz vor Nordkorea durch 40.000 US-Soldaten (in Wahrheit sind es 28.000), die andernfalls abgezogen würden.

## Mob in Brandenburg attackiert Göring-Eckardt – Kritik an Polizei

**Berlin.** Grünen-Politiker und -Politikerinnen werden zunehmend Ziel von Anfeindungen. Am Wochenende traf es die Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt. Sie nahm in der brandenburgischen Gemeinde Lunow-Stolzenhagen an einer Diskussionsveranstaltung teil. Doch vor der Tür eskalierte der Protest. Schätzungsweise 40 bis 50 Demonstranten sollen sich zu Beginn vor dem Veranstaltungssaal versammelt haben, wie Göring-Eckardts Bundestagsbüro unserer Redaktion mitteilte.

In dem Saal selbst hielten sich laut Veranstalter 100 Menschen auf. Auf dem Rückweg zu ihrem Fahr-

zeug sei die Politikerin dann bedrängt worden. „Mehrere Personen schlugen dabei in aggressiver Stimmung auf das Fahrzeug“, schilderte das Büro. Demnach wurden Göring-Eckardt und ihr Fahrer an der Abfahrt gehindert. Erst als die Polizei Verstärkung gerufen habe, sei die Abfahrt nach 45 Minuten ermöglicht worden. Die Polizeidirektion Frankfurt (Oder) bestätigte, dass gegen zwei 19 und 26 Jahre alte Männer eine Anzeige aufgenommen wurde. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Nötigung.



**Katrin Göring-Eckardt** DPA

Göring-Eckardts Büro hielt auch mit Kritik am Polizeieinsatz nicht zurück: „Wir waren überrascht, wie sorglos die Polizei offenbar Hinweise in Nachrichtengruppen zum Aufruf von Gegenprotest, von denen uns berichtet wurde, bewertet hatte“, hieß es. „Kurz vor Veranstaltungsbeginn war ein Polizeieinsatzleiter mit einer Handvoll Kolleg\*innen vor Ort, zum Ende waren noch zwei Polizist\*innen anwesend, die Verstärkung riefen mussten.“ Die Polizei wollte sich zu den Vorwürfen nicht äußern. *dw*

SCHIRMHERRSCHAFT DR. KARL LAUTERBACH

# LEBEN MIT KREBS

DEUTSCHLANDS  
GRÖSSTE KREBSCONVENTION

TREFFEN SIE ANDERE BETROFFENE,  
EXPERTEN AUS MEDIZIN,  
FORSCHUNG UND POLITIK

MIT: MAX RAABE, TIM MÄLZER, JOKO UND KLAAS,  
HENNING KRAUTMACHER, MANUELA SCHWESIG,  
SUSAN SIDEROPOULOS, STEFANIE STAHL UVA.

4.-5. MAI 2024  
LIVE IN BERLIN UND IM STREAM

TEILNAHME  
GRATIS!



QR-CODE SCANNEN  
FÜR MEHR INFOS UND  
DEN STREAM!

YES  
WE  
CAN

YES!  
CON 5.0  
VERBINDET

WWW.YESWECAN-CER.ORG | #DUBISTNICHTALLEIN  
WWW.YESCON.ORG



# Das große Geschäft mit der Periode

Die Menstruation rückt aus der Tabuzone. Hersteller von Hygieneprodukten nutzen das aus

## Gewalt: EVG droht zur EM mit Zugausfall

**Berlin.** Die Bahngewerkschaft EVG hat angesichts von Gewalt gegen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Konsequenzen zur Fußball-Europameisterschaft gedroht. Verbessere sich die Sicherheitssituation vor der EM nicht, „werden wir dafür sorgen, dass die Züge nicht fahren“, sagte EVG-Vorstand Kristian Loroch dem „Tagespiegel“ vom Donnerstag. Die Beschäftigten könnten dann während des Turniers etwa kollektiv Überstunden abbauen, warnte Loroch.

In einer Umfrage der EVG gaben 64 Prozent der Befragten an, in den vergangenen zwölf Monaten Gewalt oder Anfeindungen erlitten zu haben. Während ihres Berufslebens wurden 82 Prozent Opfer eines verbalen oder körperlichen Angriffs. 36 Prozent der Beschäftigten fühlen sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit unsicher, bei 63 Prozent nahm das Sicherheitsempfinden in den vergangenen fünf Jahren ab.

Ralf Damde, Chef des Betriebsrats von DB Regio, forderte von der Bahn Maßnahmen zur EM. „Wir fordern Personalplanung nach Gefahrenlage durch rivalisierende Fanmassen in Bussen und Bahnen.“ Nötig seien eine Doppelbesetzung und ausreichend Sicherheitspersonal für Juni und Juli. „Bevor unsere Leute angegriffen werden, verweigern wir Personaleinsatz bei offensichtlichen Gefährdungslagen.“ *aff*

## Zahl der Arbeitsmigranten stark gestiegen

**Wiesbaden.** Die Zahl der Menschen, die aus Ländern außerhalb der Europäischen Union zum Arbeiten nach Deutschland kommen, ist 2023 erneut stark angestiegen. Insgesamt waren laut Statistischem Bundesamt etwa 419.000 Menschen aus sogenannten Drittstaaten in der Bundesrepublik beschäftigt, 68.000 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Menschen mit befristetem Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbstätigkeit kletterte seit 2010 stetig – wie 2023 auch 2022 um 19 Prozent. Mehr als ein Viertel der Arbeitsmigranten verfügte laut Statistikamt 2023 über die sogenannte Blaue Karte EU. Die mit Abstand meisten Inhaberinnen und Inhaber kamen aus Indien (33.000 Erwerbstätige), gefolgt von Russland und der Türkei mit 10.000 beziehungsweise 8000 Menschen. *aff*



Tasse? Slip? Binde? Tampon? Frauen haben inzwischen eine große Auswahl an Perioden-Produkten.

JLCO - JULIA AMARAL/ISTOCK

Olivia Dittlich

**Berlin.** Tampons oder Binden: Vor dieser Entscheidung standen in den vergangenen Jahrzehnten Frauen beim Kauf ihrer Perioden-Produkte. Eher verschämt wurden die Packungen auf das Kassenband gelegt. Das hat sich geändert. Inzwischen gehören auch Menstruationstassen, Perioden-Unterwäsche und Bio-Tampons in die Regale der Drogeriemärkte. Traditionelle Binden und Tampons bleiben immer öfter liegen, der Wandel auf dem Perioden-Markt ist in vollem Gange. Und damit auch die Debatte über Nachhaltigkeit, Sichtbarkeit und Gleichberechtigung.

Die Menstruation kommt raus aus der Tabuzone – und das nutzen die Hersteller von Hygieneprodukten aus. Der globale Markt für Perioden-Produkte wächst jährlich durchschnittlich um 5,7 Prozent, so das amerikanische Marktforschungsunternehmen Market Research Future. Bis 2030 werde ein Umsatz von 58,8 Milliarden US-Dollar erreicht. Wachstumstreiber seien höhere Einkommen in Schwellenländern sowie die zunehmende Gesundheits- und Hygieneaufklärung.

Tatsächlich sei Aufklärung der Knackpunkt, sagt Bettina Steinbrugger, Gründerin des österreichischen Unternehmens erdbeerwoche, das Menstruationstassen, Stoffbinden, Perioden-Unterwäsche oder Bio-Tampons in einem Online-Shop anbietet. Außerdem setzt sich die Firma für einen positiven Umgang mit der Periode ein. Die Gesellschaft müsse offen über Menstruation und Menstruationsprodukte sprechen, „damit wir uns die Fragen nach Inhaltsstoffen und Nachhaltigkeit stellen“, sagt die Unternehmerin.

Steinbrugger hat den Markt genau beobachtet. „In den letzten zehn Jahren haben wir deutlich gemerkt, dass sich das Konsumverhalten geändert hat. Zuerst hat die Menstruationstasse den Weg in den Mainstream gefunden – und seither steigen immer mehr Frauen auf nachhaltige Produkte um“, sagt die Gründerin und verweist auf eine Umfrage aus dem Jahr 2020 von erdbeerwoche in Zusammenarbeit mit der Studo-App. Das Ergebnis: Ein Großteil der 2165 befragten Frauen nutzt zwar noch Einwegprodukte. Doch 25 Prozent trugen bereits die Menstruationstasse, 17 Prozent Perioden-Unterwäsche. Drei Jahre später im Jahr 2023 erzielte Perioden-Unterwäsche in

Deutschland laut einer Pressemitteilung der Tampon-Marke o.b. bereits ein Umsatzwachstum von mehr als 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gibt man heute auf Instagram oder Tiktok das Suchwort „Perioden-Wäsche“ ein, sieht man im Feed Hunderte junge Frauen, die in Videos Menstruationstassen gehören in Drogeriemärkten inzwischen zum festen Sortiment.

**Ob Jessa oder Always: Hersteller setzen auf Nachhaltigkeit**  
Umweltfreundliche Herstellung, nachwachsende Rohstoffe: Das seien den Kunden eben immer wichtiger, beobachtet Miriam Hopprich, Bereichsverantwortliche im Produktmanagement für Gesundheit und Ernährung bei der Drogeriemarktkette dm. „Gleichzeitig können wir einen Rückgang bei der Nachfrage im Bereich klassischer Tampons erkennen.“

Beim Konkurrenten Rossmann sei man „stets und ständig dabei“, die Produkte der Eigenmarke facel-

le zu optimieren. Menstruationstassen und -unterwäsche gebe es längst im Sortiment. Bei Binden und Tampons, den klassischen Einwegprodukten, würden Inhaltsstoffe und Verpackung auf Nachhaltigkeit überprüft. Auch Procter & Gamble (Always) arbeitet an mehr Umweltverträglichkeit. Bis alle Verpackungen aber recycelbar sind, werde es noch bis 2030 dauern, teilt das Unternehmen mit.

Bei Johnson & Johnson hat man auch das Potenzial von alternativen Produkten erkannt. Das Unternehmen, das seinen Tampon-Klassiker o.b. (ohne Binde) nennt, will das Geschäft mit den Perioden-Slips nicht den Bio-Marken überlassen und bietet ab Juni Menstruationsunterwäsche an. „Damit launcht der Marktführer für Tampons erstmals ein Menstruationsprodukt außerhalb der Tampon-Kategorie“, teilt das Pressebüro mit.

„Mittlerweile merken die großen Hersteller, dass sie so nicht weitermachen können, weil eine immer größere nachhaltige Konkurrenz

Zuerst hat die Menstruationstasse den Weg in den Mainstream gefunden – und seither steigen immer mehr Frauen auf nachhaltige Produkte um.

Bettina Steinbrugger, Gründerin des Online-Shops erdbeerwoche

heranwächst“, sagt Gründerin Bettina Steinbrugger. Sie wirft den großen Marken in puncto Nachhaltigkeit und Innovation vor, in den vergangenen Jahren in einem „Dornröschenschlaf“ gewesen zu sein. Treiber für den Marktwandel seien eben Frauen wie sie, die aufklären und wissen, worauf es bei Perioden-Produkten ankommt. Doch die Start-up-Welt ist eine Männerwelt. Nur zwei Prozent des Kapitals, das in neue Unternehmen investiert

wird, ging im vergangenen Jahr an Gründerinnen. Das belegt eine aktuelle Auswertung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY.

Da auch Branchenriesen inzwischen auf alternative Produkte setzen, können Frauen trotzdem mit einer noch größeren Auswahl an Perioden-Produkten rechnen. Doch sind sie auch immer sicher und schadstoffarm? Bei der Stiftung Warentest sind die Zweifel groß. Nicole Merbach, Ressortleiterin Ernährung, Kosmetik, Gesundheit, verweist auf den Test des Schweizer Gesundheitsmagazins „Gesundheitstipps“ – einer Partnerorganisation. Dabei wurden elf waschbare Perioden-Slips getestet, von denen jeder zweite schadstoffbelastet war. „In den Slips wird oft Silberchlorid eingearbeitet, ein Biozid, das das Wachsen von Bakterien und Keimen hemmt und für Menschen potenziell schädlich sein könnte“, so Merbach. Das zeigt: Der Markt ist zwar in Bewegung. Doch mit neuen Produkten kommen auch neue Schwierigkeiten.

## DIE BÖRSE

DAX 17.905,58 -0,15 %				Gewinner aus DAX und MDAX				Verlierer			
Schluss	Div.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief	Schluss	Div.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief	Schluss	Div.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
Airbus	2,80	+3,33	172,82/120,08	Arroundtown	2,04	+4,33	2,04	thyssenkrupp	4,86	+3,27	4,86
Allianz vNA	11,40	+0,30	280,00/198,60	Deliv. Hero	27,25	+3,22	27,25	Hugo Boss NA	47,06	-6,89	47,06
BASF NA	3,40	-1,04	54,93/40,25	Merck	2,20	+0,91	172,40/134,30	Zalando	23,51	-4,66	23,51
Bayer NA	0,11	+2,85	58,70/24,96	Mercedes-Benz	20,91	-0,04	77,45/55,08	Nemetschek	80,00	-4,29	80,00
Beiersdorf	1,00	+1,14	143,90/113,40	MTU Aero	3,20	-2,78	241,50/158,20				
BMW SL	8,50	-0,49	115,35/86,80	Münch. R. vNA	15,00	-0,56	454,10/318,80				
Brenntag NA	2,00	+0,27	87,12/66,32	Porsche AG VZ	1,01	-0,36	120,80/72,12				
Commerzbank	0,35	-0,25	14,33/9,11	Porsche VZ	2,56	+0,23	58,86/41,65				
Continental	2,20	+0,59	78,40/58,20	Qiagen	39,59	+1,29	44,81/33,75				
Covestro	47,22	+0,51	54,70/35,86	Rheinmetall	4,30	-0,93	571,80/226,50				
Daimler Truck	1,30	+0,59	47,64/27,57	RWE St.	0,90	+2,08	42,93/30,08				
Dt. Bank NA	0,30	+0,20	17,01/8,90	SAAP	2,05	-0,68	184,48/118,52				
Dt. Börse NA	3,60	+0,91	194,55/152,60	Sartorius VZ	0,74	-0,28	383,70/215,30				
Dt. Post NA	1,85	+0,66	47,05/36,04	Siem. Energy	19,26	-0,23	24,81/16,40				
Dt. Telekom	0,77	+1,12	23,40/18,50	Siem. Health	0,95	-1,73	58,14/44,39				
E.ON NA	0,51	+0,93	13,03/10,43	Siemens NA	4,70	-0,40	186,98/119,48				
Fresenius	0,92	+0,00	31,22/23,93	Symrise	1,05	-0,25	112,90/87,38				
Hann. Rück NA	6,00	-0,30	256,60/184,35	Vonovia NA	0,85	+0,33	29,30/16,24				
Heidelb. Mat.	2,60	-0,02	102,45/65,24	VW VZ	8,76	-0,69	133,42/97,83				
				Zalando	23,51	-4,66	33,17/15,95				

MDAX				Thüringer Werte			
Schluss	Div.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief	Schluss	Div.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
Redcare Pharmacy	125,40	-1,26	125,40	Carl Zeiss Meditec	97,10	-3,00	97,10
RTL Group	29,05	+0,35	29,05	Dt. Eff. u. Wech.Bet.	0,48	+0,42	0,48
Scout24 NA	69,75	+0,94	69,75	Funkwerk	21,10	+4,98	21,10
Siltronic NA	70,20	-3,97	70,20	GBS Software konv.	3,06	+0,00	3,06
Sixt St.	90,50	+0,56	90,50	Hycan	5,40	+0,00	5,40
SMA Solar Techn.	49,72	+0,61	49,72	IBU-Tec Advanced	12,40	-4,62	12,40
Stabius S.A.	59,00	+1,37	59,00	Intershop Communic.	1,90	+0,00	1,90
Ströer & Co.	59,70	-0,75	59,70	Jenoptik	25,40	+0,08	25,40
TAG Immobilien	13,53	+1,05	13,53	X-FAB	6,26	-4,21	6,26
Talanx NA	70,80	+0,14	70,80				
TeamViewer SE	12,44	+0,20	12,44				
thyssenkrupp	4,86	+3,27	4,86				
United Internet NA	22,50	-0,62	22,50				
Wacker Chemie	102,00	+1,39	102,00				

Euro Stoxx 50 ohne DAX			
Schluss	Div.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
AB Inbev	55,94	-0,92	55,94
Adyen	1122,20	-0,37	1122,20
Ahold Delhaize	28,40	+0,14	28,40
Air Liquide	182,14	-1,36	182,14
ASML Hold.	813,90	-0,80	813,90
AXA	32,07	-1,50	32,07
Banco Santander	4,57	+0,48	4,57
BBVA	9,81	-6,51	9,81
BNP Paribas	67,29	-0,50	67,29
Danone	59,20	+0,85	59,20
Enel	6,27	+1,44	6,27
Eni	14,80	-2,14	14,80
EssilorLuxottica	201,20	+0,50	201,20
Ferrari	396,00	+2,14	396,00
Hermes Internat.	2245,00	-2,09	2245,00
Iberdrola	11,64	+0,78	11,64
Inditex	42,59	-0,09	42,59

Auslandsaktien			
Schluss	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief	Veränd. in %
ABB NA (in sfr.)	+0,38	45,06	+0,38
American Express	-2,86	216,00	-2,86
Apple Inc.	-0,80	160,66	-0,80
BP PLC	-1,13	6,02	-1,13
Canon	+0,55	25,43	+0,55
Carrefour	-0,70	15,68	-0,70
Coca-Cola	+0,57	58,07	+0,57
Engie	-5,88	15,28	-5,88
Ericsson B	-0,06	4,79	-0,06
Exxon Mobil	-2,81	108,50	-2,81
GE Aerospace	-1,31	150,50	-1,31
Generali	-0,70	22,80	-0,70
GSK PLC	+4,64	20,30	+4,64
Honda Motor	-0,84	10,60	-0,84
IBM	-1,71	152,68	-1,71
InfraX N.V. (in S)	-4,96	1,34	-4,96
Intel	+0,05	28,56	+0,05
Meta Platforms	+1,21	410,50	+1,21
Microsoft	+1,30	370,40	+1,30
Novartis NA (in sfr.)	-0,20	78,87	-0,20
Sony	+0,31	88,00	+0,31
Toyota	+1,90	21,51	+1,90
Vodafone	+1,11	0,80	+1,11

Leitbörsen im Überblick			
Index	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief	Veränd. in %
Canada / S&P TSX	+0,27%	21.787,99	+0,27%
Deutschland	-0,15%	17.905,58	-0,15%
USA / Nasdaq	+0,94%	15.749,97	+0,94%
China / B-Index	-0,12%	256,55 (30.04.)	-0,12%
Hong Kong / Hang Seng	+2,22%	18.190,94	+2,22%
Europa / Euro Stoxx 50	-0,53%	4.895,14	-0,53%
Japan / Nikkei	-0,10%	38.236,07	-0,10%
USA / Dow Jones	+0,51%	38.094,84	+0,51%
Brasilien / Bovespa	+0,49%	126.549,91	+0,49%



## Landwirtschaft hautnah erlebbar

**Schwerstedt.** Die Berufsschule in Schwerstedt (Weimarer Land) öffnet am Samstag, 4. Mai, ihre Türen und ermöglicht Auszubildenden, Geschäftsführern sowie Eltern der Azubis des ersten Lehrjahres, sich von 9 bis 13 Uhr zu informieren. Schulleitung und Lehrerkollegium freuen sich, ab 10 Uhr zukünftige Auszubildende zu begrüßen.

Im Schulteil Schwerstedt werden Land- und Tierwirte mit und ohne Fachhochschulreife, Fachpraktiker in der Landwirtschaft und Gartenbauwerker unterrichtet. Der Erwerb des gleichwertigen Realschulabschlusses ist möglich. Alle haben die Gelegenheit, Schule, Internat, überbetriebliche Ausbildungsstätte sowie Mitarbeiter kennenzulernen und sich mit Ausbildungsinhalten vertraut zu machen. *bj*

### Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
<b>Lotto am Mittwoch</b>		
1 Jackpot	unbesetzt	6.120.375,50
2	1 x	3.772.637,60
3	30 x	16.063,00
4	298 x	4820,10
5	1751 x	227,50
6	17.719 x	53,30
7	33.446 x	24,10
8	340.762 x	11,10
9	240.294 x	6,00

### Spiel 77

1 Jackpot	unbesetzt	1.069.674,60
2	2 x	77.777,00
3	10 x	7777,00
4	195 x	777,00
5	1764 x	77,00
6	17.611 x	17,00
7	191.969 x	5,00

### Super 6

1	1 x	100.000,00
2	18 x	6666,00
3	140 x	666,00
4	1705 x	66,00
5	14.397 x	6,00
6	136.849 x	2,50

(Alle Angaben ohne Gewähr)

### Telefontarife

#### Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

#### Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7-8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,98
8-18	01067	LineCall	0,57
	01078	3U	1,12
18-24	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,98

#### Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01078	3U	1,69
	01052	01052	1,75

#### Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7-8	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69
8-18	01067	LineCall	0,57
	01088	01088	0,71
18-24	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt. Stand: 02.05.24. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telrat.de

### Zahl des Tages

# 148.400

**Beschäftigte** arbeiteten Ende 2022 im Thüringer Gesundheitswesen. Das sind nach Angaben des Landesamtes für Statistik 0,1 Prozent mehr als im Jahr davor.

# „Am Rande des Wahnsinns“

Für die Sanierung ihres Friseursalons bekommt Ninett Herber zwar Fördermittel, doch der Papierkram kostet viele Nerven

Sibylle Göbel

**Thangelstedt.** Die Wände in Salbeigrün, die Ausstattung schick und modern: Friseurmeisterin Ninett Herber freut sich jeden Tag aufs Neue über ihren vor bald vier Jahren komplett sanierten Salon. Und ihre Kunden, die aus der ganzen Region zu ihr nach Thangelstedt (Kreis Weimarer Land) kommen, freuen sich mit ihr. Der Salon ist ein Wohlfühlort, jedes Detail durchdacht.

Doch Ninett Herber und ihr Mann Sven haben nicht vergessen, dass sie der Umbau und alles, was damit zusammenhängt, „an den Rand des Wahnsinns gebracht“ haben. Nicht nur, dass es ein Wasserschaden im Boden war, der die Baumaßnahme überhaupt erst notwendig machte. Und nicht nur, dass es kurz vor der Fertigstellung wegen einer Ungeschicklichkeit des Sanitärbetriebs zu einem neuerlichen Wasserschaden kam. Auch der Papierkrieg, der für die Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln zu bewältigen war, hat die Herbers eine Menge Nerven gekostet. „Das sollte jeder wissen, der auf einen staatlichen Zuschuss setzt“, sagt die Friseurmeisterin. Bei ihr fülle der Papierkram einen ganzen Ordner.

In der Theorie klingt es gut, was sich das Thüringer Infrastrukturminderministerium mit dem Programm KLUG ausgedacht hat: Kleinunternehmen, die die Menschen auf dem Land mit Dingen und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs versorgen und damit ganz entscheidend die Lebensqualität in den



Ninett Herber aus Thangelstedt ist seit 30 Jahren Friseurmeisterin. Ihren Salon konnte sie im Jahr 2020 auch mit Fördermitteln sanieren lassen.

SIBYLLE GÖBEL

kleinen Orten erhöhen, sollen finanziell unterstützt werden. Haben sie weniger als zehn Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von unter zwei Millionen Euro, erfüllen sie schon eine der Zuwendungsvoraussetzungen. Bezuschusst werden bis zu 45 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben – und das können die Einrichtung oder Sanierung von Läden, Restaurants, Physio- oder Er-

gotherapien oder eben auch, wie in Herbers Fall, Friseursalons sein.

Es war die Handwerkskammer, die die Thangelstedterin vor fünf Jahren auf das Förderprogramm aufmerksam machte, sie eingehend beriet und auch bei der Antragstellung unterstützte. Trotzdem gab es etliche Hürden zu überwinden: So musste die 53-Jährige zunächst die Gesamtkosten von rund 60.000

Euro vorstrecken und dabei auch noch innerfamiliär eine Lösung finden, weil ihr die Sparkasse Mittelthüringen, bei der sie bis dahin 25 Jahre Geschäftskundin war, nach langer Prüfung einen Kredit versagte. „Doch zumindest der Bauablauf hat wunderbar funktioniert“, sagt sie. Letztlich habe sie eine Förderung in Höhe von 24.000 Euro erhalten. Die rund dreimonatige Bau-

phase überbrückten Ninett Herber und ihre Angestellte Nancy Lehmann in einem provisorischen Salon, „den wir dort eingerichtet haben, wo meine Mutter normalerweise ihre Heißmangel stehen hat. Es war alles sehr eng, aber wir mussten ja trotzdem Geld verdienen“.

#### Finanzamt und Krankenkasse schlagen gleich zu

Abschließen mit dem Kapitel Umbau konnte Ninett Herber nach dem Umzug in den neuen alten Salon indes nicht. Denn weil die Fördersumme als Gewinn verbucht wurde, musste sie darauf im Folgejahr Steuern zahlen. Und auch ihr Beitrag zur Krankenkasse erhöhte sich deswegen schlagartig. „Darauf hat mich vorher leider niemand aufmerksam gemacht“, sagt sie rückblickend und rät allen, die einen Zuschuss aus dem Programm KLUG beantragen, auch diese Folge zu bedenken. „Ich wäre dankbar gewesen, wenn ich das vorher gewusst hätte.“

Ninett Herber ist froh, dass diese anstrengende Zeit hinter ihr liegt und sie nun wieder das tun kann, was sie liebt: Ihre Kundinnen und Kunden zu frisieren. „Ach, ich mache das so gerne“, schwärmt sie. Noch heute sei sie ihrem Vater dankbar dafür, dass er ihr vor fast 30 Jahren auf dem heimischen Hof den Salon einrichtete, weil sie – inzwischen undenkbar – 1994 nirgends eine neue Stelle fand. Seine Bedingung: der Besuch der Meisterschule. Ninett Herber: „Eigentlich wollte ich nie wieder die Schulbank drücken. Aber heute bin ich sehr froh, es gemacht zu haben.“

## „Das ist nicht hinnehmbar“

Linke-Fraktion fordert Weimars Stadtspitze und Stadtrat im Fernwärme-Streit zum Handeln auf

Sibylle Göbel

**Weimar.** Die Weimarer Linken-Stadträtin Katja Seiler hat namens ihrer Fraktion die Untätigkeit von Stadtrat und Stadtspitze im Streit um Fernwärmepreise kritisiert. Seit Wochen bemühe sich die Linke um die Einberufung einer Sondersitzung, doch sie bekomme nicht die nötigen Stimmen zusammen, sagte Seiler dieser Zeitung. Die angefragten anderen Fraktionen hätten das Ansinnen entweder abgelehnt oder hielten die Linke-Fraktion bislang hin. Dabei sei es nicht hinnehmbar,

wie mit dem Thema umgegangen werde. Die Linke befürworte zwar die Energiewende und damit auch den Ausbau der Fernwärme. „Aber eben nicht auf Kosten derer, die ohnehin schon wenig haben und sich kaum noch trauen, die Heizung aufzudrehen“, so Seiler mit Blick insbesondere auf die Bewohner in den Plattenbau-Gebieten. Viele von ihnen hätten nur wenig Geld zum Leben zur Verfügung, etliche seien Bürgergeld-Empfänger. Sie träfen deshalb Preisexplosionen wie Anfang 2022 besonders hart, zumal viele Leistungsbezieher gar nicht

wüssten, dass sie beim Jobcenter für den Monat, in dem Nachzahlungen bei Wohnnebenkosten fällig werden, eine Einmalzahlung beantragen können.

„Ich kann nicht erkennen, dass die Stadt hier einen Ausweg sucht“, sagt Seiler. Es könne nicht sein, dass die Stadtwerke auf dem Rücken dieser Menschen Geld für Investitionen zur Wärmewende ansapere. Wenn – wie von der Weimar-Werk GmbH behauptet – der Gewinn auch noch komplett an die Gesellschafter ausgeschüttet werde, so dass für Investitionen gar nichts üb-

rig bleibe, setze das dem Ganzen die Krone auf. Der Stadtrat und die Stadtspitze müssten darauf drängen zu erfahren, warum in die Preisformel der Stadtwerke ein börsennotierter Faktor eingerechnet werde, fordert Seiler mehr Transparenz. Möglicherweise müsse ein Gutachten in Auftrag gegeben werden. Es könne zudem nicht sein, dass sich der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke auf den Standpunkt zurückziehe, er mische sich nicht in die Preisgestaltung ein. Es sei sehr bemerkenswert, wie die Geschäftsfüh-

rung der Weimar-Werk GmbH, die seit mehr als zwei Jahren mit den Stadtwerken im Clinch liegt, mit dem Thema umgehe: Anstatt einen Strich unter das Thema zu ziehen und die angebotene Summe zu kasieren, setze sie sich für die Tausenden Mieter ein, die auf die Auswahl des Fernwärme-Lieferanten keinerlei Einfluss hätten. Die betroffenen Mieter hätten sonst kaum eine Lobby, findet Seiler. „Deshalb setzen wir uns als Linke für sie ein“, sagt Seiler. Ihre Fraktion scheue nicht davor zurück, die Fernwärmepreise zum Wahlkampfthema zu machen.

## Gespräche in Japan über gefährdetes Thüringer Unternehmen

Konzernspitze in Tokio will mit Übergangslösungen die von Schließung bedrohte IHI Ichtshausen unterstützen

Kai Mudra

**Erfurt.** Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hat sich während seiner Japanreise kurzfristig mit Vorständen der IHI Corporation getroffen. Bei dem Gespräch am 26. April in Tokio, unter anderem mit Vizepräsident Tsuyoshi Tsuchida, sei es um die angekündigte Schließung der deutschen Tochter, IHI Charging Systems International (ICSI), in Ichtshausen gegangen, bestätigte ein Ministeriumssprecher dieser Zeitung. Die Konzernspitze habe versichert, Transfer- oder Übergangslösungen für die Beschäftigten zu unterstützen.

IHI Corporation habe seine Situation erläutert. Das Hauptproblem sei, dass mindestens ein europäischer Großkunde seine Produktion von Verbrennungsmotoren drastisch heruntergefahren habe. Damit sinke im gleichen Umfang auch die Nachfrage nach den in Ichtshausen produzierten Turboladern, so das Thüringer Wirtschaftsministerium. IHI habe die Ansiedlung einer alternativen Produktion am Standort erwogen. Allerdings sei der Konzern überwiegend in Geschäftsfeldern tätig, die keine Massenproduktion erfordern beziehungsweise nicht ohne Weiteres verlagert werden könnten, wie Schiffs-, Flugzeug- oder Anlagenbau.

„Das Unternehmen hat uns versichert, dass es auch den Übergang von Standort und Beschäftigten an einen anderen Investor konstruktiv begleiten werde“, erklärte Minister Tiefensee. Dafür seien erste Vorschläge erörtert worden. Geprüft werde auch die Möglichkeit, den Ausstieg aus der Produktion in Ichtshausen zeitlich zu strecken.

Man werde IHI nicht aus der Verantwortung für seine 300 Beschäftigten in Ichtshausen und eine positive Weiterentwicklung des Standortes entlassen, betonte Tiefensee. „Mein klarer Eindruck nach dem Gespräch in Tokio ist, dass IHI dieser Verantwortung nachkommen wird.“



Während eines Firmenbesuchs im August 2022 berichtet Jan Ehrhard (links), Geschäftsführer des Ichtshäuser Werkes von IHI Charging Systems International, Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) über weltweite Geschäftspartner, Kunden und Forschungsk Kooperationen.

MAIK EHRLICH/ARCHIV



# KULTUR & FREIZEIT

## Thüringerin spielt in ARD-Krimi

**Oberdorla.** Im neuen ARD-Krimi „Mordnacht“ spielt die gebürtige Thüringerin Eva Weißenborn die reiche Dörflerin Erna Gutdorf. Erna möchte wie die übrigen Dorfbewohner auch den mordverdächtigen Familienvater Gabriel Panski (Maximilian Brückner) schützen. Der soll einen verhassten Immobilienhai getötet haben. Panski allerdings hat die „Mordnacht“ durchgezogen und keine Erinnerungen mehr daran.

Eva Weißenborn wurde 1954 in Oberdorla (Unstrut-Hainich-Kreis) geboren. Neben dem Theater arbeitete sie auch viel für Film und Fernsehen. Für ihre Rolle der Baggerfahrerin Helga in Andreas Dresens Film „Gundermann“ wurde sie mit dem Deutschen Schauspielpreis 2019 als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet. *um*

Der TV-Krimi steht in der ARD-Mediathek zur Verfügung.



Das lettische Vokalensemble Latvian Voices.

KASPARS TEILĀNS



Gabriel (Maximilian Brückner, li.) braucht Antworten von Erna (Eva Weißenborn). ARD DEGETO/NICOLAS MAACK

## Lettische Volksweisen in Thalbürgel

Latvian Voices eröffnen am 7. Mai den Konzertsommer in der Klosterkirche

Ulrike Kern

**Thalbürgel.** Eigentlich ist Pfarrer Eckhard Waschnewski seit Anfang des Jahres nach fast 25 Jahren Tätigkeit in Bürgel und insgesamt 42 Dienstjahren von seinem Amt entpflichtet. Aber den 52. Konzertsommer Thalbürgel, der der 25. unter seiner Regie ist, hat er schon langfristig geplant und wird erneut von ihm begleitet.

Die Konzerte in diesem Jahr sind thematisch biblisch inspiriert. Im 1. Korintherbrief 16,14 heißt es: „Alle eure Dinge lasst in Liebe geschehen!“ „Das, was Menschen gegenwärtig bewegt, und worüber sich letztlich die Zukunft aller in der Welt entscheidet, haben wir als Impuls und Motto so benannt: ‚Musik lieben – Menschlich leben‘“, erklärt der Pfarrer i.R. und freut sich sehr auf die sieben bevorstehenden Konzerte in der Klosterkirche.

**Musik aus Südamerika**

Am Dienstag, den 7. Mai, um 19 Uhr wird der Veranstaltungsreigen durch das Vokalensemble Latvian Voices eröffnet. Am 8. Juni gastieren ab 19 Uhr die international bekann-

ten Dante Montoya (Querflöte) und Maximilian Mangold (Konzertgitarre), mit südamerikanischer Musik in Ostthüringen.

Die von ihnen ausgewählten Kompositionen von Heitor Villa-Lobes, Celso Machado, Máximo Diego Pujol und Astor Piazzolla gestalten einen Abend mit „Tango-Samba-Bossa Nova“.

Der Dresdner Kreuzchor kommt am Montag, dem 24. Juni, um 20 Uhr unter der Leitung von Wolfgang Behrend nach Thalbürgel. Gesungen werden mehrstimmige Chorwerke von Bach, Brahms, Gershwin, Mauersberger, Bartholdy, Kodály und weitere Vertonungen von Volksliedern der Romantik

Die Staatskapelle Halle unter der Leitung von José Miguel Esando und mit der Solistin Lea Birringer (Violine) bringen am Sonntag, dem 30. Juni, um 17 Uhr mit Pablo de Sarasates Zigeunerweisen für Violine und Orchester op. 20, Camille Saint-Saëns Introduction et rondo capriccioso für Violine und Orchester op. 28 und der Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88, B 163 von Antonín Dvořák ein bemerkenswertes sinfonisches Programm nach Thalbürgel.

Einfühlsam barock mit Suiten und Sonaten von Johann Christian Friedemann Bach, Antonio Vivaldi und einer Sonate in d-Moll von Michel Corette sowie solistisch auf dem Cembalo musizieren Tabea Hubert (Barockvioloncello) und Bastian Uhlig (Cembalo) am 24. August ab 19 Uhr in der romanischen Klosterkirche.

**Sopransolistin Anette Dasch tritt auf**

Annette Dasch, die Sopransolistin an den großen Opernhäusern, ob in Berlin, Dresden, München, Genf oder Paris, die Oratorien- und Liedsängerin und die Moderatorin im „Daschsalon“ aus der Alten Oper Frankfurt, kommt gemeinsam mit ihrer Schwester Katrin Dasch (Konzertflügel) und Vincent Nitsche (Klarinette) am 8. September ab 19.30 Uhr nach Thalbürgel.

Ihr Konzertprogramm ist überaus innovativ: Louis Spohr, Zeitgenosse von Beethoven und als solcher zu dessen Nachfolger apostrophiert, die sechs deutschen Lieder für Singstimme, Klarinette und Klavier op. 103, Konzertlieder zur Begleitung am Klavier von Robert Schumann und von Gustav Mahler und

schließlich die Ballade „Der Hirt auf dem Felsen“ von Franz Schubert in einer Fassung für Singstimme, Klarinette und Konzertflügel.

Die Nacht der Kammermusik mit Lichtinstallation am 28. September um 19 Uhr ist seit vielen Jahren schon eine Größe im Jahresprogramm. Diese Nacht schließt die Konzertsommersaison ab. In diesem Jahr freuen sich Rosa Donata Milton (Violine), Johannes Tauber (Violine), Christian Götz (Viola), Michal Beck (Viola) und Tatiana Kachko (Konzertflügel) auf ihr gemeinsames anspruchsvolles Konzertprogramm mit Franck, Mahler, und Dvořák.

**Jenaer Knabenchor gastiert mit A-cappella-Konzert**

Als letzter Höhepunkt des Jahres gastiert noch der Knabenchor Jena am 21. Dezember um 17 Uhr zum traditionellen A-cappella-Konzert mit weihnachtlichen, altbekannten und neu arrangierten Werken in der Klosterkirche.

Karten für die Konzerte gibt es digital über [www.klosterkirche-thalbuergel.de](http://www.klosterkirche-thalbuergel.de) oder eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse.

## Der „Klosterintendant“ von Thalbürgel

Eckhard Waschnewski organisiert seit 25 Jahren den Konzertsommer

**Thalbürgel.** Im April 1999 begann Eckhard Waschnewski, am 8. Oktober 1956 in Seelow/Mark geboren, seinen Pfarrdienst in Bürgel, nachdem er fast 18 Jahre lang einen großen Pfarramtsbereich im Landkreis Sömmerda (Pfarrort Großbrembach) versorgt hatte. Zusammen mit Ehefrau Anne und den vier Kindern lernte er den Konzertsommer Thalbürgel von seiner organisatorischen und finanziellen Funktionsweise und wurde vom Gemeindevorstand Bürgel um die Übernahme der künstlerischen wie auch organisatorischen und somit finanziellen Verantwortung mit dem Kalenderjahr 2000 gebeten.

Waschnewski kannte viele Musiker, denn in seinem vorherigen Filialort Kleinbrembach verantwortete er eine anspruchsvolle Musikreihe mit Bachkantaten und der Aufführung der Johannespassion und des Weihnachtsoratoriums. Diese Erfahrungen halfen ihm, 2000 und 2001 den Konzertsommer in Thalbürgel fortzusetzen und er erweiterte sie durch die Chöre und das Engagement der Jenaer Philharmonie.

Die Gründung der Stiftung Klosterkirche Thalbürgel im Jahre 2004 gab auch der Konzertreihe in Thalbürgel die notwendige finanzielle Sicherheit, obwohl der Schwerpunkt dieser Stiftung stets die bauliche und somit die strukturelle Entwicklung des Klosters Bürgel und ihrer Anlagen war und ist.

„Die glücklich strahlenden Augen der Konzertbesucher am Ausgang und ihre herzlichen Worte haben mich stets ermutigt und natürlich motiviert. Musik ist Seelsorge, Beten und Arbeiten. Das Erlebnis der Musik, zumal in unserer Klosterkirche, wirkt nicht selten wie eine glückliche Ernte im reifen Sommer“, blickt Waschnewski auf seine Jahre im Amt zurück.



Pfarrer Eckhard Waschnewski organisiert seit 25 Jahren den Konzertsommer in Thalbürgel.

ULRIKE KERN

## Graphic-Novel-Schau schildert das Trauma rechter Gewalt

Die Jenaer Villa Rosenthal widmet der autobiografischen Arbeit „Drei Steine“ eine Ausstellung mit Bleistift- und Tuschezeichnungen, Gemälden und Studien

Ulrike Merkel

**Jena.** Dortmund, Anfang der 80er-Jahre. Mit den Schließungen der Zechen und dem Niedergang der Stahlindustrie verlieren im Ruhrgebiet Tausende ihre Arbeit. Die Ungewissheit des Strukturwandels lässt rechtes Gedankengut wieder aufkeimen. Plötzlich trägt ein Teil der Jugend Bomberjacke und Springerstiefel. Nils Oskamp ist damals 13. Als ein Klassenkamerad den Holocaust leugnet, sagt er ihm klar seine Meinung, was eine Spirale rechter Gewalt auslöst. Zweimal kommt er bei rechtsradikalen Übergriffen nur knapp mit dem Leben davon. Über seine traumatischen

Erlebnisse als Teenager hat Nils Oskamp die autobiografische Graphic Novel „Drei Steine“ verfasst.

Seiner Bildergeschichte in Schwarz-Weiß ist die neue gleichnamige Ausstellung der Villa Rosenthal in Jena gewidmet. Darin präsentiert der Autor und Illustrator vorwiegend originale Bleistift- und Tuschezeichnungen aus seinem Buch, aber etwa auch Gemälde, Studien, ein Diorama sowie eine Medienstation.

**Zusammengetreten und im Krankenhaus aufgewacht**

Die titelgebenden Steine stammen von einem jüdischen Friedhof in Dortmund, der Anfang der 80er von



Der Autor und Illustrator Nils Oskamp beim Aufbau der Ausstellung in Jena.

ULRIKE MERKEL

Rechtsextremen geschändet worden war. Stein eins hilft Nils Oskamp seinerzeit, sich auf einer Kirchenglocke zu verteidigen. Stein zwei steht für die Erkenntnis, dass Gewalt keine Lösung sei. Denn als er einmal

dem rechten Rädelführer am liebsten mit dem Stein den Schädel eingeschlagen hätte, entsinnt er sich der Worte seines Konfirmandenlehrers „Du sollst nicht töten“ und lässt von seinem Gegner ab. Den dritten

Stein legt Autor Oskamp Jahre später in der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem auf dem Mahmal für die Widerstandskämpfer nieder.

Lange Zeit litt Nils Oskamp an einer posttraumatischen Belastungsstörung, wie er sagt. Besonders traf ihn damals die Ignoranz seitens der Polizei. Erst als er, von Springerstiefeln zusammengetreten, im Krankenhaus landet, wird gegen seine Peiniger ermittelt. Wobei ein Teil der Täter zu Sozialstunden verurteilt wird, der Rest ungeschoren davonkommt.

Die Graphic-Novel-Ausstellung erzähle von den sogenannten Baseballschlägerjahren, der rechten Ge-

walt, die in den 1990ern ihren Höhepunkt erlebte, erläutert der Geschäftsführer des Jenaer Vereins Lesende-Zeichen, Ralf Schönfelder. „Allerdings nicht wie üblich als ein reines ostdeutsches Phänomen, sondern aus der Perspektive eines Schülers im Ruhrgebiet: Denn Rechtsextremismus existiert im Westen wie im Osten.“

Eröffnet wird die Ausstellung an diesem Freitag, 3. Mai, 19.30 Uhr. Sie war bereits an 17 Orten in ganz Deutschland zu sehen und ist nun bis 9. Oktober das erste Mal in Thüringen zu Gast.

Geöffnet ist sie dienstags und donnerstags von 12 bis 15 Uhr und mittwochs von 13 bis 17 Uhr.



## Alte Siedlung bei Memleben entdeckt

Überreste aus dem 9. bis 14. Jahrhundert

**Memleben.** Im Umfeld des Klosters Memleben in Sachsen-Anhalt ist bei archäologischen Grabungen eine bislang unbekannt Siedlung entdeckt worden. Wie das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt mitteilte, konnten nördlich des Flusses Unstrut die Überreste zweier beeindruckender Steinbauten, einer Kirche sowie eines Wohnbaus, freigelegt werden.

Die Siedlung sei bei Grabungsarbeiten in den vergangenen Jahren identifiziert und seit Anfang April unter Leitung des Göttinger Archäologen Felix Biermann näher untersucht worden, hieß es. Ein gut 240 mal 170 Meter großes, rechteckiges Wall-Grabenwerk umgibt demnach ein dicht besiedeltes Areal. Im Mittelalter habe sich im Westen der Siedlung eine 16 Meter lange, einschiffige Kirche mit einer halbrunden Apsis Richtung Osten befunden. Im rechten Winkel zur Kirche sei ein großer steinerner Wohnbau von mindestens 17 mal 6,5 Meter Fläche aufgefunden worden. Das Fundmaterial verweise auf eine Besiedlung vom 9. und 10. bis zum 14. Jahrhundert, hieß es.

Die aktuellen Untersuchungsergebnisse verdeutlichen laut Landesamt die Bedeutung des neuen Fundplatzes. Sie fügten dem Wissen um die Kultur- und Herrschaftslandschaft um Memleben wichtige Erkenntnisse hinzu.

Memleben diene als Pfalz und Sterbeort des ostfränkischen Königs Heinrich I. (um 876–936) sowie von dessen Sohn und Nachfolger, dem römisch-deutschen Kaiser Otto dem Großen (912–973). Das Kloster bestand bis zur Reformation. Heute sind die Ruinen ein Museum. *epd*

## Schule feiert mit großem Festakt

**München.** Die Deutsche Journalistenschule (DJS) in München feiert am 3. Juni mit einem großen Festakt ihr 75-jähriges Bestehen. Die Festrede werde Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) halten. Der Festakt mit 1400 Gästen findet im Prinzregententheater statt. Die DJS gilt als eine der renommiertesten Ausbildungsstätten für Journalismus im deutschsprachigen Raum. Sie wurde 1949 von Werner Friedmann gegründet, um nach der NS-Zeit eine freie Presse zu etablieren. *epd*



**Der Mann, der alles regelt:** Intendant Martin Kranz betreibt seit 20 Jahren das Spiegelzelt in Weimar; das Mischpult überlässt er allerdings lieber seinen versierten Technikern.

WOLFGANG HIRSCH

## „Die fetten Jahre sind vorbei“

Intendant Martin Kranz stellt nach 20 Jahren die Zukunft des Spiegelzelt in Weimar infrage

**Wolfgang Hirsch**

**Weimar.** Seit 20 Jahren betreibt der Kulturunternehmer Martin Kranz in seiner Vaterstadt Weimar das Köstritzer Spiegelzelt, das inzwischen für sieben Wochen im Frühsommer (1. Mai bis 16. Juni) seinen rund 20.000 Besuchern zur liebegekommenen Institution geworden ist. Der heute 53-Jährige studierte ehemals Operngesang und Kulturmanagement in Leipzig und Weimar, bevor er den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Wir sprachen mit ihm.

**Sind Sie stolz auf dieses Jubiläum?**

Ja, durchaus. Ein rein privat finanziertes Festival über einen solchen Zeitraum aus recht überschaubaren Dimensionen bis zu dieser aktuell beachtlichen Größe und Besucherresonanz zu entwickeln, macht dankbar und stolz. Wir haben heute bis zu 520 Plätze im Spiegelzelt bei etwa 45 Veranstaltungen pro Saison. Wir sind unstrittig ein großes Festival geworden.

**Sie werden gemeinhin als Kleinkunst-Festival rubriziert: Rechnen Sie sich der Kultur- oder der Unterhaltungsbranche zu?**

Den Begriff Kleinkunst verwende ich gar nicht, weil er aus den 1970er-Jahren kommt und sich damals eher aufs Kabarett bezog. Das trifft heute nicht mehr zu. Wir sind auch poli-

tisch und gesellschaftsrelevant, unterhaltsam und herausfordernd. Was Künstler bei uns im Spiegelzelt präsentieren, ist Kunst.

**Nike Wagner passte das Spiegelzelt 2004 nicht ins Kunstfest-Konzept. Kränkt es Sie, von diesem oder jenem Hochkultur-Fan ein bisschen scheel angeschaut zu werden?**

Nein, gar nicht. Dass mit Nike Wagner die Chemie nicht stimmte, war kein Geheimnis. Aber unser Konzept fürs Spiegelzelt als Ort der lebendigen Begegnung hat sich bewährt. Auf frühere Fraktionen schaue ich gelassen zurück.

**Welche Vergünstigungen genießt das Unternehmen Spiegelzelt?**

Die Stadt Weimar stellt uns den Standort Beethovenplatz gegen eine reduzierte Kulturmiere zur Verfügung, weil unser Festival touristisch relevant ist. Und ohne das Sponsorship der Köstritzer Brauerei hätte es niemals funktioniert.

**Wägen Sie bitte mal Für und Wider der temporären Zelt-Infrastruktur!**

Ambiente und Atmosphäre des Spiegelzelt machen ein originäres Alleinstellungsmerkmal aus. Es gibt weit und breit nichts Vergleichbares. Andererseits verursachen Zeltmiere und -aufbau mit der gesamten Infrastruktur wie Wasser-, Abwasser- und Stromanschlüssen einen unfassbaren Aufwand und somit

Fixkosten, die wir nur bei sehr hoher Platzauslastung decken können.

Zum Beispiel liegen im Zelt zwölf Kilometer Kabel, das glaubt fast kein Mensch. Außerdem ist der Betrieb personalintensiv. Seit 2019, also der Zeit vor der Corona-Krise, sind die Kosten um 120 Prozent angestiegen.

**Jahr für Jahr findet man unter den Künstlern alte Bekannte: Wer führt in der Auftrittsstatistik?**

Die meisten Künstler sind alle zwei Jahre mit neuen Programmen unterwegs und kommen dann sehr gerne zu uns, weil sie das Publikum, die Atmosphäre und den inzwischen nahezu familiären Umgang schätzen. Deshalb sind Andreas Rebers, Gustav Peter Wöhler, Tim Fischer und andere praktisch Stammgäste. Maren Kroymann hingegen war 2004 zum Festivalstart hier und kehrt nach langer Pause nun wieder.

**Buchen Sie nur Künstler, deren Programme Ihnen selbst auch zusagen?**

Ich schaue mir jede Vorstellung an, was nicht heißt, dass es mir persönlich immer gefallen muss. Nur lege ich auf Qualität höchsten Wert.

**Gibt's Talente darunter, die Sie sich heute nicht mehr leisten können?**

Ja natürlich. Annett Louisan beispielsweise rangiert nicht mehr in

unserer Reichweite, Ute Lemper hätten wir 2019 ohne die Hilfe von Partnern nicht einladen können. Aber schön, dass es geklappt hat.

**Welchen Einschnitt haben die Corona- und Inflations-Krisen für Sie bedeutet?**

Einen ganz erheblichen. Corona hat alles verändert in der Branche. Die fetten Jahre sind vorbei. Wir hatten in den beiden ausgefallenen Festival-Jahren 2020 und 2021 empfindliche Einbußen, weil Vorleistungen im Marketing sich nicht amortisieren konnten.

Darüber hinaus hat sich aber auch der Markt stark gewandelt: Zugkräftig sind nur noch die teuren Top-Acts, die Taylor Swifts dieser Welt, und in der guten, qualitativollen Mitte finden sich die Verlierer. Das macht es uns schwer, denn wir verdienen unser Geld erst auf den letzten 20 Prozent des Ticketings. Wenn die fehlen, haben wir ein Problem.

**Streben Sie das 50-jährige Jubiläum an, oder suchen Sie nach alternativen Konzepten?**

Das weiß ich noch nicht. Eine Entscheidung treffe ich erst nach dem Jahrgang 2024.

**Aber 2025 darf man doch mit Ihnen rechnen?**

Das kann ich – im Ernst – noch nicht beantworten.

## Lange erhält Ehrenpreis auf Filmfest München

Oscarpreisträgerin bringt Fotoausstellung mit

**München.** Die US-Schauspielerinnen und Oscarpreisträgerin Jessica Lange (Foto) wird auf dem Filmfest München mit dem CineMerit



JORDAN STRAUSS/DPA

Award für ihre Verdienste um die Filmkunst geehrt. Zudem werde sie eine Auswahl persönlicher Fotoarbeiten in einer Ausstellung im Deutschen Theatermuseum präsentieren, teilte das Festival mit.

Die 75-Jährige blickt auf eine bewegte Karriere zurück. 1976 startete sie als Blondine in den Riesenpranken von „King Kong“. Später folgten berühmte Filme wie „Tootsie“, „Frances“, „Blue Sky“ und „Marlowe“ oder die TV-Serie „American Horror Story“. Der Lohn: viele Preise, darunter zwei Oscars sowie Auszeichnungen bei den Golden Globes und den Emmy Awards. Am Broadway feierte Lange unlängst Premiere im Stück „Mother Play“ und wurde in der Folge für einen Tony Award nominiert, der in den USA für Theater und Musical vergeben wird.

„Jessica Lange passt wunderbar zu uns. Seit vielen Dekaden erfindet sie sich als Schauspielerin immer wieder neu“, sagte Festivalleiter Christoph Gröner. Besonders gespannt darf man auf die Fotografien sein, die vom 1. Juli bis zum 8. September im Theatermuseum in München gezeigt werden. *dpa*

## Gutenberg-Preis für Bochkovska

**Mainz.** Den mit 10.000 Euro dotierten Gutenberg-Preis erhält die Direktorin des Museums für Buch und Druck in Kiew, Valentyna Bochkovska. Bochkovska habe mit ihrem selbstlosen und mutigen Einsatz unter den schwierigsten Bedingungen zum Erhalt nationaler Kulturgüter in Kriegszeiten beigetragen, begründete die Jury ihre Entscheidung. Sie habe damit beispielhaft gesellschaftliche Verantwortung übernommen, hieß es.

Verliehen wird die Auszeichnung am Samstag, 22. Juni, in Mainz. Die Gutenberg-Gesellschaft und die Stadt Mainz vergeben den Preis im jährlichen Wechsel mit der Druckstadt Leipzig für hervorragende künstlerische, technische oder wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Druckkunst. *dpa*

#langenichtgehört

## Peter Pan der Pop-Musik



**Christian Werner über das Album „This is the Sea“**

Der anhaltende Trend, alte Musikalben restauriert und erweitert als Deluxe-Editionen, mitunter als opulente Box-Sets, zu veröffentlichen, dürfte eine Genugtuung für Mike Scott, den Getriebenen und Kunstbesessenen, sein. Mit seinen Waterboys hat er bereits in den vergangenen Jahren erweiterte und üppige

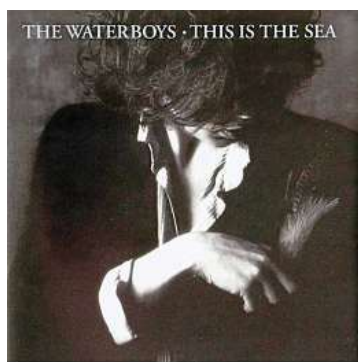
Songsammlungen zu den Alben „Fisherman's Blues“ und „Room to Roam“ kuratiert. Ein Fest für Fans.

Nun tut Scott es mit einer weiteren wichtigen Waterboys-Platte gleich, vielleicht der wichtigsten: „This is the Sea“ von 1985. Ihr drittes Album ist ein Wendepunkt für die Band. Und für viele das bekannteste, wegen „The whole of the Moon“, einer ihrer wenigen Chart-Hits. Es ist zudem das letzte Album mit dem charakteristisch opulenten Sound ihrer ersten drei Platten.

„The Big Music“, nach einem frühen Waterboys-Song benannt, wird dieser Sound genannt: Die Pop-Ästhetik der 80er, vermischt mit Rock und Spectorischen Wall-of-Sound-Ambitionen. Scott schreibt passend

dazu mäandernde Lieder, dem Erzählfluss Bob Dylans und dem Vortrag Van Morrisons nicht unähnlich. Scott ist als Musiker ein Musikfan geblieben, bis zum heutigen Tag.

Für den charakteristischen Klang der frühen Waterboys war auch der



CHRYSALIS RECORDS

kürzlich verstorbene Karl Wallinger verantwortlich, ein Studiocrack und Multiinstrumentalist. Er verlässt die Band nach „This is the Sea“ und gründet World Party. Noch eine Zäsur im Bandgefüge. Und eine weitere: Während der Aufnahmen stößt der künftig prägende Geiger Steve Wickham zur Gruppe.

Nach „This is the Sea“ ziehen Scott und Co. nach Irland, widmen sich der Verschmelzung von Folk, Rock und Pop. Die Grundzüge dieser Entwicklung sind auf ihrem dritten Album bereits angelegt.

Scott singt über Mystisches und Spirituelles („The Pan within“) – wiederkehrende Themen in seinem Werk –, über die Politik der Thatcher-Jahre („Old England“), über

die Liebe („Trumpets“), über Beziehungen zu anderen Menschen („The whole of the Moon“) und Metaphern über das Leben (Titelsong).

„This is the Sea“ wird das erfolgreichste Album der Waterboys. Die Band hat die Platte remastered und als limitierte Auflage auf Clear Vinyl veröffentlicht. Mehr Aufnahmen aus der Zeit gibt es auf dem Box-Set „1985“, das mit sechs CDs neben dem Album auf fünf CDs ein Kompendium der jahrelangen Aufnahmesessions bietet: 95 Tracks, 64 davon bisher unveröffentlicht.

Es gibt B-Seiten, Songs, die auf den Folgealben landen, Outtakes, frühe Versionen von Klavier und Gitarre, Cover, Radioauftritte, Jams, Instrumentalversionen, Studioal-

bernheiten; und nein, nichts davon klingt redundant.

Heimliches Herzstück der Box ist indes nicht die Musik, sondern ein 220 Seiten starkes Buch im Vinylformat in dem der Lyriker Scott die Entstehung des Albums mit Verve und Herzblut memoriert. Es sind nichts weniger als Ausschnitte einer ungeschriebenen Biographie eines Rastlosen, eines Peter Pans des Pop. Fast alle Songs von „This is the Sea“ spielen die Waterboys heute noch live. Ein paar davon auf jeder Tour, so Scott in dem exzessiven Essay. Es ist etwas, das bleibt.

Wir stellen vergessene, verkannte oder einst viel gehörte Alben vor. Alle Folgen: [otz.de/ing](http://otz.de/ing)



Verbrauchertipp

Neue Verträge bei Demenz ungültig?



Dirk Daubenspeck, Jurist bei der Verbraucherzentrale Thüringen

Meine Mutter leidet an Demenz. Jetzt habe ich einen neuen Telefonvertrag bei ihr zu Hause gefunden. Der ist deutlich teurer als der Vertrag, den sie bisher hatte. Sie kann sich aber nicht mehr daran erinnern, ihn abgeschlossen zu haben. Kann ich den Vertrag mit Hinweis auf den Gesundheitszustand meiner Mutter widerrufen?

Grundsätzlich gilt für Verträge, die über das Telefon oder an der Haustür geschlossen werden, eine Widerrufsfrist von 14 Tagen. Wenn Sie die Unterlagen also kurz nach Vertragsabschluss gefunden haben, ist Eile geboten. Bei einer fristgerechten Widerrufserklärung wird der Vertrag rückwirkend aufgelöst. Die Frist kann sich unter Umständen verlängern, wenn Ihre Mutter nicht ordnungsgemäß über ihre Rechte aufgeklärt wurde. Nach Ablauf der 14 Tage kann der Vertrag eventuell angefochten oder zumindest gekündigt werden.

Ob Verträge, die von einer Person mit Demenz abgeschlossen wurden, gültig sind, hängt maßgeblich von der Geschäftsfähigkeit dieser Person ab. Wenn die Geschäftsunfähigkeit noch nicht eindeutig – zum Beispiel gerichtlich – festgestellt wurde, trifft die Angehörigen dafür die Beweislast. Ein ärztliches Attest kann hier Abhilfe schaffen. Vertragspartner zeigen sich bei entsprechender Darlegung teilweise kulant, stornieren Verträge und nehmen Rückzahlung vor.

Übrigens: Auch eine rechtliche Betreuung allein macht die betroffene Person nicht automatisch geschäftsunfähig. Auch betreute Personen können weiterhin Verträge abschließen, zum Beispiel für Geschäfte des alltäglichen Lebens. Allerdings kann das Betreuungsgericht die Geschäftsfähigkeit einschränken, wenn eine erhebliche Gefahr für die Person oder ihr Vermögen besteht.

Das Verbrauchertelefon – heute mit Dirk Daubenspeck – ist freitags von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter der Nummer 0361/2275555.

KINO

Altenburg

Capitol

Teichplan 16  
Das Geheimnis von La Mancha, 14.30 Uhr. The Fall Guy, 14.30, 17, 19.30 Uhr. Chantal im Märchenland, 14.45, 17.15, 19.45 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 15.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 16 Uhr. Arthur der Große, 16.30, 18.30 Uhr. Back to Black, 17.30, 20 Uhr. Winnie the Pooh: Blood and Honey II, 19 Uhr. Civil War, 21 Uhr. Knock Knock Knock, 21 Uhr.

Gera

Filmclub Comma

Heinrichstraße 47  
Mit Herz und Hund, 20 Uhr. 20 Uhr.

Metropol Kino

Leipziger Straße 24  
Chantal im Märchenland, 9.30, 15.40 Uhr. Kung Fu Panda 4, 13.15 Uhr. The Fall Guy, 14, 17.50, 20.30 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag, 15.15 Uhr. Evil Does Not Exist, 17.30 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, 18.10 Uhr. Sterben, 19.45 Uhr. Back to Black, 20.15 Uhr.

Greiz

UT99 Kinocenter

Thomasstraße 6  
Arthur der Große, 14.30, 17.30, 20.15 Uhr. Chantal im Märchenland, 14.30, 17.15, 20 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 14.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, 17.30, 20.15 Uhr. Back to Black, 20 Uhr.

Rudolstadt

Cineplex

Albert-Lindner-Straße 6  
Kung Fu Panda 4, 17 Uhr. The Fall Guy, 17, 19.45 Uhr. Chantal im Märchenland, 17.15, 19.15 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 17.30, 20 Uhr. Civil War, 17.45 Uhr. Challengers - Rivalen, 19.30 Uhr. Back to Black, 20 Uhr. Knock Knock Knock, 20.15 Uhr.

Kino Saalgärten

Saalgärten 1 b  
Blutsauger, 20 Uhr.

Saalfeld

Cineplex

Blankenburger Straße 8 - 10  
Das Geheimnis von La Mancha, 17 Uhr. The Fall Guy, 17, 19.45 Uhr. Chantal im Märchenland, 17.15, 19.30 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 17.15, 20 Uhr. Civil War, 20 Uhr.

Schleiz

Neues Kino im Hörsaal

Löhmaerweg 2  
Chantal im Märchenland, 17 Uhr. Back to Black, 20 Uhr.

Wurzbach

Filmtheater

Haslersbergweg 8  
Kung Fu Panda 4, 16.30 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, 19.30 Uhr.

BÜHNE

BALLETT & TANZ

Gera

Theater, Premiere: La Valse / Le Sacre

du Printemps, 19.30 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0365 / 8279105.

MUSICAL, OPER & SHOW

Gera

Kultur- und Kongresszentrum, Die Mönche des Shaolin Kung FU, Show, 20 Uhr, Schloßstraße 1 TICKETS.

Greiz

Vogtlandhalle, Cornamusa - World of Pipe Rock and Irish Dance, 19 Uhr, Carolinenstraße 15, Tel. 03661 / 62880.

Malerei, Grafik), 10-18 Uhr, Burgk 17, Tel. 03663 / 400119.

Gera

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Ein Jahrhundert wird besichtigt, Momentaufnahmen aus Deutschland, 8-14 Uhr, Hermann-Drechsler-Straße 1, Tel. 0365 / 55180.

Caritas Begegnungszentrum Eichenhof, Eine Admiral auf der Blumenwiese (Georg Klostermann; Ölbilder), 10-14 Uhr, Eichenstraße 11 b,

Nöbdenitz

Thümmelhaus - Kultur- und Bildungswerkstatt (Alter Pfarrhof), Tausendjährigen Eiche, Hans Wilhelm von Thümmel, Rittergut und Kirche Nöbdenitz, Anmeldung: Tel. 0176 / 52313597, 10-16 Uhr, Dorfstraße 29.

Pößneck

Museum 642 - Pößnecker Stadtgeschichte, Stadt- und Hausgeschichte, 11-16 Uhr, Klosterplatz 2 - 6, Tel. 03647 / 412295.

Uhr, Liebschwitzer Straße.

Saalfeld

Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

Markt, Good Food Festival, mit Programm und Musik, 17-23.55 Uhr.

Ziegenrück

Kunst- und Literaturhaus, Irmschers Leses-Kabarett, Terminabsprache: verlag.espero@t-online.de, 15-17 Uhr, Kirchstraße 1, Tel. 036483 / 20340.

MESSEN, MÄRKTE, BÖRSEN

Gera

Innenstadt, Geraer Autofrühling, 12-18 Uhr.

Markt, 59. Geraer Gärtnermarkt, 7-16 Uhr.

PLANETARIUM

Gera

Planetarium Gera, 100 Jahre Ewigkeit, 17.30 Uhr, Die Magie des Teleskops, 16.30 Uhr, Von der Erde zum Universum, 15.30 Uhr, Nicolaistraße 1, Tel. 0365 / 77318495.

FÜHRUNGEN

Altenburg

Altenburger Tourismus, Treffpunkt, Stadtführung mit Verkostung Altenburger Spezialitäten, 14 Uhr, Markt 17, Tel. 03447 / 512800.

Gera

Historische Geraer Höhlen, Führung durch die Geraer Bierlagerungsstätten, 11, 13, 15 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 8381470.

Lippelsdorf

Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

Wurzbach

Technisches Schaudenkmal Gießerei Heinrichshütte, Führung und Museumsbesichtigung, 10 Uhr, Leutenberger Straße 44, Tel. 036652 / 22717.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Gera

Theater, Szenario, Frau Holle, 10 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0365 / 8279105.

Pößneck

Lutschgenpark, Hüpfburgenland fun-day, 14.30-18.30 Uhr, Am Teichrasen.

BILDUNG

Rudolstadt

Schillerhaus, Steffen Mensching und Dr. Frithjof Reinhardt lesen aus: Fragment - Die Natur von 1782, 20 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.

Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen für Ostthüringen

Wurzel



KABARETT & COMEDY

Göbnitz

Kabarett Nörgelsäcke, Männer-WG, 20 Uhr, Dammstraße 3, Tel. 034493 / 72580.

KONZERTE

Altenburg

Paul-Gustavus-Haus, Katharina Franck (Pop), 20 Uhr, Wallstraße 29.

Greiz

Begegnungs- und Bildungsstätte Siebenhitze, Trio Shramm (Jazz), 18.30 Uhr, Siebenhitze 51.  
Stadtkirche Sankt Marien, Orgelkonzert, 19.30 Uhr, Kirchplatz.

Schmölln

Music-Club, Mike-Seeber-Trio (Blues-rock), 21 Uhr, An der Sprotte 5 / 1.

AUSSTELLUNG

Altenburg

Lindenau-Museum, Kunstwand: Papier zum Sprechen bringen, 12-18 Uhr, Kunstgasse 1, Tel. 03447 / 89553.  
Residenzschloss, Herzogliche Gemächer des 18./19. Jahrhunderts, 10-17 Uhr, Oltenburg - Zeigenössische Kunst aus Olten und Altenburg, 9.30-17 Uhr, Salve Roma - Das römische Pantheon als Korkmodell, 9.30-17 Uhr, Spielkarten aus fünf Jahrhunderten, 10-17 Uhr, Waffensammlung, Uhrensammlung, Sibyllenkabinett, 10-17 Uhr, Schloß 2 - 4, Tel. 03447 / 512712.

Bad Lobenstein

Neues Schloss, 375 Jahre Lobensteiner Apothekengeschichte, 9-12 Uhr, Kunst ist nicht künstlich (Dorothea Leist; Bilder), 9-12 Uhr, Leonberger Platz 2, Tel. 036651 / 2543.

Burgk

Schloss Burgk, Mindestalter 500 Jahre: Burgen im Exlibris, 10-18 Uhr, Neue Landschaft (Wolfgang Schwarzentrub;

Tel. 0365 / 712930210.

Evangelisch-lutherische Kirche Sankt Johannis, Blickwechsel (Barbara Toch und Wolfgang Schwarzentrub; Poträts uns Ornamentik), 14-17 Uhr, Zabelstraße/Ecke Clara-Zetkin-Straße, Tel. 0365 / 8001265.

Haus Schulenburg, Glas-Kunst und Blumenbilder, 10-17 Uhr, Straße des Friedens 120, Tel. 0365 / 8264141.

Kunstsammlung - Otto-Dix-Haus, Nichts für Ungeduldige und Kurzsichtige! (Gerenot Richter), 11-17 Uhr, Otto Dix - Werke von 1944 bis 1969 aus der Geraer Sammlung, 11-17 Uhr, Mohrenplatz 4, Tel. 0365 / 8324927.

Museum für Angewandte Kunst, Art déco und Funktionalismus, 11-17 Uhr, Ein Brief aus Haifa, 11-17 Uhr, Greizer Straße 37, Tel. 0365 / 8381431.

Museum für Naturkunde, Der Jahrhundert-Schatz vom Henneberg in Thüringen, 11-17 Uhr, Nicolaiberg 3.

Orangerie, Ans Licht gebracht. Schätze aus dem Depot, 11-17 Uhr, Orangerieplatz 1, Tel. 0365 / 8384253.

Stadtmuseum, Romantisches Gera - Bürgerliches Leben im 19. Jahrhundert, 11-17 Uhr, Von der ersten Besiedlung bis heute - Die Geschichte von Gera, 11-17 Uhr, Museumsplatz 1.

Greiz

Oberes Schloss, Ewigkeit in Holz, 10-16 Uhr, Multimediales Geschichtserlebnis, 10-17 Uhr, Oberes Schloß 7, Tel. 03661 / 703411.

Sommerpalais, Frischer Wind - Satire und Humor der Nachkriegszeit, 10-16 Uhr, Höfische Gärten und Gewächse, 10-17 Uhr, Schenkung Harald Kretschmar, 10-16 Uhr, Parksommerpalais 1, Tel. 03661 / 70580.

Naundorf

Kunsthau 7, Handlauf, 14-18 Uhr, Untere Dorfstraße 7, Tel. 034495 / 81215.

Posterstein

Burg Posterstein, Der Mann unter der 1000-jährigen Eiche, 10-17 Uhr, Burgberg 1, Tel. 034496 / 22595.

Ronneburg

Bergbaumuseum, Der Uranerzbergbau in Thüringen, 10-16 Uhr, Bahnhofstraße 2, Tel. 036602 / 937926.

Rudolstadt

Schillerhaus, Schillers Rudolstädter Sommer 1788, 11-17 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.

Schloss Heidecksburg, Das Barockschloss in Thüringen, 10-17 Uhr, Schloßbezirk 1, Tel. 03672 / 42900.

Saalfeld

Stadtmuseum Franziskanerkloster, Spuren (Hermann und Gerhard Meyer; Malerei, Zeichnungen), 10-17 Uhr, Münzplatz 5, Tel. 03671 / 598471. Obere Straße.

Stadttor Saaltor, Von Kräuterrfrauen, Apothekern und Heilern im 17. Jahrhundert, 9-18 Uhr, Puschkinstraße.

Schleiz

Wisentahalle, Fotoarbeiten des Fotoclub Vogtland, 7.30-15 Uhr, An der Wisentahalle 1, Tel. 03663 / 4610.

Wurzbach

Kunsthau Müller/ Museum für Stein- druck, Gomringer 99/66/44 (Günter Grass; Bronze, Steindruck), 10-12, 15-18 Uhr, Markt 6, Tel. 036652 / 35911.

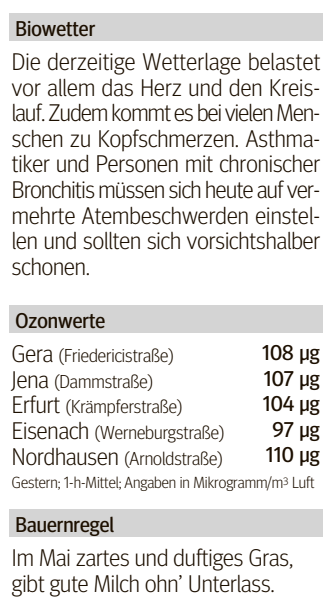
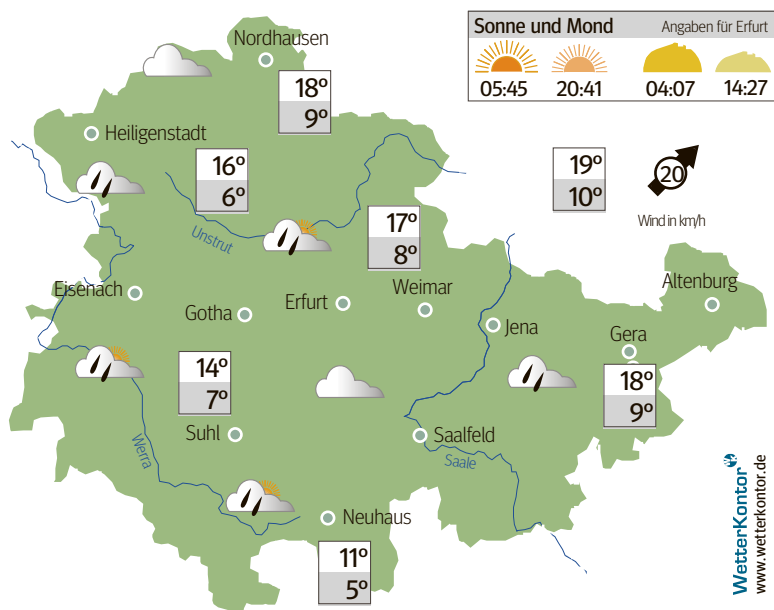
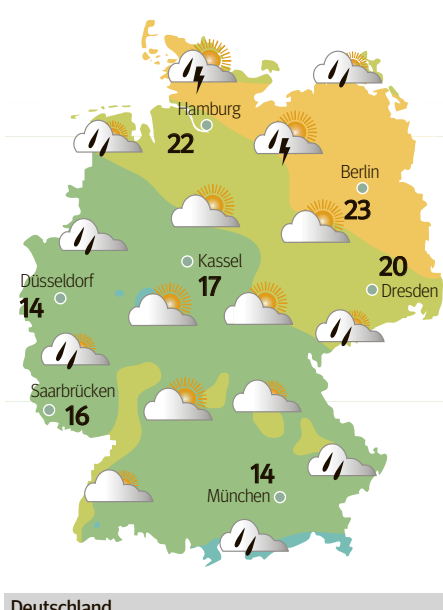
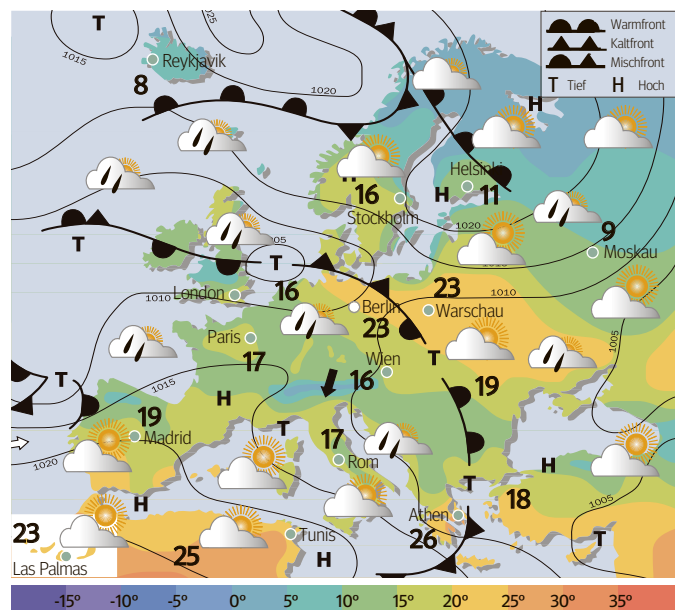
Zeulenroda

Städtisches Museum, Zwischen Realismus und Abstraktion (Ilona Schlupeck), 9-16 Uhr, Aumaische Straße 30, Tel. 036628 / 64135.

FREIZEIT

Gera

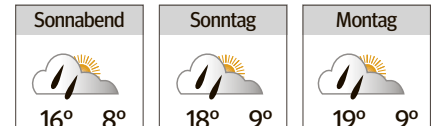
Sportzentrum Karl Harnisch, Maibaumsetzen, mit Fackelumzug, Setzen des Maibaumes, Rock Revival Band, 17



Wetterlage  
Ein Tief über der Nordsee bringt den Britischen Inseln sowie West- und Mitteleuropa zum Teil ergiebige Regengüsse. Auch im Alpenraum und im Südosten Deutschlands fällt viel Regen.

Deutschland  
Im äußersten Norden und Nordosten beginnt der Tag mit Sonne und Wolken. Später treten hier sowie an der Oder und in Sachsen kräftige Regenschauer und Gewitter auf. Auch im Westen und Süden überwiegen graue Wolken. Sie bringen zum Teil ergiebigen Regen.

Unsere Region  
Die Sonne wird häufig von Wolken verdeckt, und örtlich gehen Regenschauer nieder. 11 bis 19 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Südwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 10 bis 5 Grad.





FERNSEHEN

DIE AKTUELLESTEN TV-TIPPS



FAMILIENFILM

Praxis mit Meerblick: Geheimnisse
ARD, 20.15 UHR Saskia Menkes (Dana Golombek) Herz ist schwach, doch es scheint keine Ursache dafür zu geben.

Der Passfälscher
ARTE, 20.15 UHR Berlin 1942: Cioma Schönhaus (Louis Hofmann) lässt sich die Lust am Leben nicht nehmen.

Die Freibadclique
3SAT, 20.15 UHR Den Sommer 1944 verbringen die 16-jährigen Freunde Knuffke (Theo Trebs, I.), Onkel (Jonathan Berlin), Babu, Zungenkuss und Hosennmacher im Freibad.

\*\*\*\*\* mäßig \*\*\*\*\* durchschnittlich \*\*\*\*\* gut \*\*\*\*\* sehr gut \*\*\*\*\* herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma-Redaktion.

HOROSKOP AM 03.05.2024

- Widder 21.3.-20.4. Ihr Partner weiß gerade einfach nicht, woran er mit Ihnen ist.
Stier 21.4.-20.5. Spontane Abenteuer sind nichts für Sie.
Zwilling 21.5.-21.6. Vor allem in wichtigen Dingen sind Sie sich mit Ihrem Partner nicht einig.
Löwe 23.7.-23.8. Sie sind sehr gut darin, Ihre Gefühle in Worte zu fassen.
Waage 24.9.-23.10. Wie wäre es mit ein bisschen mehr Offenheit?
Schütze 23.11.-21.12. Warten Sie mit Ihrer Entscheidung nicht zu lange, sonst ärgern Sie sich am Ende, weil Sie die Chance verpasst haben!
Wasserm. 21.1.-19.2. Die Geduld Ihrer Freunde wird durch Sie auf eine harte Probe gestellt.
Steinbock 22.12.-20.1. Nehmen Sie nicht das Leid der ganzen Welt auf Ihre Schultern.
Fische 20.2.-20.3. Sie machen jetzt eine faszinierende neue Bekanntschaft, und es ist möglich, dass Sie sich Hals über Kopf verlieben.

Das Erste ZDF MDR RTL SAT.1 PRO7

Grid of TV program listings for various channels including Das Erste, ZDF, MDR, RTL, SAT.1, and PRO7, listing times and program titles.

Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle, containing clues in German and a grid for answers.

Large promotional area for a weekly 50€ prize contest, including a 6x6 grid, a 9x9 Sudoku, and a word search.



# GERA UND UMGEBUNG

## Bundesstraße B92/B175 halbseitig gesperrt

Verkehrsbehinderungen durch Baustelle in Weida. Umfahrung empfohlen

**Weida.** Von der kommenden Woche an müssen sich Verkehrsteilnehmer laut Auskunft aus dem Greizer Landratsamt auf eine Verkehrsbehinderung in Weida einstellen.

Von Montag, 6. Mai, bis voraussichtlich Mittwoch, 15. Mai, wird auf der B92/B175 in Weida (Bahnhofstraße) eine halbseitige Sperrung eingerichtet. Die Firma Karlen und Kraske Bauunternehmen GmbH will in diesem Zeitraum im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr-Region Ost dringend erforderliche Arbeiten an der Fahrbahn ausführen.

Die Bauarbeiten können nach Mitteilung des Landratsamts nur unter halbseitiger Sperrung der Straße ausgeführt werden. Die Verkehrsführung wird mit einer Ampel geregelt, wodurch es zu größeren Verkehrsbehinderungen kommen könne.

Eine innerörtliche Umleitung werde ausgeschildert, da ein Abbiegen aus Richtung Greiz kommend in Weida Richtung Zentrum nicht möglich sein wird. Eine möglichst großräumige Umfahrung wird empfohlen. *red*

### Service & Kontakt

**Leser-Service:** 0365 / 8 22 92 29  
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
Mail: leserservice@otz.de  
Internet: otz.de/leserservice

**Pressehaus Gera, Servicecenter:**  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
www.otz.de/service/service-vor-ort/

**Lokalredaktion:** 0365 / 82 29 200  
Mail: gera@funkmedien.de  
Internet: otz.de/gera  
**Chefredaktion:**  
Telefon: 0365 / 77 33 11 10  
Mail: chefredaktion@otz.de  
Internet: www.otz.de

**Tickethotline:** 0361 / 227 5 227  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de  
**Anzeigen:** 0365 / 82 29 444  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
anzeigenbuchung-in-thueringen.de



## Blütenpracht auf dem Geraer Markt

**Gera.** Die 59. Geraer Gärtnermarkttagelocken noch bis Samstag, 4. Mai, auf den Marktplatz. Die in Gera und Umgebung ansässigen Gärtnereien und Gartenbaubetriebe und einige auswärtige Händler haben ein umfangreiches Sortiment dabei. Es gibt Stauden, Balkon- und Terrassenpflanzen sowie Tomaten, Salat- und Erdbeerpflanzen, Kräuter sowie zahlreiche Dekorationen und viele andere Produkte für Haus, Hof und Garten. Kurz gesagt alles, was den Hobbygärtner im Frühling erfreut und Balkon und Terrasse verschönert. Die Gärtnermarkttagel finden vom 2. bis 4. Mai statt. Öffnungszeiten sind von 7 bis 16 Uhr am Freitag und 7 bis 14 Uhr am Samstag *red/pm*

## Geraer schreibt Buch über verrückte Reise

Jeppe Reinhardt wanderte im vorigen Jahr 240 Kilometer von Gera nach Magdeburg – mit einem Sofa. Was er dabei erlebte, hat er nun in einem Buch veröffentlicht

**Marcel Hilbert**

**Gera.** Couchsurfen mal anders – mit seiner verrückten Idee für eine ganz besondere Wandertour sorgte der Zwötzener Jeppe Reinhardt im vorigen Jahr für Aufsehen und Schmunzeln. Statt von Couch zu Couch zu surfen, also bei Privatleuten entlang des Weges zu nächtigen, hatte der heute 31-Jährige seine Couch mit dabei. Mit Rädern und Handgriffen umgebaut machte sich der Einzelhandelskaufmann zu Fuß mit der rund 70 Kilogramm schweren rollenden Couch auf den Weg von seiner Heimatstadt Gera, entlang der Elster, Saale und Elbe bis nach Magdeburg. Für die rund 240 Kilometer lange Tour brauchte er letztlich 12 Tage, wobei kein Tag dem anderen gleich.

### 240 Kilometer in 12 Tagen – mit 70-Kilo-Anhang

Seine verrückte und nicht ganz pannenfreie Reise, die von vielen besonderen Momenten und schönen Begegnungen mit hilfsbereiten Menschen geprägt war, hat er zwischen-



zeitlich in einem Buch aufgeschrieben – eigentlich „nur“ als Weihnachtsgeschenk für die Familie, wie er sagt. Doch seine Schwester, die in Zwötzen das Café Zierde betreibt, hatte die Idee, das Buch dort mit anzubieten. Dadurch habe er weiter an seinen Aufzeichnungen gefeilt. Schließlich habe er es Verlagen angeboten und mit dem Reisebuch-Verlag einen Partner gefunden.

Und so erscheint nun das Büchlein „Wandern mit Couch: SoFa(r) –



**Jeppe Reinhardt am Start seiner Tour mit dem rollenden Sofa im Juli 2023. Links: Cover seines Buchs über die verrückte Wanderung. TINA PUFF**

so Good!“, letzteres ein Wortspiel mit der englischen Form der Redewendung „So weit, so gut“. Illustriert mit vielen Bildern von seiner Couch-Tour sei das Buch aber kein klassischer Reiseführer, sondern erzähle die Geschichte seiner Reise. „Ich weiß nicht, ob das jetzt die neue Trendsportart wird“, sagt er lachend. Es gehe weniger darum, zum Nachmachen zu animieren, als um ganz grundsätzliche Inspiration. „Einfach auch mal verrückte Dinge

zu unternehmen und nicht zu warten und irgendwann zu bereuen, es nicht getan zu haben“, sagt Jeppe Reinhardt: „Ich hatte die Idee 10 Jahre lang in meinem Kopf herumspuken.“ Daneben ist das Buch aber ganz sicher auch ein Appell, die Natur unserer Region zu erkunden.

Fest steht für den Couchwanderer, der derzeit ohne solch schweres Handgepäck auf Weltreise ist, dass es eine zweite Sofatour wahrscheinlich nicht geben wird. „Ich habe das

für mich abgehakt und es war schon auch recht anstrengend.“ Dennoch habe er auch bei kleineren Havarrien keine Motivationsprobleme gehabt, seinen Plan durchzuziehen. Dafür sorgten nette Leute entlang des Weges. Was auch gegen eine weitere Couchwanderung spricht: Das Sofa, das ursprünglich für den Wertstoffhof bestimmt war, wurde schließlich dieser Bestimmung übergeben, nur eben nicht in Gera, sondern in Magdeburg. Nicht jedoch, ohne dass vorher der verrückte Wanderer mit seinem Opa vor dem Magdeburger Dom auf dem Sitzmöbel Platz nehmen konnte.

### Lesung in Café Zierde in Zwötzen geplant

Das 144-seitige Buch (ISBN: 938-3947334773) erscheint als Taschenbuch für 14,80 Euro, ein E-Book für 6,99 Euro ist geplant. Geplant ist außerdem, dass Jeppe Reinhardt bei einem Abstecher nach Gera am Sonntag, 12. Mai, um 17 Uhr sein Buch mit einer Lesung im Café Zierde, Pfarrstraße 27 in Zwötzen, vorstellt.

## Schule, Schloss, Spielstätte: Große Bauprojekte werden geballt vorgestellt

Zum Tag der Städtebauförderung gibt es am Samstag in Gera viele Einblicke in aktuelle und geplante Großbaustellen der Stadt

**Marcel Hilbert**

**Gera.** Letztmals vor der umfangreichen Neugestaltung und Erweiterung kann das Gebäude der Geraer Regelschule „Die Vierte“ in der Rudolstädter Straße in Lusan am Samstag, 4. Mai, besichtigt werden. Von 10 bis 12 Uhr können sich Interessierte in der ehemaligen Mediothek der Schule über das millionenschwere Bauprojekt „Bildungscampus Lusan“ und in einer baubegleitenden Ausstellung über die Geschichte des Schulstandortes informieren.

Ab etwa 11 Uhr lädt die Stadtteilmanagerin zu einem Rundgang in dem Quartier ein, das im Zuge der

Gestaltung des Bildungscampus Lusan aufgewertet werden soll. Treffpunkt für die Tour mit Buchautor Christoph Liepach ist am Plzen-Center.

### Was gibt es zu sehen?

Die Station rund um den „Bildungscampus Lusan“ ist Teil des deutschlandweiten „Tags der Städtebauförderung“, der zeigen soll, wie die städtebaulichen Förderprogramme vor Ort wirken, welche Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung die Städte und Gemeinden vorzuweisen haben. Es gibt die Möglichkeit, mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung

ins Gespräch zu kommen. Die Eröffnung findet um 10 Uhr an der Baustelle Puppenbühne statt. Bis 12 Uhr gibt es die Möglichkeit, sich über die derzeitige Sanierung des Hauses und auch die zukünftigen Planungen für das Umfeld – Gustav-Hennig-Platz und Clara-Zetkin-Straße – zu informieren. Das Ensemble des Puppentheaters wird alle Besucher zudem mit einem Puppenspiel auf der Freifläche vorm Haus um etwa 10.30 Uhr überraschen. Auch wird vor Ort über Entwicklungen und Projekte im Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte informiert.

Auf Schloss Osterstein (13 bis 15 Uhr) wird das Baugeschehen in

### Blick auf die Baustelle Puppenbühne Ende April

PETER MICHAELIS



einer Baustellenbegehung gegen 13.30 Uhr mit Treff im unteren Schlosshof erläutert und anschaulich gemacht, wohin die Reise bei der weiteren Gestaltung gehen soll. Auch in Bieblach kommen Interes-

sierte auf ihre Kosten: Auf den Spuren der Wismut wird auch hier ein geführter Stadtspaziergang angeboten, Treffpunkt 14 Uhr Gagarinstraße 107/Ecke Trebnitzer Straße. Um 16 Uhr wird zudem eine Ausstel-

lung in der Florentinen-Wohnanlage eröffnet. Die Stadt Gera beteiligt sich seit 2015 an dem Aktionstag, der auf einer gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund beruht. Für Gera ist die Städtebauförderung seit der Wiedervereinigung eine wichtige Finanzierungsgrundlage der Stadterneuerung. Heute lebt jeder zweite Geraer in einem geförderten Gebiet. Zu diesen gehören die Sanierungsgebiete „Alt-Untermhaus“, „Ostviertel/südl. Innenstadt“, „Stadtzentrum“ und die Stadttumbauegebiete „Nordviertel“, „Lusan“ und „Bieblach-Ost/Bieblacher Hang“.



## Aus dem Polizeibericht

## Drei Verletzte nach Schlägerei in der Vogtlandstraße

Ein Streit zwischen einer deutschen und einer afghanischen Personengruppe eskalierte am frühen Morgen des 1. Mai in der Vogtlandstraße, so dass mehrere Polizeistreifen zum Einsatz kamen. Nach vorliegenden Informationen gerieten die beiden Gruppen zunächst verbal und anschließend auf dem Parkplatz eines Schnellrestaurants körperlich aneinander. Hierbei wurden drei Männer und Frauen (29-33) von ihren Kontrahenten (20/21, afghanisch) mit Tritten und Schlägen bzw. dem Wurf einer Glasflasche verletzt. Zwei der Angreifer konnten bislang nicht namentlich identifiziert werden. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

## Hölzerne Treppe in der Leipziger Straße in Brand geraten

Ein brennender Treppenaufgang aus Holz wurde der Polizei am Mittwochmittag aus der Leipziger Straße gemeldet. Die Feuerwehr konnte ein Ausbreiten der Flammen verhindern. Menschen wurden nicht verletzt.

## Rechte Parolen gebrüllt in Gegenwart der Polizei

Eine Polizeistreife hatte sich ein Mann (39) als Publikum ausgesucht, um in der Nacht zum 1. Mai, den Hitlergruß zu zeigen und rechtsradikale Parolen zu rufen. Das Ganze trug sich im Bereich der Wiesestraße (Haltestelle „Spielwiese“) zu. Die Polizeibeamten leiteten ein entsprechendes Verfahren ein. Der Mann erhielt einen Platzverweis.

## Notdienste

## ÄRZTE

**Gera**  
Bereitschaftsdienstpraxis, Fr 13 - 21 Uhr, Ernst-Toller-Straße 14, T: 116117

## APOTHEKEN

**Gera**

**Aesculap-Apotheke**, Do 8 - Fr 8 Uhr, Johannes-R.-Becher-Straße 1, Tel. 0365 / 437610.

**Flora-Apotheke**, Fr 8 - Sa 8 Uhr, Otto-Dix-Straße 20, Tel. 0365 / 55249555.

## KINDERÄRZTE

**Gera**  
Bereitschaftsdienstpraxis, Fr 19 - 21 Uhr, Ernst-Toller-Straße 14, T: 116117

## BERATUNG

**Gera**  
Pro Familia - Schwangerschaftsberatung, Friedrich-Engels-Straße 14, Fr 7.30-12.30 Uhr, Tel. 0365 / 8310416.  
**Beratung und Kleiderkammer**, Tischlein deck dich/Die helfende Hand, Schwarzburgstraße 6, Fr 9-12 Uhr, Tel. 0365 / 8328658.

## Service

Unsere aktuellen  
Wohnungsangebote:  
0365 82331-30  
die-aufbau.de

**Der Günter kauft alles,**  
was alt und antik ist,  
Schlafzimmerschränke,  
Vertikos, Sekretäre, Kommoden,  
Porzellan, Puppen, Eisenbahn,  
Uhren, Postkarten, alte  
Militärsachen und altes  
Spielzeug aller Art.  
Kaufe aus Haushaltsauflösungen  
u. Nachlässen. Ich würde mich  
über jedes Angebot freuen.  
Zahle gut u. sofort bar.  
☎ 0 36 61/67 57 12

## Geschäft auf Zeit öffnet auf der Sorge

Einheimische Unternehmerin hat vierwöchige Aktion gestartet.  
Sie will der traditionellen Einkaufsstraße zu mehr Leben verhelfen

Christiane Kneisel

**Gera.** Bereits wenige Minuten nach der Eröffnung herrscht rege Betriebsamkeit im Geschäft. Zahlreiche neugierige Kundinnen begutachten Kleidungsstücke auf den langen Ständern, wählen Blusen, Hosen, Kleider aus, probieren in einer der beiden Kabinen.

Inmitten von Leerstand durchbricht ein Kommen und Gehen das ansonsten öde Bild von Geras einstiger Einkaufsmeile, der Sorge. Im Haus Nr. 32, dem Domizil der ehemaligen „Kindertruhe“, hat Ramona Patzer, Inhaberin von Malditz Moden in der Humboldtstraße, seit 2. Mai ihr Ladengeschäft auf Zeit eröffnet. Vier Wochen lang bietet sie in diesem sogenannten Pop-up-Store Designer-Mode zu Outletpreisen.

## Laden für Leerstand zu schade

„Es bleibt immer etwas Ware aus einer Saison übrig, vor allem aber war das in der Corona-Zeit der Fall. Deshalb kam ich auf die Idee, einfach das Ganze abzuverkaufen. Und das nicht in meinem Laden in der Humboldtstraße, sondern hier auf der Sorge, wo es dieses einstige Ladenlokal mit kompletter Einrichtung gab“, erzählt Ramona Patzer. Zum einen sei es wirklich schade, wenn ein solches Geschäft leer stehe.

Zum anderen möchte sie ein wenig dazu beitragen, dass auf der Sorge etwas mehr Leben einzieht. „Vielleicht kann ich auf diese Weise auch andere Leute animieren, künftig hier zu investieren“, hofft die Unternehmerin und erklärt: „Pop-up-Stores sind zurzeit in aller Munde, besonders in Großstädten. Warum soll es in Gera nicht auch so etwas geben?“

Ramona Patzers Geschäft in der Humboldtstraße läuft währenddessen normal weiter. Zu ihrer Aktion auf der Sorge lädt die Gewerbetreibende ein: „Ich hoffe, dass viele Schnäppchenjäger unterwegs sind und die Geraer kommen.“ Der Verkaufstart scheint jedenfalls schon geglückt zu sein. Ramona Patzer meint erfreut: Punkt 10 Uhr ging es mit den ersten Kundinnen los, sodass ich quasi von einer Ecke zur nächsten geflitzt bin. Wahrscheinlich reichen die zwei Umkleidekabinen doch nicht aus.“

## Kleidung sehen, fühlen, probieren

Jördis Neumann verlässt erfolgreich das Geschäft. „Ich glaube, ich war die allererste Kundin. Nun bin



Ramona Patzer vor ihrem Pop-up-Store.

PETER MICHAELIS

„Ich fahre gern nach Gera, weil es für mich ein Stück Heimat ist. Traurig ist nur der Anblick der Sorge, wo fast alle Geschäfte geschlossen und viele Fassaden beschmiert sind. Eigentlich gehe ich gern in Läden, nehme das Material mal in die Hand und nehme mir etwas mit. Das Internet mag ich nicht so. Oft sind die Größen und Schnitte so unterschiedlich. Wenn ich es dann anprobiere, passt nichts. Dann ärgere ich mich und habe noch den Aufwand mit dem Zurücksenden.“

Bärbel Arsand Kundin

ich auch fündig geworden und habe mir zwei Kleider, jeweils für den

Sommer und den Winter, gekauft. Als Geraerin finde ich es sehr schön, wenn man zum Einkaufen mal wieder in die Innenstadt kommen kann. Ich bin kein Fan von überdachten Einkaufszentren, sondern bummele gern ein wenig durch die Straßen und Gassen. Insofern freue ich mich über diese Einkaufsmöglichkeit“, so die 45-Jährige.

Überhaupt mag sie die Sorge und würde hier gern wieder ausgiebig shoppen gehen. „Ich kenne das aus meiner Jugend, da war hier alles viel belebter. Außerdem bin ich nicht der Online-Shopper. Zumindest Kleidung muss ich sehen, fühlen und probieren.“

Aus Zeit zur Stippvisite in Gera ist Bärbel Arsand. „Ich fahre gern nach Gera, weil es für mich ein Stück Heimat ist. In der Nähe von Eisenberg geboren, war ich schon als Kind öfter in Gera. Traurig ist nur der Anblick der Sorge, wo fast alle Geschäfte geschlossen und viele Fassaden beschmiert sind. Eigentlich gehe ich gern in Läden der Region, schaue mich um, nehme das Material mal in die Hand und nehme mir etwas mit, wenn es preislich stimmt.“

Das Internet mag ich nicht so. Oft sind die Größen und Schnitte so unterschiedlich. Wenn ich es dann anprobiere, passt nichts. Dann ärgere ich mich und habe noch den Aufwand mit dem Zurücksenden“, er-

zählt die Besucherin und meint noch: In Zeit gehe sie gar nicht mehr in die Innenstadt, welche immer mehr aussterbe. „Die einheimischen Einzelhändler werden immer weniger. Das kann ich nicht mit ansehen. Da ist dieses Geschäft hier auf der Geraer Sorge mal wieder etwas Schönes. Schade, dass es nur auf Zeit besteht. Von mir aus gern für immer!“

Ramona Patzer hat ihren Pop-up-Store auch zum Geraer Autofrühling am Samstag geöffnet.

## Impulse für Zukunft der Sorge

Impulse für eine positivere Wahrnehmung der Sorge sollen derzeit auch 125 aufgespannte farbige Regenschirme setzen. Diese Aktion im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wird am 3. Mai um 13 Uhr offiziell eröffnet. Die Einweihung findet im oberen Teil der Sorge statt und wird unter anderem von einem Rahmenprogramm der Volkssolidarität begleitet. Zudem ist der Tierpark Gera mit einem Streichelgehege vor Ort.

Der Zukunft der Sorge soll mit kreativ gestalteten Schaufenstern nachgespürt werden: In Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität werden in einigen leeren Ladenlokalen Aufsteller platziert, auf denen Wünsche der Geraer an die Stadt festgehalten sind.

## Nach acht Monaten wird schon wieder gewählt

Marcel Hilbert

**Gera.** Sie hatte nun acht Monate Zeit sich einzuarbeiten. Und es hat sie offenbar nicht abgeschreckt. Wenn am 26. Mai in Gera gewählt wird, strebt Emely Kirsch bereits ihre Wiederwahl an, mit gerade einmal 23 Jahren. Die angehende Physiotherapeutin, die vier Tage vor der Wahl in ihre Abschlussprüfungen startet, ist die einzige Kandidatin für die Ortsteilbürgermeisterwahl in Langenberg.

Warum schon wieder gewählt wird, werde sie häufiger gefragt. Das liegt an einem Schicksalsschlag für Langenberg und für sie persönlich. Am 10. Juni jährte sich zum ersten Mal der plötzliche Tod von Matthias Kirsch, ihrem Vater und Vorgänger als Ortsteilbürgermeister. Weil der reguläre Kommunalwahl-Termin noch zu lange hin war, musste am 24. September zunächst für die Übergangszeit bis dahin neu gewählt werden. Schon da war Emely Kirsch einzige Bewerberin, wurde mit 86,5 Prozent gewählt, bei einer Wahlbeteiligung von nur 21,9 Prozent.

## Es gab einen Gegenkandidaten

Bei nur einer Kandidatin besteht wieder die Möglichkeit, einen anderen Favoriten in eine Leerzeile einzutragen. Kurz sah es so aus, als gebe es einen Gegenkandidaten, doch Einzelbewerber Andreas Kreißig hatte nicht die erforderlichen Unterstützerunterschriften.

Dass Emely Kirsch für manchen in Langenberg nicht die Traumkandidatin für das Amt ist, weiß sie. Vielfach werde ihr das junge Alter, fehlende Erfahrung und die noch nicht abgeschlossene Lehre vorgeworfen. Die Aufgabe sei anspruchsvoll und nicht so nebenbei zu erledigen, auch müssten manche Dinge erst mehrfach und mit Nachdruck bei der Stadt eingefordert werden, bis sich etwas bewegt. Ein Beispiel ist die marode Schulstraße mit den Schrottimmobiliën, zu der sie schon mehrfach nachgefragt habe.

Wer die Kandidatin näher kennenlernen möchte, hat zum Frühlingsfest am 11. Mai auf dem Langenberger Markt die Chance. Die junge Langenbergerin würde übrigens auch vor einer weiteren Aufgabe nicht zurückschrecken: Für den Unterstützerverein zur Wiederwahl des Geraer OB Julian Vonarb, das „Bündnis Gera“, kandidiert sie für den Stadtrat.



MICHAELIS

## Ensemble wird Teil des Gesamtkunstwerks Haus Schulenburg

Als „Ensemble in Residenz“ will das Ensemble Dix im Van-de-Velde-Museum eine eigene Konzertreihe etablieren

**Gera.** Mit neuartigen Konzertformaten und großer Spielfreude präsentiert das „Ensemble Dix“, bestehend aus den Solobläsern des Philharmonischen Orchesters Altenburg Gera, seit Jahren Kammermusik in ungewöhnlicher Form und hat durch internationale Kooperationen und Gastspiele das Ansehen der Stadt Gera gefördert.

## Geraer Schauspieler zu Gast

„Insofern ist es konsequent, dass das Henry-van-de-Velde-Museum im Haus Schulenburg als wichtiger Ort der Kunstbegegnung dem Ensemble Dix ab 2024 einen neuen Standort seiner künstlerischen Arbeit ermöglicht“, heißt es in einer

Mitteilung des Museums in Gera. Als „Ensemble in Residenz“ werde die Formation im Gesamtkunstwerk des Museums eine eigene Konzertreihe entwickeln. Es wird konzertieren, Künstler einladen und mit ihnen neue Formate entwickeln, die überregionale Ausstrahlung erfahren sollen. Unterstützt wird die Reihe von der Thüringer Kulturstiftung, der Stadt Gera, der Sparkasse Gera-Greiz und dem Theater Altenburg Gera.

Eröffnet wird die Zusammenarbeit mit einem Konzert am Donnerstag, 9. Mai. Unter dem Titel „Von Schlafwandlern und verlorenen Söhnen“ präsentiert das Ensemble dann – passend zum Feier-

tag - Humorvolles und Nachdenkliches aus der Gedankenwelt von Vätern und Söhnen. Gedichte von Erich Kästner, Bildergeschichten von Erich Ohser und Kammermusik für Bläsertrio führen das Publikum in die 20er und 30er Jahre.

Zu Gast ist der Geraer Schauspieler Meikel Engelmann. red

Konzert: Donnerstag, 9. Mai, 18 Uhr; 16.30 Uhr besteht die Möglichkeit einer Führung durch das Haus Schulenburg. Karten zum Konzert (16 Euro), zur Führung (5 Euro) und Reservierungen sind möglich an der Kasse des Hauses Schulenburg, Telefon 0365/826410 oder per Mail an kontakt@haus-schulenburg-gera.de.



Das Ensemble Dix kooperiert seit diesem Jahr mit dem Geraer Haus Schulenburg.

HAUS SCHULENBURG



# Freibad: Holt sich Gera Hilfe bei Nachbarn?

Das hat ein Gespräch des Geraer OB mit dem Rathauschef von Bad Köstritz gebracht

Angelika Munteanu

**Gera.** Die Temperaturen steigen. Die Badesaison naht mit dem Mai. Doch Gera ist noch immer ohne Freibad.

Seit wenigen Tagen gibt es immerhin Vorschläge aus dem Rathaus, wie die Bewohner der Stadt zum erfrischenden Vergnügen in der warmen Jahreszeit kommen können. Die Ideen sollen jetzt öffentlich auch im Geraer Stadtrat diskutiert werden.

## Breites Ausbildungsangebot gegen den Fachkräftemangel

Einer der Vorschläge heißt: Kooperation mit den Nachbarn. Denn die Kleinstädte rund um das Oberzentrum leisten sich bislang allesamt das freiwillige, wenn auch kostenintensive Vergnügen, für ihre Bewohner ein Sommerbad zu unterhalten. Mit der Stadt Bad Köstritz hat Gera jetzt Gespräche aufgenommen, um wie schon im Brand- und Katastrophenschutz möglicherweise eine Zweckgemeinschaft zum gemeinsamen Bäderbetrieb einzugehen.

Im Fokus des jüngsten Gesprächs zwischen Gera und Bad Köstritz hat der Fachkräftemangel in Frei-



Der Spaß auf der Wasserrutsche ist den Geraern in ihrer Stadt bislang versagt.

PETER MICHAELIS

und Hallenbädern gestanden. Das geht aus einer Pressemitteilung aus dem Geraer Rathaus hervor. Bei einem ersten Treffen tauschten sich Oberbürgermeister Julian Vonarb

(parteilos), Oliver Voigt (FWG), Bürgermeister von Bad Köstritz, und Bertram Koch, Geschäftsführer des Stadt-Unternehmens und Geraer Badbetreibers „Elster-

tal“-Infraprojekt, über Möglichkeiten einer interkommunalen Kooperation aus.

Beide Städte seien schon lange durch ihre Bäder verbunden, erklär-

te OB Vonarb: Seit Jahrzehnten kommen die Geraer nach Bad Köstritz und umgekehrt, um die jeweils anderen Badeanlagen zu nutzen. Diese Verbindung wolle man nun auf betrieblicher Ebene intensivieren. „Wir spüren den Ausbildungs- und Fachkräftemangel immer mehr. Es ist daher ein wichtiger Schritt für die Zukunft, wenn wir uns interkommunal die Hand reichen, um diese Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen“, fügt der Köstritzer Bürgermeister hinzu.

## Gemeinsames Ausbildungsprogramm angedacht

Ein Baustein hierfür soll ein gemeinsames Ausbildungsprogramm sein, um neue Fachangestellte für den Bäderbetrieb zu gewinnen. Mit dem Hallenbad in Gera, dem Köstritzer Freibad und dem Naturbad Kaimberg könne ein breiteres Ausbildungsspektrum angeboten werden, um die Region interessanter zu machen für Bewerber, so Koch. Zudem wolle man sich gegenseitig bei Personalengpässen aushelfen. Auf diese Weise soll vermieden werden, dass Öffnungszeiten gekürzt oder Einrichtungen temporär sogar geschlossen bleiben müssten.

## „Rund um die Dürre Henne“ gewandert

Viele Wanderer folgten der Einladung des Heimatvereins

**Gera-Dürrenebersdorf.** Der Heimatverein Gera-Dürrenebersdorf stellt seit 12 Jahren den Wandertag „Rund um die Dürre Henne“ auf die Beine. Davon berichten Hans-Joachim Stoyan und Beate Fornfeist, Wanderer und Hobbyfilmer aus Gera-Bieblach, die zum ersten Mal an der Wanderung teilnahmen.

Sie findet immer anlässlich des Tags des Baumes statt. Start war in Dürrenebersdorf am Spielplatz der Generationen. Es gab zwei Wanderrouten, eine kurze Wanderroute von 5,5 Kilometern und eine lange Route von 10,5 Kilometern. Bei herrlichem Sonnenschein und blauen Himmel wanderten viele Geraer Wanderbegeisterte durch die schöne walddreiche Umgebung, über Gera-Zeulsdorf und Weißig. Am Ziel auf dem Vereinsgelände in Dürrenebersdorf wurden die Teilnehmer mit einer Wanderkunde fürs Durchhalten belohnt. Ein Dank galt dem Vorsitzenden des Dürrenebersdorfer Heimatvereins, Andreas Gronauer, seiner Frau und den vielen fleißigen Mitgliedern, die diese Wanderung vorbereiteten.

## Oldtimer auf ihrer Fahrt ins Blaue

Es geht nicht um Rekorde, sondern um Orientierung in der Heimat

**Gera.** Die Interessengemeinschaft Historische Mobile Gera und die Kfz-Innung Ostthüringen veranstalten am Samstag, 4. Mai, im Rahmen des Geraer Autoführings ihre zweite „Fahrt ins Blaue“. Start ist in der Geraer Innenstadt. Aufstellung ist auf der oberen Sorge und alternativ in der Humboldtstraße ab 10 Uhr. Hier ist schon einmal Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Ab 11 Uhr

wird nach individueller Vorstellung der Fahrzeuge durch die Sprecher über die Schlossstraße ins Blaue gestartet.

Es geht auch in diesem Jahr weder um Schnelligkeit noch darum, der Erste am Ziel zu sein, sondern um Geselligkeit, um Orientierung in der Heimat, um Mitdenken und um Spaß für jeden. Es wird eine rücksichtsvolle und umsichtige Fahrweise erwartet. Die Teilnehmerzahl ist nicht

begrenzt, es ist keine vorherige Anmeldung notwendig, es entstehen keine Startgebühren. Die teilnehmenden Fahrzeuge müssen älter als 30 Jahre sein, eine Straßenzulassung und die erforderliche Versicherung haben und die Fahrer einen gültigen Führerschein.

Aufstellung und Start: Samstag, 4. Mai, 10 Uhr, Sorge/Humboldtstraße

## Sommer im Park: Wenn Maus und Elefant zu Coldplay tanzen

Im August steigt die zweite Auflage des Festivals mit einem leuchtend-bunten Tribute-Konzert und zwei Helden des Kinderfernsehens

**Gera.** Es ist zwar erst Mai, doch das Wetter der letzten Tage weckt die Vorfreude auf den Sommer. Und auf ein besonderes Open-Air-Festival, das im August im Hofwiesenpark Gera nach der Premiere im vorigen Jahr eine Neuauflage erfährt. Am 17. und 18. August ist wieder „Sommer im Park“. Geraern und Gästen sollen rund um die Bühne im Veranstaltungsoval auf ihre Kosten kommen. Das schreibt der Veranstalter in einer ersten Pressemitteilung zum Festival.

Am Samstagabend ab 18.30 Uhr lädt die Geraer Veranstaltungsgesellschaft AT-

Events zu Konzert und Party mit einer europaweit gefragten „Coldplay“-Tribute Band und der Antenne-Thüringen-Party mit dem Moderatorenteam des gleichnamigen Radiosenders. „Goldplay.live“ zelebriert seit über einem Jahrzehnt die Musik ihrer Vorbilder und kommt mit ihrer „Glowing in the Dark“-Tour nach Gera, inklusive großer Lichtshow und LED-Wand – präsentiert von Antenne Thüringen.

Interaktive LED-Armbänder für alle Gäste sollen den Abend zu einem Live-konzertenerlebnis machen und die Besu-

cher zum Teil eines Licht- und Farbspektakels. Laut Veranstalter sind bereits über 700 Karten verkauft worden.

Der Sonntag, 18. August, soll dann ein Paradies für Kinder und Familien werden – präsentiert vom Fanfarenzug Gera. Ab 12 Uhr stehen mehrere Hüpfburgen, eine Bugs-Bunny-Riesenrutsche, der Streichelzoo des Waldzoos Gera und viele weitere Stationen bereit. Die Kleinen und die Großen dürften sich dabei auf zwei ganz besondere Gäste freuen: Maus und Elefant, die Helden der Sendung mit der Maus, sagen Hallo. Sie sind den ganzen Tag vor Ort, haben ein Maus-Puzzle dabei, stehen für Fotos zur Verfügung und bringen ihre Button-Werkstatt mit. Angesagt hat sich außerdem die Jugendfeuerwehr Söllnitz, die spannende Einblicke in ihre Arbeit gibt und bei der die Kinder in die Rolle echter Helden schlüpfen dürfen.

Die Veranstalter bedanken sich schon jetzt ausdrücklich bei den Sponsoren des Fests, ohne die dieses kleine Festival nicht möglich wäre. Tickets gibt es auf [www.gera-live.de](http://www.gera-live.de) und in der Gera Information.

Weitere Informationen sowie Impressionen von „Sommer im Park“ 2023 gibt es über [www.sommerimpark.org](http://www.sommerimpark.org).



Goldplay.Live: Die Coldplay-Tribute-Band will im Hofwiesenpark für ein Lichtermeer sorgen.

KLAUS MANNIS

Thüringer  
reisen **Go** **OTZ TLZ**  
Die Reisetmarke Ihrer Tageszeitung

Miteinander die  
Welt entdecken



ÖSTERREICH

### Steiermark – Kärnten

Schlemmen im „Grünen Herz“ Österreichs

· 7 Tage Busreise inkl. Haustürtransfer  
· 6 Ü/HP im 4\*-Hotel Stigenwirth im Krakautal; Reiseleitung

AT-KR01

#### Höhepunkte

Ausflüge: St. Lambrecht, Kärnten mit Fahrt über Malta-Hochalmstraße, Gmünd; Dachstein-Tauern-Rundfahrt; Orientierungsspaziergang mit örtlicher Reiseleitung; steirisches Schmanerl-Menü mit 4 Gängen; Harmonika-Musikabend; Bauernmarkt im Hotel u. v. m.

01.07.–07.07./03.08.–09.08./30.08.–05.09.24

7 Tage im DZ p.p. ab **969 €** / EZ ab 1.099 €



ZYPERN

### Sonne & Zitronen, Weine & Ikonen

4\*-Hotel am Strand von Limassol

· 8 Tage Flugreise ab/an Erfurt inkl. Haustürtransfer  
· 7 Ü/HP im 4\*-Hotel Mediterranean Beach; Reisebegleitung

CY-LI01

#### Höhepunkte

Ausflüge: Troodosgebirge, Kourion & Larnaka; Stadtrundgang in Limassol; Eintritte/Besichtigungen: Scheunendachkirche Agios Nikolaos tis Stegis, Kykko-Kloster, Salzsee von Larnaka, archäologische Ausgrabung von Kourion mit griechisch-römischem Theater, Hala Sultan Tekke u. v. m.

28.10.–04.11.24

8 Tage im DZ p.p. ab **1.599 €** / EZ ab 1.739 €

Info & Buchung: ☎ 0361/227-5461 (Mo.–Fr. 9–18 Uhr)  
[www.thueringer-reisen.de](http://www.thueringer-reisen.de)





**Bäckermeisterin Emma Ehrhardt (Mitte), hier mit der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und Hendrik Ziegenbein von der Sparkasse, gewann den Jungunternehmerpreis im zurückliegenden Jahr.**

TOBIAS SCHUBERT

## Engagierte Unternehmer im Landkreis Greiz gesucht

Zum bereits 14. Mal wird der Klein- und Jungunternehmerpreis verliehen

**Greiz.** Zum 14. Mal sucht der Landkreis Greiz kreative und inspirierende Klein- und Jungunternehmer, die sich in herausfordernden Zeiten behaupten. Ab sofort und bis 30. Juni können Kandidaten nominiert werden, das Landratsamt informiert.

Gesucht werden kleine und/oder junge Unternehmen, Start-Ups, die mit ihrer Idee andere inspirieren und engagiert vorangehen und Firmen, die sich durch unternehmerisches Engagement und soziale Verantwortung auf lokaler und regionaler Ebene auszeichnen.

Die Nominierten sollten dabei folgende Kriterien erfüllen: mindestens zwei bis maximal 15 Beschäftigte im Unternehmen haben, eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung und attraktive Arbeitsbedingungen vorweisen, sich sozial

oder kulturell in und für die Region engagieren und den Unternehmenssitz im Landkreis Greiz haben.

### Den Sieger erwarten 1500 Euro

Vorschlagsberechtigt sind natürliche und juristische Personen auch außerhalb des Kreisgebietes. Der Nominierungsbogen findet sich auf der Internetseite [www.landkreisgreiz.de](http://www.landkreisgreiz.de), kann aber auch unter Telefon (03661) 876427 oder per E-Mail an [wirtschaftsfoerderung@landkreisgreiz.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreisgreiz.de) angefordert werden.

Die Jury wählt aus den Nominierungen den Gewinner 2024. Dieser erhält ein Preisgeld in Höhe von 1500 Euro – gestiftet von der Sparkasse Gera-Greiz. Der Preisträger wird im Spätsommer bekannt gegeben und in feierlichem Rahmen geehrt. *red*

### Das sind die bisherigen Preisträger

- 2011: Jana Haucke, Express Design, Greiz
- 2012: Matthias Rahnfeld, HOLZ-ART, Zeulenroda-Triebes
- 2013: Carsten Schmidt, Schmidt Elektrotechnik e.K., Auma-Weidatal
- 2014: Cornelia Wüst, Druckerei Emil Wüst & Söhne, Weida
- 2015: Uwe Hahn, Kfz-Fachwerkstatt, Ronneburg
- 2016: Conny Taut, Mobiler Pflegeservice & Tagespflege, Wildetaube
- 2017: Michael Täubert, Täubert Design, Mohlsdorf
- 2018: Frank Jesse, Bäckerei Jesse, Münchenbernsdorf
- 2019: Klaus-Dieter Volger, Land- und Baumaschinen Volger, Mohlsdorf
- 2020: David Fleischer, Zog'ser Hofladen, Zoghaus
- 2021: Claudia Heidenreich, Tierarztpraxis Lederhose
- 2022: Christian Reinke, Bau & Fliesenleger Christian Reinke, Naitschau
- 2023: Emma Ehrhardt, Bäckermeisterin, Kleinreinsdorf

# Münchenbernsdorf steht zusammen für die Sanierung der Kirchen-Orgel

Für das Projekt „Orgel 1907“ fand das mittlerweile neunte Benefizkonzert statt. Wie viel Geld für die Restaurierung bereits gesammelt wurde und wie viel wohl nötig sein wird

Wolfgang Hesse

**Münchenbernsdorf.** Es ist 17.07 Uhr, der letzte Glockenschlag ist verklungen. Erste Töne von der Eifert-Müller-Hülle-Orgel sind zu vernehmen. Ronny Schwalbe spielt ein schwungvolles Stück als Einleitung einer Benefizmusik in der Kirche St. Mauritius in Münchenbernsdorf. Die Uhrzeit hat einen Grund, denn 1907 wurde die Orgel im Zuge der großen Kirchenrenovierung gebaut. Daher beginnen alle Veranstaltungen zur Unterstützung der Komplettsanierung des Instrumentes jeweils sieben Minuten nach der vollen Stunde.

Für Ronny Schwalbe ist das Orgelprojekt „Orgel 1907“ sehr erfolgreich angelaufen. Seit dem Start im September 2023 gab es nun die neunte Benefizveranstaltung für die Orgel. „Sie spielt noch, aber es sind gravierende Mängel zu verzeichnen“, weiß Ronny Schwalbe. Es sei wie ein Schlachtschiff, meint der frühere Kirchenmusiker lächelnd, wenn er die schwer gängige pneumatische Orgel mit vielen Defiziten zum Klingen bringt.

Mit dem Projekt „Orgel 1907“ möchte der Ehemann von Pfarrerin Stefanie Schwalbe, die seit 1984 beschlossene Rekonstruktion der Orgel zu einem erfolgreichen Ende bringen. „Alle bisherigen Kantoren und Pfarrer haben sich für die Orgel eingesetzt, doch immer wieder ist die Initiative zum Erliegen gekom-



**Sängerinnen und Sänger der Liedertafel Münchenbernsdorf beim Benefizkonzert**

WOLFGANG HESSE

men, weiß der Initiator. Ein konkretes Angebot zur Restaurierung gäbe es zwar noch nicht, er rechne jedoch mit einer Summe von etwa 150.000 Euro.

### Die Menschen mitnehmen

Seit Beginn des Projektes hätten sich viele Ehrenamtliche gefunden, denen ihre Kirche wieder wichtig ist. „Durch Orgelmusiken, Vorträge, Konzerte oder sportliche Veranstaltungen möchten wir Menschen in der Stadt begeistern“, berichtet Schwalbe. Von Anfang an sei die Besuch der Angebote sehr gut und die Spendenbereitschaft enorm. Dabei

kommen auch eigene Vorschläge aus der Stadt. „Das heutige Konzert wurde durch den Verein Liedertafel 1963 Münchenbernsdorf, den gemischten Chor aus der Stadt, organisiert und sie schlugen als Termin den Sonntag Cantate! (Singet!) im Kirchenjahr vor“, freut sich Ronny Schwalbe.

Der Chor stehe als Gemeinschaft voll hinter dem Projekt „Orgel 1907“, berichtet die Vereinsvorsitzende Romy Göhriz. „Wir haben zur Adventszeit bei unseren Auftritten für Spenden geworben und konnten heute 200 Euro übergeben.“ Gemeinsam mit dem Männer-

chor Reichenbach überzeugten die beiden A-Capella-Chöre in einer voll besetzten Kirche mit einem abwechslungsreichen Programm aus Volks- und geistlichen Liedern sowie gesungenen Pop-Hits.

„Es freut mich, dass das Orgelprojekt so große Resonanz gefunden hat, nicht nur in der Kirchgemeinde, sondern auch bei den Bewohnern der Stadt und über Münchenbernsdorf hinaus“, betonte Pfarrerin Stefanie Schwalbe. „Mit den heute übergebenen 200 Euro haben wir die 6000 Euro überschritten, ein fantastischer Stand nach gut einem halben Jahr.“

## So schnell fließt das Wasser durch den Fluss

Flusswanderung für Familien: Wer lebt eigentlich alles in der Weißen Elster?

**Crossen.** Zu einer erlebnisreichen Flusswanderung sind Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern oder Großeltern an die Weiße Elster eingeladen. Gewandert wird am Freitag, 3. Mai, in Crossen. Treffpunkt ist der Parkplatz an der Bahnstation Crossen. Die Führung dauert etwa zwei Stunden.

„Bei der kurzweiligen Tour erforschen wir, wie schnell der Fluss an verschiedenen Stellen ist und wie sich der Fluss natürlicherweise stän-

dig verändert. Dabei vergleichen wir die historische und aktuelle Flussgestalt. Im Wasser suchen wir nach Wassertieren wie Insektenlarven, Schnecken oder Käfern mit Keschel und Lupe. Zudem erfahrt ihr, was Inseln, Kiesbänke und Uferabbrüche für Tiere in und am Wasser für eine Rolle spielen. Auf der Wanderung erfahrt ihr von aktuellen Maßnahmen für eine natürlichere Flussgestalt und zum Hochwasserschutz“, erklärt Susanne Mohr von

der Nachhaltigkeits- und Umweltbildung Sinnfonia. Sie organisiert die Wanderung, begleitend zum Hochwasserschutzprojekt an der Weißen Elster in Ostthüringen.

### Flusstagebuch-Wettbewerb

Die Flusswanderung ist Teil des aktuell laufenden Flusstagebuch-Wettbewerbs Weiße Elster 2024. Interessierte Kinder, Jugendliche und Familien können sich hierüber unter [blickpunkt-elster.de](http://blickpunkt-elster.de) informieren.

Einsendeschluss ist der 31. August 2024. Der Wettbewerb wird von der Thüringer Landgesellschaft mbH, zuständig für den Hochwasserschutz an der Weißen Elster, ausgebaut und vom Naturfreunde Thüringen unterstützt. *red*

Treffpunkt: Freitag, 3. Mai, 15.30 Uhr, Parkplatz an der Bahnstation Crossen; die Teilnahme ist kostenfrei. Es wird um Anmeldung unter Telefon 0151 12818816 gebeten.

## Kinobar Weida wird keine öffentliche Gaststätte

Wer die ehemalige Bar in dem städtischen Veranstaltungshaus übernimmt und was dort geplant ist

Marcel Hilbert

**Weida.** Viel vor hatte ein junger Weidaer, als er im Mai 2022 die ehemalige Kinobar im Bürgerhaus Weida unter dem Namen „Déjà-Vu“ eröffnete. Nun, zwei Jahre später, steht fest: Ein Déjà-Vu mit einer öffentlichen Bar im Bürgerhaus in der Neustädter Straße wird es so schnell nicht mehr geben.

Nachdem das eigentlich bis 2027 vom Stadtrat beschlossene Pachtverhältnis zwischen der Stadt und dem Pächter beendet wurde, hat der Stadtrat nun eine neue Nutzung auf den Weg gebracht.

Der Weidaer Carnivals Verein (WCV) hatte bei der Stadtverwaltung eine Nutzung der Kinobar als Vereinsraum beantragt. Mit 19 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen

stimmte der Stadtrat diesem Ansinnen nun zu und damit dem Pachtvertrag über zehn Jahre für monatlich 100 Euro plus Betriebskostenaufschlag.

### Vergleiche mit dem Modelleisenbahnclub im Haus

Dass die Stadt diesen Weg empfohlen und auf eine Ausschreibung ver-

zichtet hatte, wird zum einen mit den nicht erfolgreichen letzten Verträgen nach Ausschreibung begründet, zum anderen damit, dass sich der WCV bereiterklärt habe, größere anstehende Sanierungsarbeiten in Eigenregie zu übernehmen. Nicht zuletzt trage der Verein durch seine Veranstaltungen zur Belebung des Bürgerhauses bei und ein

eigener Vereinsraum könnte hier die Organisation sicher vereinfachen.

Zwar seien die Einnahmen nicht hoch, doch sei durch die kontinuierliche Vereinsnutzung eine weitere Belebung des Hauses und der Unterhalt durch Reparaturen im Ehrenamt zu erwarten. In der Beschlussvorlage wird dabei auf den „bisher sehr erfolgreichen Vertrag“ des Modelleisenbahnclubs Weida im anderen Flügel des Bürgerhauses verwiesen.

Lars Düwert, einer der beiden Vorstandsvorsitzenden des WCV, bestätigt auf Nachfrage, dass die Bar nicht mehr als öffentliche Gaststätte betrieben werden soll. Der Bar-Einbau bleibe, so könnten Vereinsabende und kleinere Anlässe hier begangen werden.



**Das Bürgerhaus, ehemals Kino, in Weida, rechts die Kinobar**

PETER MICHAELIS

Anzeige

**bietfieber.de** Bis zu 50% sparen.

Reisen zum Hammerpreis: Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai

Jetzt mitbieten [bietfieber.de](http://bietfieber.de)

Eine Aktion von

FUNKE WAZ NRZ WP WR Bamberger Abendblatt

TA TLZ OTZ BRUNNSCHWEIGER ZEITUNG SALZGITTER ZEITUNG WOLFSBURGER NACHRICHTEN



## Hähne krähen um die Wette in Braunschwalde

**Braunschwalde.** Am Sonntag, 5. Mai, hört man in Braunschwalde wieder die Hähne krähen. Am Gasthof Braunschwalde werden wieder unzählige Vögel erwartet, die ihr Können und ihre Ausdauer unter Beweis stellen.

Umrahmt wird der Vormittag musikalisch von der Band „Standgut“ aus Gera. Für die Besucher gibt es Kaffee und Kuchen sowie Roster und Mutzbraten. Auf einen schönen sonnigen und unterhaltsamen Sonntag mit vielen Züchtern und Besuchern freut sich der Rasseflügelzuchtverein Braunschwalde. *red*

Sonntag, 5. Mai, 10-14 Uhr, Gasthof Braunschwalde

## Kirchweih mit Mozart-Messe

**Gera-Lusan.** Die 1985 eingeweihte Kirche „Hl. Maximilian Kolbe“ in Gera-Lusan feiert am Sonntag, 5. Mai, 10.30 Uhr ihr Kirchweihfest mit einem Gottesdienst in der Otto-Rothe-Straße 43. Dazu erklingt traditionell unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Michael Formella die Messe „Messa brevis“ von Mozart. Die Solisten sind Marie-Therese (Sopran), Josefine Wechselberger (Alt), Falco Renner (Tenor) und Benedikt Justen (Bass). Anschließend spielt zu einem Imbiss sowie Kaffee und Kuchen die Wünschendorfer Bläservereinigung. Aus diesem Grund ist an diesem Sonntag in St. Elisabeth Gera kein Gottesdienst. *red*

## Die Grundwelle des Bosphorus

**Gera.** Ezel oder die Grundwelle des Bosphorus sind eine ungewöhnliche Band aus Nancy und Brüssel. Sie machen Station in Gera. Ihre Musik mäandert zwischen Doom, Noise und traditioneller Musik aus der Türkei: Eine hypnotische Scéance mit Stéphane Diskus am Baryton Saxophon, Ruben Tenenbaum an der Geige und Alexis Van Dooselae am Schlagzeug. Zu erleben ist die Formation in der Jazz-Reihe im Alten Wannenbad des Kulturzentrums „Häselburg“ am:

Sonntag, 5. Mai, 20 Uhr, Florian-Geyer-Straße 17.

# Jetzt wird die Werbetrommel gerührt

Freiwillige Feuerwehr Hartmannsdorf kreierte mit professioneller Unterstützung Flyer

**Tina Puff**

**Hartmannsdorf.** „Um unsere Mission aufrechtzuerhalten und die Sicherheit für alle zu gewährleisten, brauchen wir dich! Nicht immer sind genügend Freiwillige da, wenn's mal brennt. Gemeinsam mit dir können wir mehr erreichen!“, steht auf einem Flyer, den die Freiwillige Feuerwehr Hartmannsdorf und der Feuerwehrverein Hartmannsdorf nun unter die Leute bringen möchten.

**Bis zum 60. Lebensjahr lohnt sich der Einstieg**

Mit diesem will die FFW Hartmannsdorf neue Mitglieder für sich gewinnen, erzählt Christoph Bayer, Vorsitzender des Feuerwehrvereins Hartmannsdorf und stellvertretender Wehrleiter FFW Hartmannsdorf. Aktuell zählt die Wehr noch zwölf aktive Mitglieder. Allein im vergangenen Jahr verlor sie drei Mitglieder aus Altersgründen. Bis 67 Jahre darf man laut Gesetzgeber aktiv in einer freiwilligen Feuerwehr tätig sein. Bis 60 Jahre lohne es sich einzusteigen, so Bad Köstritz Stadtbrandmeister Maik Lippold.

Wer Interesse hat, bei der FFW Hartmannsdorf mitzumachen, soll einfach vorbeischaun, sind sich Bayer und Lippold einig. Neue Mitglieder sind wichtig, zum einen für die Bad Köstritzer Wehr, in die die FFW Hartmannsdorf seit der Eingemeindung von Hartmannsdorf nach Bad Köstritz integriert ist und zum anderen für die Absicherung des Einsatzgebietes im Norden des Landkreises Greiz. Dieses umfasst neben Bad Köstritz und Hartmannsdorf auch Caaschwitz, Gröna und Reichardtswald, so Lippold. Eine dreifache Fahrzeugbesetzung wäre optimal, das heißt für Hartmannsdorf 27 plus 18 Feuerwehrleute - insgesamt 45, denn die Wehr verfügt über einen Neun- und einen Sechsziter Mannschaftstransportwagen.



Mit einem selbst entworfenen Flyer will die FFW Hartmannsdorf um den stellvertretenden Wehrführer Christoph Bayer und Löschmeister Thomas Gräfe (r.) nun Nachwuchs werben. Ulrike Sell, Inhaberin des gleichnamigen grafischen Betriebes aus Caaschwitz, unterstützte bei der Erstellung. *TINA PUFF*

Erst vor gut einer Woche ersetzte die Stadt Bad Köstritz das 52 Jahre alte Feuerwehrfahrzeug des neuen Ortsteiles. Gefordert vom Gesetzgeber wird eine doppelte Fahrzeugbesetzung. Für Hartmannsdorf bedeutet das 30 Geforderte zu aktuell zwölf Aktiven zeigen den dringenden Bedarf. „Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr sind wir einsatzbereit, um Hartmannsdorf, unsere Nachbarn und Freunde sicher zu halten. Aber wir bringen auch Schwung in den Ort. Um all das am Leben und die Sicherheit für alle zu gewährleisten, braucht es dringend Mitstreiter, denn nicht immer sind genügend Freiwillige da, wenn's mal brennt“, so Bayer.

**Die Zahl der Löscheinsätze ist rückläufig**  
Wer es sich vorstellen kann, mitzumachen, soll einfach vorbeischaun und hineinschnuppern, so Lippold und Bayer. Laut Statistik sei die Zahl der Brände rückläufig. Den Großteil machen vor allem Rettungsdienst-Einsätze aus. Aber auch Tierrettung und Unfälle gehören zu den Aufgaben. Wer dabei sein will, muss einen 70-stündigen Grundlehrgang absolvieren, welcher sogar in der Gemeinde Hartmannsdorf stattfinden kann. Ausgebildet wird zum Truppmann oder Truppführer.

Neben den Einsätzen ist die FFW Hartmannsdorf mit dem Feuerwehrverein das Herzstück der Gemeinde. Sie prägen das Dorfleben mit Festen wie Osterfeuer und Maibaumsetzen. Es ist eine Gemeinschaft und sie soll weiter wachsen, wünschen sich die Initiatoren.

# Erstes Wahllokal in Gera öffnet bereits am Montag

Im Briefwahllokal schon vor den Wahlterminen Kreuzchen machen für Kommunalwahl und Europawahl

**Gera.** Das Briefwahllokal der Stadt Gera wird am 6. Mai für drei Wochen geöffnet sein, diesmal im Kultur- und Kongresszentrum. Bis zum 24. Mai haben die Geraer die Möglichkeit, vor Ort montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr ihre Wahlentscheidung für die Kommunalwahl und für die Europawahl zu treffen und an der Briefwahl teilzu-

nehmen. Einzige Ausnahmen bilden die Feiertage am 9. Mai und 20. Mai.

Am 24. Mai, dem letzten Freitag vor der Kommunalwahl, ist das Briefwahllokal verlängert bis 18 Uhr geöffnet. Vom 27. bis 31. Mai hat das Briefwahllokal vorübergehend geschlossen und öffnet anschließend erneut in der Woche vor der Europawahl und möglichen

Stichwahl vom 3. bis 6. Juni von 9 bis 17 Uhr und am 7. Juni von 9 bis 18 Uhr.

Das Briefwahllokal kann auch ohne Wahlbenachrichtigung genutzt werden. Wichtig ist, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner mit einem gültigen Dokument ausweisen können. Gleiches gilt auch für die Wahlsonntage. Vereinzelt kann es vorkommen, dass

Wahlbenachrichtigungen aufgrund von Umzug und Ummeldung nicht zugestellt werden.

Die Briefwahlunterlagen können zudem online [www.gera.de](http://www.gera.de) oder durch Rücksendung des auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung aufgedruckten, ausgefüllten und unterschriebenen Briefwahlantrages beantragt werden. *red*  
Informationen: [www.gera.de/wahlen](http://www.gera.de/wahlen)

## Versteigerung der gefälltten Straßenbäume

Zu besichtigen in Zeulenroda ab 13. Mai

**Zeulenroda-Triebes.** Auch in diesem Jahr verkauft das Kreisbauamt des Landratsamtes Greiz wieder Brennholz in Zeulenroda und Bad Köstritz. Über die bevorstehende Versteigerung informiert das Landratsamt in einer Pressemitteilung. Es handelt sich um gefälltte Straßenbäume, meist Laubgehölze, unterschiedlicher Qualität und Stückgröße. Interessenten können das Holz vom 13. bis 17. Mai jeweils in der Zeit von 8 bis 10 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda, Binsicht 49, und in der Außenstelle Bad Köstritz, Am Großen Stein 10, besichtigen. Dazu sollten vorher Termine bei der Werkleitung unter Telefon: 0175/ 5 11 47 86 oder Telefon 0151/ 15 97 79 45 vereinbart werden. Es werden keine einzelnen Teile des Holzes, sondern ausschließlich komplette Haufwerke verkauft. Kaufangebote müssen bis spätestens 22. Mai in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda oder in der Außenstelle Bad Köstritz vorliegen. Der Höchstbietende erhält den Zuschlag. *red*

## Mit der Stimme von Pablo Casals

**Gera-Untermhaus.** Der in Katalonien geborene Cellist Roger Morelló Ros gastiert am Samstag, 4. Mai, in der Marienkirche in Gera-Untermhaus und präsentiert Werke verschiedener Künstler als Hommage an den weltberühmten spanischen Cellisten Pablo Casals. Das Konzert beginnt 17 Uhr, der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. *red*

Samstag, 4. Mai, 17 Uhr, Marienkirche

## Ballett am Doppelabend

**Gera.** Zwei Choreografen erheben bei einem Ballett-Doppelabend am Freitag, 3. Mai, 19.30 Uhr im Großen Haus Gera Wasser zum zentralen Element: Stephan Thoss widmet sich in „La Valse“ eisigem Schnee, während Edward Clug für seine Sicht auf Strawinskys „Le Sacre du printemps“ den flüssigen Aggregatzustand wählt. Nächste Vorstellung: Samstag, 4. Mai 19.30 Uhr.



*Dein Wille war so stark, du wolltest die Krankheit bezwingen, Du ahntest nicht, was sie verbarg, vergeblich war Dein Ringen. Gemeinsam haben wir gekämpft, gemeinsam haben wir verloren. Geblieben sind Erinnerungen deiner Liebe und Güte, die Du ewig in unseren Herzen zurückgelassen hast.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutti, Schwiegermutter, Schwester, Oma und Freundin

## Eveline Kneisel

geb. 01.10.1957 gest. 28.04.2024

In liebevoller Erinnerung

ihr Ehemann Bernd  
ihre Kinder Frank mit Franzisca  
Susann mit Marcel  
Tim mit Bianca  
Tommy mit Julia

sowie ihre Enkel Smilla, Tilmann, Malte, Mats, Greta, Theo und Amelie im Namen aller Angehörigen

Gera, im April 2024

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 08. Mai 2024, um 10:30 Uhr in der Feierhalle der Feuerbestattung Ronneburg, die anschließende Erdbestattung auf dem Friedhof in Naulitz statt.

Bestattungsinstitut Pietät Unteutsch / Inh. Kathrin Schumann

### ► Geschäftsempfehlungen

## Wir lieben LOKALES!

Thüringer Mörder AUF DEM SCHAFFOTT



Eine Neuerscheinung im Kirchschräger Verlag: Thüringer Mörder AUF DEM SCHAFFOTT – Vollstreckung mit dem Fallbeil 1860 – 1933 von Wolfgang Krüger. Erneut ist dem Celler Kriminalhistoriker Wolfgang Krüger ein Meisterwerk gelungen. Ein spannend geladener Pitaval – 15 wahre Mordfälle, die allesamt mit dem Fallbeil gesühnt wurden.

Erhältlich im Servicecenter Gera

Johannisstraße 8

### ► Amtliche Bekanntmachungen

#### Öffentliche Sitzung

des Verbandsausschusses des Zweckverbandes Wasser/Abwasser Mittleres Elstertal am Montag, dem 06. Mai 2024, 17.00 Uhr im Beratungsraum des Verwaltungsgebäudes, De-Smit-Straße 6, 07545 Gera



#### Vorläufige Tagesordnung

- A. Öffentliche Sitzung
  - Genehmigung der Niederschrift vom 15.04.2024
  - Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Investitionsmaßnahme Optimierung des Ex-Schutzes an Abwasseranlagen
  - sonstiges
- B. Nichtöffentliche Sitzung

Dietrich Heiland  
Verbandsvorsitzender und  
Verbandsausschussvorsitzender

[www.zvme.de](http://www.zvme.de)

### ► Pinwand

Hausflohmarkt in Teichel, Samstag, 04.05.24, 14:00 - 18:00 Uhr, Alte Kupferstr. 12

Man braucht zwei Jahre, um sprechen zu lernen, fünfzig, um schweigen zu lernen.

ERNEST HEMINGWAY



# „Als würde Blei in jeder Zelle fließen“

Viele Krebspatienten sind während oder nach der Therapie extrem erschöpft. Ein Forschungsprojekt macht Hoffnung

Kai Wiedermann

**Berlin.** Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Am 4. und 5. Mai 2024 kommen auf der YES!CON in Berlin wieder Betroffene und Experten zum Austausch zusammen. Interessierte können kostenlos dabei sein, vor Ort und per Livestream (siehe Infotext). Ein wichtiges Thema dabei: Welche Fortschritte macht die Krebsforschung? Warum manche Krebspatienten nach der Therapie über extreme Müdigkeit klagen – und welche Ursache dahinterstecken könnte.

„Schon während der Chemotherapien merkte ich, wie ich zunehmend schwächer wurde und immer länger brauchte, um mich zu erholen. Komplikationen und Nebenwirkungen strengten meinen Körper mehr und

mehr an“, schreibt Heike in einem Blog der Deutschen Krebshilfe. In der Zeit der Bestrahlung habe sich dann ein weiteres Gefühl eingestellt. „Es eroberte mich vollkommen und ließ mich handlungsunfähig werden. Es fühlte sich an, als würde Blei in jeder Zelle meines Körpers fließen“, schildert die junge Frau ihre Erfahrungen mit dem Fatigue-Syndrom.

## Tage voller Schwere wollten nicht weichen

Fatigue ist eine Art von Müdigkeit und Erschöpfung, die sich vom normalen Maß deutlich unterscheidet. Extrem häufig ist sie Neben- oder Nachwirkung einer Krebstherapie. „Je nach Art der Behandlung sind 80 bis 100 Prozent der Patientinnen und Patienten betroffen“, sagt Pri-

vatdozentin Mitra Tewes, ärztliche Leiterin der Palliativmedizin am Uniklinikum Essen.

Besonders tückisch daran: Das Syndrom dauert oft noch an oder tritt manchmal sogar erst auf, wenn die Menschen glauben, den Krebs

besiegt zu haben. „Der Krebs war weg – und der Duft nach meinem alten Leben roch gut und gab mir alle Motivation, meinen Körper wiederherzustellen“, schreibt Heike. „Dennoch wollten diese Tage voller Schwere nicht von mir weichen.“

Abgeschlagenheit und Erschöpfung wirken sich dabei massiv auf den Alltag aus. Sie beeinträchtigen die Lebensqualität und verringern die Leistungsfähigkeit. Soziale Aktivitäten leiden, und das Wirken im Beruf wird eingeschränkt. Auch Heike scheidet nach der Behandlung ihres Lymphdrüsenkrebses an der Rückkehr in den Job. „Mein neuer Status war: 26 Jahre, chronische Fatigue, Vollzeit berentet.“

Problematisch bei der Behandlung einer Fatigue ist, dass die Ursachen noch nicht vollends erforscht sind. Entzündungen spielen dabei wahrscheinlich ebenso eine Rolle wie bestimmte Reaktionen des Immunsystems. „So richtig viel weiß die Wissenschaft noch nicht“, sagt Mitra Tewes. Es gebe diverse Risikofaktoren und Auslöser. „Und dann hat eine Fatigue auch noch verschiedene Dimensionen“, so Tewes weiter – psychische, körperliche, kognitive.

Bisher werden die Symptome meist mit einer Verhaltenstherapie und Bewegungsübungen behandelt. Aber nur etwa 30 Prozent der Betroffenen könnten die empfohlenen Bewegungsrichtlinien einhalten, sagt Tewes. „Wir wissen, dass Bewegungstherapie und verhaltenstherapeutische Ansätze die höchste Evidenz haben, also am besten wirken“, erklärt die Palliativmedizinerin und Onkologin.

Um die Therapie verbessern zu können, haben sich nun Forschende der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen, des Fraunhofer Instituts für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme, des Forschungszentrums Jülich sowie der Firma Fimo Health zusammengeschlossen.

## Erste Projektergebnisse im Herbst 2025 erwartet

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen wollen sie herausfinden, ob sich durch eine Kombination von Sensordaten, Instrumenten zur Selbsterfassung und deren Auswertungen die Diagnose, Überwachung und Therapie der krebsasso-

ziierten Fatigue voranbringen lassen.

Basis für das „Faith“ getaufte Projekt, an dem Mitra Tewes beteiligt ist, ist eine Gesundheits-App der Firma Fimo Health. Diese lässt sich auf dem Smartphone von Krebspatientinnen und -patienten installieren und kommt bereits jetzt in der Fatigue-Therapie zum Einsatz.

Die App wird bei Verordnung von einigen Krankenkassen bezahlt und bedient die Elemente der klassischen Verhaltenstherapie: Dokumentation, Entspannung, Aufmerksamkeitsübungen oder Schlafhygiene. Mit den Ergebnissen von „Faith“ soll die App erweitert werden.

Bereits im Juni soll das Forschungsprojekt mit 100 Probanden starten und im Herbst 2025 erste Ergebnisse liefern. „Faith“ kombiniert die klassischen Therapieformen mit der Echtzeitmessung von Vitalparametern und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). „Es ist wichtig, subjektives Empfinden in objektive Erkenntnisse umzuwandeln. Dafür werden unter anderem Herz-, Atemfrequenz oder Sauerstoffsättigung im Blut gemessen und mit den Einschätzungen der Probanden verbunden“, erklärt Mitra Tewes. „Faith“ könnte helfen, die Verhaltens- und Bewegungstherapie zum Wohle der Patienten individueller zu steuern und so bessere Ergebnisse zu erzielen.

Krebs ist längst eine Volkskrankheit: Über zwei von fünf Frauen und etwa jeder zweite Mann in Deutschland ist davon betroffen. Tewes sagt: „Es ist wirklich an der Zeit, die tumorassoziierte Fatigue mehr in den Fokus zu nehmen.“



Die Krebsbehandlung kann bei manchen Betroffenen zu extremer Erschöpfung, sogenannter Fatigue, führen.

VOLETASTOIMENOVA / ISTOCK

Anzeige

## 22 saftige Marmorkuchen im GRATIS-Heft

JETZT NEU

**Bild der Frau** Nr. 19 • Freitag, 3. Mai 2024 • 1,80 €

**Rückenschmerzen sofort loswerden**  
• 5 SOS-Übungen • Genau erklärt • Auch für Anfänger

**Endlich Familie!**  
Wie sie um Baby Malte kämpften s. 8

**Z. B. digitale Preisschilder Supermarkt-Fallen**  
Tricks kennen und sparen s. 8

**Die Perfekt vor Pfingsten 3-Kilo-weg-Woche**  
Mit Saison-Gemüse + neuem Schlank-System

**22x MIT LIEBE GERÄCKEN**  
**Neue Marmorkuchen**  
– Als frischer Cheesecake, saftiger Gugel, fruchtige Schnitte ...

**PLUS** Herziges zum Muttertag

**Vom Starkoch NEUE Sommer-Schnitzel**  
in 15 Minuten gebrutzelt s. 8

**Bild der Frau**

Finde uns auf:  
facebook.com/bilderfrau  
pinterest.de/bilderfrau  
instagram.com/bilderfrau

Ein Magazin der FUNKE Mediengruppe

Wir sind das BILD der FRAU

## Hohes Risiko für Waldbrände schon vor dem Sommer

Florian Görres

**Berlin.** Die hohen Temperaturen zu Maibeginn sorgen vielerorts für gute Laune. Stellenweise wurden Mitte der Woche fast 28 Grad im Schatten gemessen – Freibadwetter. Doch die sommerlichen Temperaturen bringen auch Gefahren mit sich, insbesondere für den deutschen Wald. So auch im Harz, wo es zu einem der ersten Waldbrände des Jahres kam.

Doch nicht nur in Mitteldeutschland ist die Gefahr für Waldbrände schon jetzt hoch, wie der Waldbrandgefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zeigt. Dem-

nach herrschte am Mittwoch und Donnerstag fast in ganz Deutschland mindestens eine mittlere Waldbrandgefahr, ausgenommen sind der Norden und am Donnerstag auch der Südwesten.

Besonders hoch ist die Waldbrandgefahr laut DWD in Ostdeutschland, genauer in Berlin und Brandenburg. Dort liegt die Gefahr an vielen Stellen bei fünf, dem höchsten Indexwert. Zum Wochenende nimmt das Risiko eines Waldbrands aber im ganzen Bundesgebiet wieder deutlich ab. Der Waldbrandgefahrenindex wird aus Lufttemperatur, relativer Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit, Nieder-

schlagsmenge sowie kurz- und langwelliger Strahlung der Atmosphäre berechnet.

Laut Naturschutzorganisation WWF sind 96 Prozent der Waldbrände in Deutschland auf Menschen zurückzuführen. Es gilt daher absolutes Feuerverbot in Waldnähe. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz in Brandenburg warnt Autofahrer zudem, nicht in Waldeinfahrten zu parken. Auch das Parken außerhalb ausgewiesener Parkplätze ist verboten. Sollten Sie einen Waldbrand entdecken, alarmieren Sie möglichst schnell Polizei oder Feuerwehr.



Lachen

### Bewegendes Bild

Die Kinder sollen in der Schule ein Pferd im Heu malen. Nur Lina gibt ein weißes Blatt ab. „Was soll das denn sein?“, fragt die Lehrerin. Lina: „Das Pony hat gefressen und gefressen, bis das Bild leer war, und dann ist es weitergegangen.“

Quiz

### Aus der Tierwelt

**1 Welchem Tier sehen Dingos ähnlich?**

- a) Affen
- b) Erdmännchen
- c) Hunden

**2 Wie werden Gänseküken genannt?**

- a) Frischling
- b) Gössel
- c) Heuler

**3 Was ist ein Wald-rapp?**

- a) seltener Vogel
- b) Eichhörnchen-Art
- c) Säge-Werkzeug



Schon gewusst?

### Feuer auf Wasser

Schnurgerade zieht sich die Wasserstraße durch den Fels. Wer den Kanal von Korinth erblickt, weiß sofort: Der ist nicht natürlich entstanden. Menschen müssen diese Wasserstraße in Griechenland erschaffen haben. Schiffe ersparen sich durch den Kanal den Seeweg um die riesige Halbinsel Peloponnes. Die Stelle auf die Halbinsel ist nur etwa sechs Kilometer breit. Schon die alten Griechen hatten vor mehr als 2500 Jahren die Idee, dort einen Kanal zu graben. Doch sie schafften es genauso wenig wie später die alten Römer. Erst vor etwa 130 Jahren wurde der Kanal von Korinth eröffnet. Jetzt zogen Schlepper ein großes Segelboot dort hindurch: die „Belem“. Auf ihr befindet sich das olympische Feuer. Es wurde in Griechenland entzündet und nach Paris in Frankreich gebracht. Dort wird die Flamme während der Olympischen Spiele brennen. *dpa*



Das dreimastige Segelschiff Belem, das das olympische Feuer nach Paris bringt, wird durch den Kanal von Korinth in Griechenland geschleppt. MICHAEL VARAKLAS/DPA

Antworten: (c) Hunden. Die wilden Tiere leben in Australien und sind fast so groß wie ein Schafhund. (b) Gössel. Bei den Graugänsen haben die Küken erst ein gelbes Gefieder. Schnell wird es jedoch grau. (a) Seltener Vogel. Mit einem Trick hat ein Vogelschutz-Team am Bodensee mehrere Waldtrappe zu einem guten Nistplatz gelockt.



MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

### Flusspferd und Wal sind verwandt

**Berlin.** Ein Flusspferd frisst bei einer Fütterung in einem Zoo in Berlin Heu und Salat. Forschende haben bei Untersuchungen des Erbguts von Säugetieren festgestellt, dass Wale und Flusspferde besonders eng miteinander verwandt sind. Sie haben einen gemeinsamen Vorfahren, der vor ungefähr 55 Millionen Jahren lebte. *dpa*

Verlosung

### Geschwister halten zusammen

Die neunjährige Ada hat die Wohnung noch nie verlassen. Ihre Mutter hat sie weggesperrt und behauptet, Ada sei geistig behindert. Als ihr kleiner Bruder Jamie 1939 aus London aufs Land evakuiert werden soll, um der Bombardierung zu entgehen, entschließt Ada sich, heimlich mit ihm gemeinsam zu gehen. So beginnt ein großes Abenteuer für die Kinder wie auch für Susan Smith – die Frau, die die beiden schließlich bei sich aufnimmt. Während Ada sich jeden Tag mehr ins Leben stürzt, beginnen Susan, Ada und Jamie, sich langsam anzunähern und ihre Herzen füreinander zu öffnen. *red*

Wir verlosen drei Bücher „Gras unter meinen Füßen“ von Kimberly Brubaker Bradley. Teilnahmeschluss ist Mittwoch, 8. Mai. Wer gewinnen möchte, lässt bitte das entsprechende Teilnahmeformular von einem Erwachsenen unter [otz.de/gewinnspiele](https://www.otz.de/gewinnspiele) ausfüllen.



Kimberly Brubaker Bradley: „Gras unter meinen Füßen. Das Jahr, als ich leben lernte“, dtv-Verlag, 336 Seiten 16 Euro, ab 11 Jahren DTV

## Comics werden kostenlos verteilt

Am 11. Mai ist der Gratis Kids Comic Tag. Welche Comics dieses Jahr dabei sind

Nathalie Lauterbach

Superhelden, die hinterlistige Schurken bekämpfen, Menschen, die mit Geistern reden können, Prinzessinnen auf Abenteuersuche – es ist eine fantasievolle Welt, die sich vor Leserinnen und Lesern mit Comics aufbauen kann. Doch nicht jeder ist bis jetzt auf den Geschmack gekommen. Wer den ersten Schritt hineinwagen oder seinen Kindern dabei helfen will, kann dies am Gratis Kids Comic Tag tun. Der ist am 11. Mai und mehr als 900 Comic- und Buchhandlungen, Bibliotheken sowie Büchereien in Deutschland, Österreich und der Schweiz nehmen daran teil. Eine Auswahl an 21 Comics liegen bei ihnen kostenlos bereit.

Das Event ist Teil des Gratis Comic Tags, der seit 2010 einmal jährlich stattfindet, immer am zweiten Samstag im Mai, also jeweils eine Woche nach dem US-amerikanischen „Free Comic Book Day“ (Gratis Comic-Buch Tag). Dieses Jahr werden ausschließlich Comics für Kinder angeboten.

„Comics dienen heute als Sachbücher zur politischen Aufklärung, als Kunstbücher zur Sensibilisierung für visuelle Ästhetik und als historische Werke zur empathischen Vermittlung fremder Welten“, erklärt Rebekka Starkloff aus Altenburg. Sie hat Kinderliteratur in Oxford studiert, arbeitet heute



Die zwei Charaktere stammen aus dem Comic „Gorm Grimm“ vom Kibitz-Verlag. Er ist einer der Comics, die kostenlos bei teilnehmenden Partnern des Gratis Kids Comic Tags am 11. Mai ausgelegt sein werden.

PATRICK WIRBELEIT, KIM SCHMIDT/KIBITZ



ehrenamtlich bei der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW (AJuM) und betreut deren Datenbank. Aufgabe der

AJuM ist es, Jugendliteratur auszuwerten, zu schauen, welche sich gut für den Unterricht eignet, und Rezensionen dazu zu verfassen. Die

AJuM hat die wohl größte Rezensionenbank von Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Sie verfasst nicht nur Rezensionen zu Büchern, sondern auch zu Hörbüchern, Filmen und Spielen und auch zu Comics.

#### Übergang von Bilderbuch zu Textbuch

„Comics sind toll“, findet Starkloff. Mit Comics könne man neue Akzente hinsichtlich Diversität setzen, Perspektiven besprechen und die Kombination aus Bild und Text unter die Lupe nehmen. Das rege die Fantasie an. „Viele Bilder und wenig Text geben Kindern einen wunderbaren Übergang von Bilderbuch zu Textbuch.“

Die Auswahl zum Gratis Kids Comic Tag ist mannigfaltig. In „Akissi“ geht es um das Leben und die Alltagsabenteuer der kleinen Akissi in Afrika. Knifflige Fälle, wilde Magie und eine schlaue Heldin gibt es in „Elfies Zauberbuch“. Auch bekannte Namen wie „Miraculous – Geschichten von Ladybug und Cat Noir“, „Arielle“ oder „Spider-Man“ sind dabei.

Mit „Dao – Der Weg“ bekommen Kinder ein Stück chinesische Kultur vermittelt. Illustriert ist das Heft im Malstil der klassischen chinesischen Tuschemalerei und das Gesagte der Figuren steht einmal auf Deutsch und einmal auf Chinesisch in den Sprechblasen.

## Zum Reparieren hoch hinaus

Auf Deutschlands höchstem Berg fehlte monatelang ein Teil des Gipfelkreuzes. Eine Fachfrau hat es komplettiert

Schon am frühen Morgen kämpften sich eine Kunstschmiedin und zwei Helfer durch den Schnee. Denn trotz des sonnigen Wetters sollte es am Montag oben auf der Zugspitze immer windiger werden. Die drei aber hatten einen wichtigen Auftrag zu erledigen: Dort in fast 3000 Metern Höhe brachten sie ein neues Teil am Gipfelkreuz an.

Vor einigen Monaten war bei einem Sturm einer der goldene Zacken des berühmten Gipfelkreuzes abgebrochen. Mitarbeitende der Zugspitzbahn aber fanden das Teil wieder. Die Kunstschmiedin konnte es in ihrer Werkstatt im Tal renovieren und brachte es nun wieder auf den Berg.

Als sie auf der Leiter stand, verteilte die Kunstschmiedin auch noch etwas Goldfarbe. „Wir haben

ein bisschen mehr ausgebeSSERT“, erklärte sie. Denn Eis, Schnee und auch heftige Temperatur-

schwankungen hinterlassen auch sonst Spuren an dem fast fünf Meter hohen Kreuz. *dpa*



Die im Tal restaurierten Strahlen des Gipfelkreuzes der Zugspitze werden von Mitarbeitern wieder am Gipfelkreuz angebracht. ANGELIKA WARMUTH (2)/DPA

Ach so!

### Geben und nehmen

Die einen schauen sich die vielen Kinderspiele an. Andere begutachten verschiedene Kleidung oder Bücher. Im Laden „Teilere“ in Frankfurt am Main ist immer richtig viel los. Denn dort kosten alle Sachen 0 Cent. Die Idee hinter dem neu eröffneten Umsonst-Laden: Jede Person darf so viele Gegenstände mitbringen und mitnehmen, wie sie möchte. Eine Frau im Laden fragt: „Ich darf wirklich etwas mitnehmen, auch wenn ich nichts gebracht habe?“ Ja, das ist erlaubt. Läden wie die „Teilere“ gibt es in vielen Städten. Sie helfen, Müll zu vermeiden. Denn statt etwas wegzuschmeißen, geben es die Menschen häufig lieber weiter. Und andere freuen sich, dass sie kein Geld ausgeben müssen. *dpa*

### Trick lockt seltene Vögel an

Wie lockt man Vögel zu einem guten Nistplatz? Ein Tierschutz-Team am Bodensee nutzte einen Trick, um die sehr seltene Waldtrappe am Bodensee zu überzeugen. Mit einem 3D-Drucker wurde die Vögel mit großem Haarschopf und gebogenem Schnabel aus Plastik nachgebaut. Die Figuren wurden in ein Nest in der Felswand gesetzt. Das sollte anderen Vögeln zeigen: Hier ist ein prima Ort, um Eier auszubringen. Mindestens elf echte Waldtrappen nisten jetzt dort. *dpa*







## SPORT

## Meine Meinung

### Angst vor Hoeneß



**Dirk Pille weiß, warum der FC Bayern einen Trainer sucht**

Drei Trainer-Absagen für den FC Bayern. Dass keiner der Wunschkandidaten zu den Münchnern will, hat nicht mit Geld oder der Qualität der Kicker zu tun. Es zeigt ein Problem in der Führungsstruktur beim Rekordmeister. Das heißt Uli Hoeneß. Konnte man noch verstehen, dass Xabi Alonso das Fußball-Märchen in Leverkusen fortführen möchte, ehe vielleicht bei Real Madrid Ancelottis Platz frei wird.

Logisch war es auch, dass Bundestrainer Julian Nagelsmann nach der EM nicht gleich dorthin zurückkehren will, wo man ihn vor einem Jahr vom Hof jagte. Aber nun holte man sich bei Ralf Rangnick einen Korb, weil Österreichs Nationaltrainer wohl schon wusste, was ihn bei Misserfolg schon nach ein paar Wochen erwarten würde.

Beim FC Bayern haben nicht Präsident Hainer, Vorstandschef Dreesen oder Sportvorstand Eberl das Sagen. Nein, es ist der Mann im Hintergrund, der Ehrenpräsident, es ist „Ruheständler“ Hoeneß, der weiter die Fäden zieht, der öffentlich Trainer demontiert und auch sonst alles ausspricht, was er so denkt. Wie früher Franz Beckenbauer mischt sich der 72-jährige Bayern-Patriarch weiter überall ein.

Deshalb werden sich auch die nächsten Kandidaten überlegen, ob sie den „Traumjob“ an der Säbener Straße antreten wollen. Flick, Zidane, Löw, Mourinho, de Zerbi, Conte, Demichelis oder vielleicht sogar Urs Fischer. Noch ist die Liste lang.

## Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: [otz.de/sport](https://otz.de/sport)

# Mini-EM: Das sind die 24 Teilnehmer

Am 14. Mai wird den Vereinen jenes Land zugelost, das sie beim Turnier in Gera repräsentieren

**Marco Alles**

**Erfurt.** Die Teilnehmer an der „Thüringer Mini-EM“ stehen fest: Aus dem Kreis der insgesamt 62 Bewerbungen wurden durch eine Jury jene 24 Fußball-Vereine ausgewählt, die am Sonntag, dem 16. Juni, ab 10 Uhr, im Geraer Stadion der Freundschaft den „Europameister“ der E-Junioren ausspielen werden.

Vertreten sind Mannschaften aus nahezu allen Regionen des Freistaates: vom Eichsfeld bis ins Werratal, von Eisenach bis ins Altenburger Land. Entsprechend groß ist die Freude bei Funke-Vermarktungsleiterin Carola Korzenek: „Wir freuen uns, dass unsere erste Mini-EM so eine gute Resonanz bei den kleinsten unserer Thüringer Fußballer gefunden hat. Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen und freuen uns auf einen wunderbaren Tag.“

Auch Thomas Münzberg, Geschäftsführer des Thüringer Fußball-Verbandes, ist begeistert: „Die zahlreichen Bewerbungen aus ganz Thüringen zeigen das große Interesse und die Begeisterung für die Mini-Europameisterschaft. Wir freuen uns auf die 24 Vereine und wünschen allen schon jetzt viel Erfolg und spannende Spiele.“ Die Mini-EM werde „mit Sicherheit eine aufregende Veranstaltung, bei der vor allem der Spaß am Fußball im Vordergrund stehen soll.“

Am Dienstag, dem 14. Mai, sind Vereinsvertreter ins Verlagsgebäude von Funke Medien Thüringen nach Erfurt-Bindersleben eingeladen, wo jedem Club ein Land zugelost wird, das auch an der Heim-EM der Männer teilnimmt. In dessen Trikots bestreiten die jungen Kickerinnen und Kicker dann ihr Turnier.

Gespielt wird auf insgesamt neun Spielfeldern, die je 20 mal 30 Meter groß und von einem innovativen Bandensystem umgeben sind. Jedes Team besteht aus einem Torwart und vier Feldspielern. Die Spielzeit der Gruppen- und K.o.-Spiele beträgt einmal zehn Minuten. Angewendet wird der gleiche Modus wie bei der richtigen EM. Im Anschluss an die Gruppenphase folgt das Achtel-, Viertel- und Halbfinale sowie das Endspiel. Für früh ausgeschiedene Mannschaften wird es weitere Optionen geben, damit sie auf mindestens sechs Partien kommen.

## THÜRINGER mini EM

1. FC GREIZ	BSG WISMUT GERA
1. SC 1911 HEILIGENSTADT	FC EINHEIT BAD BERKA
FC ROT-WEIß ERFURT	FC SAALFELD
FC THÜRINGEN JENA	JV OHRANGE UNITED
FSV EINTRACHT EISENACH	FSV WACKER 90 NORDHAUSEN
JFC SAALE-ORLA	JFC GERA
SC 1903 WEIMAR	SG AMMERN
SG HÄBLEBEN/RIETHNORDHAUSEN	SG WACHSENBURG HAARHAUSEN
SV 1924 MÜNCHENBERNSDORF	SV 1990 EBERSDORF/THÜR.
SV BLAU WEIß GREUBEN	SV BLAU-WEIß BÜBLEBEN 04
SV FORTUNA GROßSCHWABHAUSEN	SV OSTERLAND LUMPZIG
SV WERNSHAUSEN	FSV SCHLEIZ

Ein Event von

## Jenaer Basketballer bald mit neuem Namen

Sponsor Medipolis zieht Ausstiegsklausel

**Andreas Rabel**

**Jena.** Lars Eberlein ist nicht überrascht, als er von unserer Redaktion unterrichtet wird, dass der Jenaer Flurfunk sendet: Medipolis, der Namensgeber des erfolgreichen Basketballvereins, würde aussteigen, seine Zusammenarbeit mit den Jenaern beenden. „Das Thema ist uns bekannt, doch alle Seiten hatten vereinbart, dass erst nach den Play-offs etwas an die Öffentlichkeit dringen soll. Wir reden mit der Stadt und Medipolis, wie es in Zukunft weitergehen kann. Richtig ist, dass Medipolis eine Ausstiegsoption als Namensgeber gezogen hat, die sich aber nicht auf die laufende Saison auswirkt“, sagt Lars Eberlein, der Geschäftsführer der Jenaer Zweitliga-Basketballer.

Unter dem Namen Science City Jena waren die Basketballer einst angetreten, in der Corona-Zeit stieg die Stadt als Namensgeber aus, signalisierte, wenn es die Finanzlage wieder zulässt, dann könne die Unterstützung aufgestockt werden. Vor drei Jahren stieg dann der pharmazeutisch-pflegerische Versorger Medipolis bei den Basketballern ein – Medipolis SC Jena war geboren.

„Medipolis hat sich als Arbeitgeber in der Stadt und als verlässlicher Unterstützer des Sports einen Namen gemacht“, sagt Eberlein, vielleicht gebe es ja die Konstellation, „dass wir wieder als Science City Jena auflaufen und Medipolis uns als Sponsor im kleineren Bereich erhalten bleibt.“ Doch das sei Zukunftsmusik. An diesem Freitag gehen die Jenaer ins erste Play-off-Spiel – als Medipolis SC Jena.

Frapport Skyliners – Medipolis SC Jena, Freitag, 19.30 Uhr, sportdeutschland.tv

## Rot-Weiß ohne Trikotsponsor

**Erfurt.** Finanz-Beben beim FC Rot-Weiß: Nach dem Ausstieg der VR Bank Bad Salzungen als Co-Sponsor hat nun der Haupt- und Trikotsponsor, die Deutsche GigaNetz GmbH, überraschend seinen Vertrag zum Saisonende gekündigt. Die Partnerschaft mit dem Telekommunikationsanbieter war im April 2023 zustande gekommen und hat den Erfurtern 100.000 Euro in die Kasse gespült. Sportlich kann die Mannschaft zumindest noch dreimal Werbung in eigener Sache betreiben. Los geht's am Freitagabend bei Hertha BSC II. *ma*

Hertha BSC II – RW Erfurt, Freitag, 19 Uhr, Livestream: [otz.de/fussball](https://otz.de/fussball)

## Meuselwitz will Serie fortsetzen

**Meuselwitz.** Der Klassenerhalt für den ZFC Meuselwitz ist sicher, doch die Saison ist noch nicht zu Ende. An diesem Freitag (19 Uhr) tritt der Fußball-Regionalligist beim FC Eilenburg an. „Wir wollen unsere Serie von vier Spielen ohne Niederlage ausbauen“, sagt ZFC-Trainer Georg-Martin Leopold. *ar*

# Kippt die Stimmung beim FC Carl Zeiss Jena?

Der Fußball-Regionalligist treibt die Planung für die neue Saison voran: Was Trainer Henning Bürger beobachtet

**Tino Zippel**

**Jena.** Sportdirektor Stefan Böger und Trainer Henning Bürger haben lange darüber diskutiert, ob es klug ist, die Spieler schon zeitig in der Rückrunde über die Pläne für die kommende Saison zu informieren. Die Meinungen gingen beim FC Carl Zeiss Jena auseinander.

„Wenn ich an meine Spielerlaufbahn zurückdenke, hatte manchmal selbst nach dem letzten Punktspiel noch niemand mit mir gesprochen und ich wusste nicht, ob ich mit meiner Familie umziehen muss“, sagt Bürger, der das Ansinnen von Böger versteht, den Spielern zeitig Planungssicherheit zu ge-



**Henning Bürger trainiert die Regionalliga-Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena.**

TINO ZIPPEL/FMG

ben. Damit gehe aber die Sorge einher, dass die Stimmung in der Kabine kippen könne, bekennt der Trainer, zieht aber ein positives Fazit.

Bereits sechs Abgänge stehen beim FC Carl Zeiss fest. Mit Lukas Lämmel und Pasqual Verkamp er-

halten auch Stammspieler keine neuen Verträge. Doch aus Bürgers Sicht hat sich niemand in den vergangenen Wochen hängen lassen. „Ich habe ein sehr, sehr gutes Gefühl, sonst würden wir so nicht spielen“, sagt der Trainer und verweist

auch auf die Trainingseinheiten an sehr heißen Tagen, in denen alle mitgezogen haben.

Ähnliches berichtet Cemal Sezer. Der Vertrag des Stürmers hat sich um eine Saison verlängert: „Es ist fair vom Verein, wenn er Spielern frühzeitig sagt, wenn es keine weitere Zusammenarbeit geben soll. Dann herrscht Klarheit.“

In den Aufstellungen berücksichtigt Bürger bewusst nicht die kommende Serie, sondern gibt auch jenen eine Chance, die in der nächsten Saison nicht mehr in Jena spielen. Schließlich seien im Winter Ziele vereinbart worden, noch den sechsten Platz zu erreichen und den Thüringenpokal zu gewinnen.

In den vergangenen Wochen verletzten sich viele Spieler. „In einem Fall war es eine Muskelverletzung, das andere waren Sportunfälle“, sagt Bürger. Zumindest scheint Verteidiger Bastian Strietzel nach dem Foul von Marc-Philipp Zimmermann, der die Achillessehne traf, wieder parat zu stehen. Nach der Reha-Einheit am Feiertag steigt er ins Mannschaftstraining ein.

Justin Schau hat sich hingegen vorerst für den Donnerstag erkältet abgemeldet. Der beste Torschütze Elias Löder fehlt am Sonnabend gegen Altglienicke (5. Gelbe).

FC Carl Zeiss Jena – VSG Altglienicke, Samstag, 13 Uhr, Ernst-Abbe-Sportfeld



## Magdeburg feiert eine magische Handball-Nacht

Per Siebenmeter weiter in der Königsklasse dabei

**Magdeburg.** Die Magdeburger Spieler stürmten auf ihre Siebenmeter-Helden Omar Ingi Magnusson und Sergej Hernandez zu, dann posierten die Königsklassen-Experten in der Getec Arena mit ihrem goldenen Ticket fürs Handball-Mekka Köln. Nach dem Happy End im Drama gegen KS Kielce um Nationalkeeper Andreas Wolff am Mittwochabend lebt nicht nur der Traum von der ersten deutschen Titelverteidigung in der Champions League, es winkt gar das Triple.

„Das wäre Wahnsinn“, meinte Trainer Bennet Wiegert, trat doch sogleich auf die Euphoriebremse: „Daran glaube ich gerade noch nicht.“ Einfangen konnte er seine euphorisierten Spieler an diesem magischen Abend allerdings nicht.

Als Pokalsieger stehen die Magdeburger schon fest, beim Final Four der Königsklasse (8./9. Juni) in Köln sind sie nun ebenfalls dabei – und in der Liga stehen alle Zeichen auf dritte Meisterschaft. „Jeder erklärt uns zum Meister, aber wir sind punktgleich mit Berlin und haben keine vier Punkte Vorsprung“, warnte Wiegert. Der Titel in der Bundesliga werde noch „harte Arbeit“, auch wenn der SCM zwei Nachholspiele habe. *sid*

### Nachrichten

#### Aufstiegsfeier beim Erzrivalen?

Ausgerechnet im „Wohnzimmer“ des Erzrivalen Hamburger SV kann der FC St. Pauli an diesem Freitag (18.30 Uhr/Sky) den Aufstieg in die 1. Fußball-Bundesliga perfekt machen. Sollte das gelingen, will Kapitän Jackson Irvine den Moment mit einem Tattoo verewigen.

#### Bremer Brücke gesperrt

Weil das Dach des Osnabrücker Stadions an der Bremer Brücke einsturzgefährdet ist, wurde das Fußball-Zweitligaspiel zwischen dem VfL und Schalke 04 nach Hamburg verlegt. Anstoß ist am kommenden Dienstag um 18.30 Uhr auf St. Pauli im Millerntor-Stadion.

#### Novum durch FC Ingolstadt

Fußball-Drittligist FC Ingolstadt hat seinen Chefcoach Michael Köllner entlassen und setzt bis zum Saisonende auf die bisherige U19-Trainerin Sabrina Wittmann. Die 32-Jährige ist die erste Cheftrainerin in der dritthöchsten deutschen Klasse bei einem Männer-Team.

# Rangnick gibt Bayern einen Korb

Wieder eine Abfuhr: Auch der Routinier entscheidet sich gegen den Trainerjob in München

Thomas Häberlein und Felix Neubauer

**München.** Kein Xabi Alonso, kein Julian Nagelsmann – und jetzt auch kein Ralf Rangnick: Der FC Bayern hat sich bei seiner zunehmend verzweifelt wirkenden Suche nach dem Nachfolger für Thomas Tuchel erneut einen Korb eingefangen. Die Liste der möglichen Trainerkandidaten wird damit immer kürzer. Darauf nach oben rutschen könnten nun wieder Namen wie Zinedine Zidane, Roberto De Zerbi, Hansi Flick – oder vielleicht doch noch einmal Thomas Tuchel.

Tatsächlich scheint zumindest die Rolle rückwärts mit und für Tuchel ausgeschlossen – trotz einer Petition, mit der zuletzt mehr als 18.500 Menschen forderten, den aktuellen Trainer zu behalten und auf Rangnick zu verzichten. Tuchel selbst hat freilich betont, es gebe eine „vereinbarung mit dem Verein“, und die stehe. Die Angriffe von Uli Hoeneß auf seine Arbeit dürften ihn zusätzlich darin bestärken, sich am Saisonende zu verabschieden.

Womöglich haben die Kommentare von Hoeneß auch Rangnicks Entscheidung beeinflusst – auffällig ist unabhängig davon, wie er seine Absage an den FC Bayern begründete. Rangnick betonte in der Mitteilung des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB), in der am Donnerstag sein Verbleib verkündet wurde, er sei „mit vollem Herzen“ Österreichs Teamchef. Das klang ähnlich wie bei der Entscheidung von Nagelsmann, dem DFB den Vorzug vor dem FC Bayern zu geben.

„Ich bin fest entschlossen, unseren eingeschlagenen Weg erfolgreich weiterzugehen“, richtete Rangnick aus, zudem betonte er: Seine Entscheidung für einen Ver-



Ralf Rangnick wird nicht Trainer des FC Bayern. Der 65-Jährige sagte dem deutschen Rekordmeister überraschend ab. *DPA/ARCHIV*

bleib beim ÖFB sei „ausdrücklich“ nicht als eine Absage an den FC Bayern zu verstehen, sondern vielmehr als „eine Entscheidung für meine Mannschaft und unsere ge-

meinsamen Ziele.“ Dennoch: Für die Münchner, die Rangnick schon so gut wie bei sich gesehen hatten, ist es erneut eine herbe Abfuhr. Für den FC Bayern geht die Suche nach

einem geeigneten Nachfolger für Tuchel damit weiter. Anders als Nagelsmann, bei dem sich nicht alle Entscheider der Münchner über eine Rückkehr einig gewesen sein sollen, soll eine Verpflichtung Rangnicks die Unterstützung der kompletten Chefetage gehabt haben.

Am Rande des Halbfinal-Hinspiels in der Champions League gegen Real Madrid (2:2) klangen die Bosse beim Thema Rangnick schon sehr optimistisch. Der FC Bayern sei „in sehr guten Gesprächen“ mit Rangnick, verriet Präsident Herbert Hainer am Dienstag. Vorstandschef Jan-Christian Dreßen fügte angesprochen auf den Zeitpunkt einer möglichen Bekanntgabe kryptisch an: „Das ist wie mit der Wettervorhersage: Manchmal kommen die Schauer im April, wo man sie nicht erwartet, manchmal kommt die Sonne im Mai.“ Am Donnerstag war der Himmel über München passend zur Absage von Rangnick bewölkt.

Beim Abarbeiten ihrer ominösen Kandidatenliste sind Sportvorstand Max Eberl und Sportdirektor Christoph Freund nun also schon bei Option D angelangt. Wer die sein könnte, bleibt fraglich. Die zuletzt schon verdächtigsten Zidane, De Zerbi und Flick sind nun wieder im Gespräch, der ehemalige Münchner Profi und Nachwuchstrainer Martin Demichelis wäre ein Kandidat, womöglich auch Julen Lopetegui, ehemals unter anderem Trainer der spanischen Nationalmannschaft.

Ausgerechnet inmitten der wichtigen Königsklassen-Duelle mit Real steht der FC Bayern mehr denn je vor einer ungewissen Zukunft. Zumal die Zeit drängt: Ein Umbruch im Sommer gilt als beschlossene Sache, doch dafür muss erstmal ein geeigneter Trainer her. *sid*

## Nicht zu wild träumen

Champions League: Borussia Dortmund verordnet sich trotz des 1:0-Sieges über Paris Zurückhaltung

**Dortmund.** Die ganze Stadt vibriert, Europa verliebt sich wieder in Borussia Dortmund – doch nach dem Siegestanz in seinem prachtvollen Ballsaal zwingt sich der BVB mit aller Kraft zu Demut. „Das wird am Dienstag noch ein breithartes Ding“, warnte Mats Hummels (Foto). „Aber ja, natürlich wollen wir nach Wembley.“ Der Wunschtraum vom Champions-League-Endspiel in der Londoner Kathed-

rale, das noch vor Monaten so entfernt schien wie eine fremde Galaxie, ist nah, ganz nah. „Wir haben alle Möglichkeiten, auch in Paris zu bestehen“, betonte Sportdirektor Sebastian Kehl nach dem 1:0 (1:0) im Hinspiel gegen PSG an einem außergewöhnlichen Feiertag.

Wie Jadon Sancho in den Dribblings wirbelte, Karim Adeyemi im Vollsprint hinten aushalf, wie Hummels und Nico Schlotterbeck den



Superstürmer Kylian Mbappé an die Kette legten – das macht Hoffnung auf das sechste Europapokalfinale der Vereinsgeschichte. Am 1. Juni, in Wembley, womöglich wie 2013 gegen München: Es wäre ein Hochamt des deutschen Fußballs, der in der kommenden Saison mindestens fünf Champions-League-

Teilnehmer stellen wird. „Es ist Halbzeit“, mahnte aber auch Torhüter Niclas Füllkrug: „Wir bleiben demütig.“ Eine große Genugtuung war es für alle Beteiligten, dass sich der BVB selbst wieder in die Champions League schoss. Er wird in der grundlegend reformierten Königsklasse 2024/25 gemeinsam mit den Bayern, dem VfB Stuttgart, Meister Bayer Leverkusen und RB Leipzig an den Start gehen. *dpa*

## „Meine letzte große Fahrt“

Während die Thuringia Bulls per Flieger zum Champions Cup reisen, nimmt der Teamgründer die 2200 Kilometer per Kleinbus in Angriff

#### Jakob Maschke



**Albacete.** Gutgelaunt bestiegen die Spieler der RSB Thuringia Bulls am Donnerstagmorgen um neun vor dem Fit-In Elxleben den Reisebus, der sie zum Flieger nach Frankfurt bringen sollte, von wo es nach Valencia und weiter nach Albacete zum Final-Four des Champions Cups im Rollstuhlbasketball ging.

Vor allem Jordi Ruiz, der Spanier in den Reihen des deutschen Meisters, war gut drauf und nahm seine Teamkameraden auf die Schippe. Schlafend, lesend, Musik hörend oder im Fall von Bundestrainer und Bulls-Marketingchef Michael Engel fleißig telefonierend machte sich

der 16-köpfige Tross auf die Reise. Ziemlich genau zur selben Zeit nahmen elf Unentwegte die letzten gut 500 ihrer 2200 Kilometer in Angriff. Bulls-Teamgründer Lutz Leßmann (Foto), sein Sohn Sebastian, seine Enkeltochter Laura, zwei Mitglieder des Betreuerstabs sowie drei Pärchen, die seit vielen Jahren die Spiele der Bulls als Fans besuchen, bildeten die Vorhut der Mannschaft. Sie waren bereits am Dienstagabend halb acht in Elxleben gestartet, die Nacht durchgefahren und schließlich am Mittwoch mit-

tags in Barcelona angekommen. Dort verbrachten sie in einem Hotel etwas außerhalb der spanischen Metropole die Nacht. „Wir haben uns zwar zu viert beim Fahren abgewechselt, dennoch bin ich abends um acht ins Bett gefallen und direkt eingeschlafen“, sagte Leßmann.

#### Langsam können mal die Jüngeren das Lenkrad übernehmen

Gleich nach dem Frühstück ging es dann weiter Richtung Valencia, direkt an der Küste lang, rechts karge, von Olivenbäumen gesäumte Landschaft mit Bergen am Horizont, links das Mittelmeer. Von Valencia führten die letzten rund 160 Kilometer Richtung Westen ins Landes-

innere, ehe Leßmann und seine Begleiter am frühen Donnerstagnachmittag in der 170.000-Einwohnerstadt Albacete ankamen.

Ursprünglich war sogar der Plan, die Kleinbusse, die mit Sportrollstühlen, großer Reparatur-Kiste, Physio-Liege und anderem beladen auch als Materialwagen dienten, zu entleeren und das Team abends in Valencia vom Flughafen abzuholen. „Doch die 21-Stunden-Tour war strapazios genug, deshalb haben wir uns letztlich dagegen entschieden, das so zu machen“, erklärte Lutz Leßmann, der bei dem am Freitag (16 Uhr) mit dem deutschen Duell der Bulls gegen den RSV Lahn-Dill beginnenden Finaltur-

nier um die europäische Krone unter den vier Teams keinen klaren Favoriten sieht.

Seitdem der Gründer des bundesweit tätigen Vereins Reha-Sport-Bildung dem Rollstuhlbasketball verfallen ist, ist ihm keine Auswärtstour im Namen seiner Thuringia Bulls oder auch der Nationalmannschaft, wie jüngst zum Paralympics-Qualifikationsturnier im südfranzösischen Antibes, da allerdings bequem und schnell im Porsche, zu weit. Doch an eine so weite wie nun nach Albacete kann er sich nicht erinnern: „Ich glaube, das ist meine letzte große Tour. Ich bin jetzt 70, da können dann langsam mal die Jüngeren das Lenkrad übernehmen.“

## Degenkolb hofft auf Olympia-Start

**Frankfurt/Main.** Radprofi John Degenkolb will im Sommer bei Olympia in Paris an den Start gehen. „Es wäre mega, wenn ich Deutschland vertreten könnte“, sagte der 35-jährige Geraer. Der Routinier hofft, sich in den kommenden Wochen mit guten Leistungen einen Platz ergattern zu können. Es wären seine zweiten Olympischen Spiele nach London 2012. Allerdings stehen der deutschen Mannschaft in Paris für das Straßenrennen der Männer nur zwei Startplätze zur Verfügung. Viele namhafte deutsche Profis werden Olympia somit verpassen – womöglich auch Degenkolb. *dpa*

## IOC nominiert Flüchtlings-Team

**Lausanne.** 36 Athleten aus elf Ländern gehören dem Flüchtlings-Team für die Olympischen Spiele in Paris an. Zehn der in die Auswahl des Internationalen Olympischen Komitees berufenen Starter haben in Deutschland eine sportliche Heimat gefunden. Das Team wird von 23 Männern und 13 Frauen gebildet, die in zwölf Sportarten teilnehmen werden. „Dies wird eine Botschaft der Hoffnung an die mehr als 100 Millionen vertriebenen Menschen in aller Welt senden“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach. *dpa*

### Termine

#### FUßBALL

**1. Bundesliga, Freitag, 20.30 Uhr:** Hoffenheim – Leipzig, **Samstag, 15.30 Uhr:** Dortmund – Augsburg, Wolfsburg – Darmstadt, Bremen – M'ladbach, Stuttgart – München, **18.30 Uhr:** Köln – Freiburg, **Sonntag, 15.30 Uhr:** Union Berlin – Bochum, **17.30 Uhr:** Frankfurt – Leverkusen, **19.30 Uhr:** Heidenheim – Mainz. **2. Bundesliga, Freitag, 18.30 Uhr:** HSV – St. Pauli, Düsseldorf – Nürnberg, **Samstag, 13 Uhr:** Fürth – Braunschweig, Rostock – Karlsruhe, **20.30 Uhr:** Kaiserslautern – Magdeburg, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Hannover – Paderborn, Elversberg – Hertha BSC, Wiesbaden – Kiel. **3. Liga, Freitag, 19 Uhr:** Lübeck – Duisburg, **Samstag, 14 Uhr:** Freiburg II – Regensburg, Ulm – Viktoria Köln, Dynamo Dresden – Verl, Erzgebirge Aue – Bielefeld, TSV 1860 München – Dortmund II, **16.30 Uhr:** Sandhausen – Essen, **Sonntag, 13.30 Uhr:** Münster – Saarbrücken, **16.30 Uhr:** Halle – Unterhaching, **19.30 Uhr:** Ingolstadt – Mannheim. **2. Bundesliga, Frauen, Sonntag, 11 Uhr:** FCV Gütersloh – FC Carl Zeiss Jena. **Regionalliga Nordost, Männer, Freitag, 19 Uhr:** Hertha II – Erfurt, Eilenburg – Meusfeld, **Samstag, 13 Uhr:** Jena – Altglienicke. **Oberliga Süd, Freitag, 19 Uhr:** Auerbach – Arnstadt, **Sonntag, 14 Uhr:** FC Einheit Rudolstadt – Germania Halberstadt. **Thüringenliga, Freitag, 18.30 Uhr:** Neustadt/Orla – Wismut Gera, **Samstag, 13 Uhr:** Schott Jena – Geratal, **14 Uhr:** Sondershausen – Nordhausen, Mülhausen – Schleiz, FC An der Fahner Höhe – Weida, **15 Uhr:** Heiligenstadt – Ohratal, 1. FC Eichsfeld – Saalfeld, Schweina-Gumpelsthal – Bad Langensalza.

#### HANDBALL

**Bundesliga, Frauen, Samstag, 19 Uhr:** HSG Bad Wildungen – Thüringer HC. **Bundesliga, Männer, Freitag, 20 Uhr:** HBW Balingen-Weilstetten – ThSV Eisenach.

#### BASKETBALL

**2. Bundesliga, Pro A, Play-offs, Freitag, 19.30 Uhr:** Frankfurt – Jena (1. Spiel), **Sonntag, 16.30 Uhr:** Jena – Frankfurt (2. Spiel).

#### RADSPORT

**Freitag, 18 Uhr:** Steher Grand Prix, Radrennbahn im Erfurter Andreasried.

#### SPORTSCHIEßEN

**Samstag, 9 Uhr:** Thüringer Landesmeisterschaft Luftdruckwaffen, SSZ Suhl.

#### JUDO

**Samstag, 9 Uhr:** 25. Internationaler Thüringer Messe-Cup, **Sonntag, 9 Uhr:** ega-Pokal, Hartwig-Gauder-Halle in Erfurt.

#### PFERDESPORT

**Reit- und Springturniere, Samstag/Sonntag:** Ludwigshof Ranis, **Sonntag:** Fahrtturnier, Gut Buchenhof Römheld.

#### LEICHTATHLETIK

**Samstag, 7 Uhr:** 15. Schiller-Staffellauf, in Rudolstadt, **10 Uhr:** Frühjahrssportfest, in Ohrdruf, **Sonntag, 9 Uhr:** Thüringer Landesmeisterschaft lange Staffeln U14, U16, Eisenach.

#### ROLLSTUHLBASKETBALL

**Champions Cup, Final 4, im spanischen Albacete, Freitag, 16 Uhr:** RSB Thuringia Bulls – RSV Lahn-Dill, **18.30 Uhr:** BSR Amiab Albacete – CD Ilunion Madrid, **Samstag, 16 Uhr:** Spiel um Platz 3, **18.30 Uhr:** Finale.



## Termine

## FUßBALL

## Männer

**Landesklasse, Staffel 1:** FSV Grün-Weiß Stadtroda - TSV Gera-Westvororte (Sa., 15 Uhr).

**Kreisoberliga:** ZFC Meuselwitz II - Blau-W. Niederpöllnitz, Roschütz - SG Zeulenroda/Triebes, SG Eurotrink - SG Langenleuba-Niederhain/Langenleuba-Oberhain (alle Sa., 15 Uhr). RSV Altenburg - SG Rüdersdorf/Kraftsdorf (So., 15 Uhr).

**Kreisliga, Staffel A:** Langenberg - Windschleuba (Sa., 14 Uhr). Großenstein - Wintersdorf, Ronneburg - SG Gößnitz/Zehma, SpG Fockendorf - Wismut Gera II, BSV Paitzdorf - Einheit Altenburg (alle Sa., 15 Uhr). Schmölln II - SG Pölzig/Heuckewalde (So., 15 Uhr). SV Löbichau - Ronneburg (Mi, 18 Uhr). **Staffel B:** Auma-OTG 1902 Gera (Fr., 18 Uhr). SG Eurotrink II - SpG Braunichswalde (Sa., 13 Uhr). SG Weida/Wünschendorf II - Zeulenroda II, Post Gera - SG Blau-Weiß Greiz/Greizer SV, SG Pforten/Lusan - Hohenölsener SV (alle Sa., 15 Uhr). SG FC Greiz/Hohndorf/Untergrochlitz - Münchenbernsdorf (So., 14 Uhr).

**1. Kreisklasse, Staffel B:** Bad Köstritz/Silbitz/Crossen II - Weißbacher SV, Altkirchen - Aga (beide So., 14 Uhr). Ponitz - SSV Großenstein II, SG Pölzig/Heuckewalde II - Lumpzig II (beide So., 15 Uhr). Aga - Lumpzig II (Mi, 18.30 Uhr). **Staffel C:** VfL Gera II - FSV Berga II, SG Pforten/Lusan II - Sportfreunde Gera (beide Sa., 13 Uhr). Cossengrün - SG Rüdersdorf/Kraftsdorf II, Mohlsdorf - SG Gera-Westvororte/JFC Gera, SV Pöllwitz - BSG Wismut Gera III (alle Sa., 15 Uhr). VfL Gera II - Sportfreunde Gera (Mi, 18.30 Uhr).

**Kleinfeldliga:** SG Pforten/Lusan III - FSV Ronneburg II (So., 13 Uhr). SG Langenwetzendorf/Hohenleuben II - Niederpöllnitz II (So., 14 Uhr).

## Frauen

**Thüringenliga:** Oberweimar - BSG Wismut Gera, FC Bad Berka - Weida (beide So., 14 Uhr).

## Nachwuchs

**A-Junioren - Verbandsliga, Staffel 1:** BSG Wismut Gera - SV Schott Jena (So., 10.30 Uhr), JFC Gera - SG Rudolstadt/Schwarz (So., 11 Uhr). **B-Junioren - Verbandsliga, Staffel 1:** FC Borna - TSV Erfurt - BSG Wismut Gera (Sa., 10.30 Uhr), JFC Gera - Thüringen Jena (Sa., 11 Uhr).

## HANDBALL

**Männer - Oberliga:** HSV Ronneburg - HBV Jena (Sa., 19 Uhr). Post SV Gera - SG Suhl/Goldlauter (So., 16 Uhr).

**Regionalliga, Staffel 1:** Post SV Gera II - TSV Stadtroda (So., 14 Uhr).

## SCHACH

## Herren

**Thüringenliga:** SSV Weimar - VfL Gera, ESV Gera - Medizin Erfurt, Blau-Weiß Stadtilm - SG Liebschwitz (alle So., 9 Uhr).

**Landesklasse Ost:** SK Weida - Rochade Zeulenroda (So., 9 Uhr).

**Bezirksliga Ost:** SV Liebschwitz II - VfL Gera II, ESV Gera II - SZE Langenberg (beide So., 9 Uhr).

**Bezirksklasse Ost:** ESV Gera III - Meuselwitz SV II, VfL Gera III - SV Kahla (beide So., 9 Uhr).

## TENNIS

## Herren

**Oberliga Herren 60, Gruppe 1:** TC Bad Salzungen - TC 90 Gera II (Sa., 13 Uhr).

## Krech-Duo international am Start

Die Geraer Kanuslalom-Kanutinnen schaffen erstmals gemeinsam den Sprung zur EM und WM

Jens Lohse

**Gera.** Gute Laune herrschte bei den Krech-Schwestern Lucie und Neele nach der Nationalmannschaftsausscheidung im Kanuslalom in Augsburg und Marktleeburg. Die 19-jährige Lucie qualifizierte sich für die U 23-Europa- und Weltmeisterschaften. Der 16 Jahre jungen Neele gelang der Sprung ins U 18-DKV-Juniorenteam.

Besonders groß war der Druck für Lucie Krech, die im Vorjahr inmitten der Abiturprüfungen in der Ausscheidungsgescheitert war. Diesmal erwischte sie in Augsburg im C1 einen nahezu perfekten Start. Im ersten von vier Läufen musste sie sich auf dem Olympiakanal nur Weltmeisterin Andrea Herzog beugen, ließ sogar die spätere Olympia-Qualifikantin Elena Lilik (Augsburg) hinter sich. „Das war total meine Strecke. Sie lag mir einfach. Ich habe alles gegeben. Danach war ich fix und fertig und überglücklich über das Resultat. Der erste Lauf war für mich am entspanntesten“, verriet Lucie Krech, die mittlerweile bei der Bundespolizei eine Ausbildung absolviert. Nach Rang sechs im zweiten Lauf in Schwaben hegte sie immer noch Ambitionen auf einen Platz in der A-Nationalmannschaft, zumal die folgenden Wettkämpfe in Marktleeburg praktisch Heimspiele waren. Dieser Belastung konnte Lucie Krech eine Woche später noch nicht standhalten.

**Sogar die Chance auf die A-Nationalmannschaft war da** Zwei siebte Plätze am Leipziger Stadtrand bedeuteten Rang fünf in der Wertung für die A-Nationalmannschaft und den zweiten Platz in der U 23-Wertung hinter ihrer Teamkollegin Kimberley Rappe.



Allen Grund zum Strahlen haben die Geraer Slalomkanutinnen Lucie (links) und Neele Krech. JENS LOHSE

„Im vierten Lauf habe ich an Tor 19 ein noch besseres Abschneiden verschonkt. Bis dahin war der Lauf perfekt. Dann habe ich ein Tor verpasst, musste eine Extra-Schlinge fahren. Trotzdem bin ich zufrieden. Es ist schön, wieder international dabei zu sein“, analysierte Lucie Krech, die bewusst nach vielen Gesprächen mit ihrer Leipziger Trainerin Lena Stöcklin auf einen K1-Start verzichtet hatte.

Nach einem Jahr Pause darf die Junioren-EM- und -WM-Dritte von 2022 im C1 nun erstmals an den U 23-Titelkämpfen teilnehmen. Die Weltmeisterschaften finden Anfang Juli in Liptovsky Mikulas in der Slowakei statt, die Europameisterschaften Mitte August im polnischen Krakau. Reserven sieht Lucie Krech noch im mentalen Bereich.

„Das letzte Jahr ohne Nationalmannschaftsqualifikation hat mich doch einiges an Selbstvertrauen gekostet“, meinte sie, die sich mit Wettkämpfen im Deutschland-Cup und diversen Lehrgängen auf die beiden Jahreshöhepunkte vorbereiten wird.

Dass U 23- und Junioren (U 18)-Team gemeinsam ihre Titelkämpfe bestreiten, darüber freut sich Neele Krech besonders. Die 16-Jährige, die im Vorjahr sensationell Junioren-Europameisterin im C1 wurde, gewann auch diesmal die Canadier-Ausscheidung in souveräner Manier. Nach zwei Siegen in Augsburg reichten in Marktleeburg zwei zweite Plätze, um als sich als erstes DKV-Boot zu qualifizieren. „Ich war am Sonnabend schon durch, habe mich deshalb auf die

Technik konzentriert und das letzte Risiko gescheut. Schließlich wollte ich Kraft für den Einer-Kajak sparen“, erzählte Neele Krech, die im K1 als Vierte nur haarscharf an der Nominierung vorbeifuhr.

Sechs Strafsekunden im vierten Lauf in Marktleeburg wurden ihr zum Verhängnis. „Das finde ich im Nachhinein aber gar nicht so schlimm. Schließlich kann ich mich wie im Vorjahr nun auf den Canadier konzentrieren“, verriet die 16-Jährige, die schon die Vorfreude darauf spürt, mit ihrer großen Schwester gemeinsam international unterwegs zu sein. „Das ist ein unbeschreibliches Gefühl. Bei Lucies Läufen in der Ausscheidung war ich aufgeregt als bei meinen eigenen. Es ist schön, sie nicht mehr traurig sehen zu müssen“, berichtete sie.

## Hecht Zweiter bei hart umkämpftem Halbmarathon

Auch der Nachwuchs des RSV Gera trumplt auf

**Großenhain.** Am 1. Mai starten die Geraer Inline-Speedskater beim traditionellen Halbmarathon, sowie bei den Nachwuchswettkämpfen in den Schülerklassen in Großenhain.

Mit acht Mehrkampfserien in den 14 Wertungsklassen stellte der RSV wieder mehr als die Hälfte aller Sieger. Besonders beeindruckend war das Ergebnis bei den elfjährigen A-Schülerinnen, die in der Reihenfolge Emma Pollex, Marina Richter, Elena Hinüber, Pauline Mohr und Emma Peetz die ersten fünf Ränge belegen konnten. Auch in der AK 12 der Jungen ging der Sieg durch Matteo Gerin nach Gera. Bei den elfjährigen Jungen belegte Ken Bachmann den zweiten Platz. Auch die B-Schüler trugen mit zwei Gesamterfolgen zur Geraer Erfolgsbilanz bei. In der AK 10 der Jungen gewann Noah Pofahl vor Rico Heller und Jonas Guntau.

Nikolas Tröger gewann bei den ein Jahr jüngeren B-Schülern beide Strecken und konnte sich damit über Gold im Gesamtklassement freuen. Bei den Mädchen wurde in der AK 10 Alice Weiser Zweite und in der AK 9 Ronja Klein Dritte.

Erfolgreich waren auch Geras C-Schüler. In der AK 8 der Mädchen sicherte sich Hilda Greve überlegen den Gesamterfolg, in der AK 7 der Jungen gab es durch Jonas Pofahl und Lennard Berg einen blau-weißen Doppelerfolg. Auch die jüngsten Sportler, die sechsjährigen D-Schüler konnten Plätze auf dem Podium erringen. Während Anakin Levi Naeder bei den Jungen erfolgreich war, siegte Olivia Sachs bei den Mädchen. Hier wurde Jasmina Maas bei ihrem ersten Rennen in der Altersklasse gleich Dritte.

Auch die Kadettenklasse kam in Großenhain zum Einsatz, neben dem 100 m-Bergsprint ging es auch auf den langen Kanten von 8340 Meter. Pepe Heller setzte sich im Gesamtklassement durch.

Den Abschluss bildete der Halbmarathon. Tobias Hecht setzte zusammen mit dem Berliner Sören Lindner vor der letzten Runde ab. Im Schlusssprint musste das Geraer Langstreckenass sich knapp dem Berliner geschlagen geben. *ub*

## Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Regionalsport-Redaktion? Gerne per Mail: [regionalsport-ost-th@funkemedien.de](mailto:regionalsport-ost-th@funkemedien.de)

## Entdeckungsreise durch die Kampfsportarten

Großmeister Harald Heinz beim internationalen Lehrgang in Bad Köstritz mit 10. Dan geehrt

## Jürgen Fleischhack

**Bad Köstritz.** Etwa 80 Teilnehmer aus vielen Teilen der Bundesrepublik, aus Polen, Frankreich, Tschechien, der Schweiz und aus Österreich trafen sich zu einem internationalen Kampfsportlehrgang in Bad Köstritz. Die Trainer aus unterschiedlichen Kampfsport- und Selbstverteidigungsstilen vermittelten Techniken aus ihrem umfangrei-

chen Wissen. Dem Bad Köstritzer Großmeister Harald Heinz, Gründer und Vorsitzender des Prävention Selbstbehauptung Selbstverteidigung (PSS) e.V. Bad Köstritz, wurde vom Präsidenten der World Budo Kobudo Federation, Joachim Peters, für sein sportliches Engagement als langjähriger Trainer der 10. Dan verliehen. Harald Heinz beging anlässlich des internationalen Lehrganges sein Jubiläum für 65

Jahre Kampfsport und 60 Jahre Übungsleiter- und Trainertätigkeit.

Auch der Bad Köstritzer Bürgermeister Oliver Voigt würdigte bei der Eröffnung der internationalen Veranstaltung das Wirken von Harald Heinz bei der Aktivierung des Kampfsportes und der Selbstverteidigung für Kinder, Jugend und Erwachsene in Bad Köstritz.

Einer der 16 europäischen Referenten in Bad Köstritz war Erich

Binder, 9. Dan. Der Großmeister aus Wien sammelte sein Wissen in seiner 47-jährigen Kampfsportpraxis von Judo über Jiu-Jitsu bis zu Brasilianischem Jiu-Jitsu. Vor der Bad Köstritzer Sportveranstaltung war der Österreicher als Instrukteur bei Kampfsportlehrgängen in Schweden und Spanien.

„Durch diese Art Treffen tauschen wir uns untereinander aus, entwickeln die Techniken weiter

und lernen selbst dazu. So wird der Sport dynamischer und moderner und bei allem Traditionsbewusstsein der Neuzeit angepasst“, weiß der Meister. Als Trainerin dabei in Bad Köstritz war auch seine Ehefrau Renate Binder. Sie wurde im vergangenen Jahr in den USA Vizeweltmeisterin im brasilianischen Jiu-Jitsu – einer speziellen Stilrichtung, die die Sportler unter anderem in Wien mit Erfolg betreiben.

## 87 Medaillen stehen für sich

Der Radsport-Bahn-Cup und die Ostthüringen-Tour gehen in die nächste Runde. Lena Reißner ist eine Olympiahoffnung, die beim SSV Gera ausgebildet wurde

## Reinhard Schulze

**Gera.** „Noch gut in Erinnerung ist uns die Ehrung ‚Thüringer Engagement-Botschafter‘ im Vorjahr auf der Thüringen Gala im Erfurter Steigerwaldstadion. Vergeben wurde die Ehrung für unser Engagement für das Gemeinwohl und damit für unsere Gesellschaft. Wir bemühen uns, mit immer neuen Ideen Menschen vor Ort zu helfen, sie zu unterstützen“, sagt Claudius Oleszak, Leiter Immobilienmanagement, anlässlich der Vertragsunterzeichnungen zur Förderung des Nachwuchsradsports beim SSV Gera. Es sind die immer neuen Ideen beim SSV Gera zur Entwick-

lung des Radsports, was beide Partner immer enger zusammenwachsen lässt. „Seit Jahren verfolgen wir die Entwicklung im Verein“, so der Standortleiter und verweist auf die im Vorjahr erzielten 87 Medaillen bei internationalen, nationalen und regionalen Wettkämpfen.

## Bahncup geht bereits in achte Auflage

Der „TAG Wohnen Nachwuchs-Bahn-Cup 2024“ läuft in der achten Auflage. Auch bei der im Mai stattfindenden 21. Ostthüringen Tour kann der SSV Gera auf die Unterstützung des Unternehmens bauen. Vereinspräsident Olaf Albrecht würdigte das langjährige Engage-

ment und betonte die Wichtigkeit von verlässlichen Partnern für die Vereinsarbeit und die sportliche Entwicklung. SSV-Trainerin Heike Schramm erinnert sich noch gern an so manche zusätzliche Förderung über den schon zur Tradition gewordenen mittleren vierstelligen Betrag hinaus. „Wir sehen unsere Förderung beim Verein gut angelegt und wir achten das Engagement“, so Claudius Oleszak und fügte die Hoffnungen an, vielleicht wieder jemanden aus Gera bei Olympia zu sehen. Eine der Olympiahoffnungen könnte Lena Reißner sein. Ein Wunsch auch von Heike Schramm, die Lenas sportliche Entwicklung während ihrer 15-jährigen Tätigkeit

als Schüler-Trainerin im Verein verfolgen konnte. Einst hatte sie das Talent bei der Sichtung entdeckt und einige Zeit auch selbst trainiert.

Es wäre dann nicht die einzige Aktion, die sich in diesem Jahr zwischen der TAG und dem SSV Gera entwickelt. So kam man überein, die Anschaffung von zwei Helmen zu fördern, mit denen die beiden Madison-Fahrerinnen Enie Böttcher und Kea Hammerl während der Rennen ausgestattet werden. Derzeit konnten die beiden alle ihre bisher ausgetragenen Rennen gewinnen und haben berechnete Chancen bei der Deutschen Meisterschaft im Juli auf dem Treppchen zu stehen.



Zeigen die Wertungstrikot des Bahncups, von links: Claudius Oleszak und Dominique Nündel von TAG Wohnen, Trainerin Heike Schramm und SSV-Präsident Olaf Albrecht. REINHARD SCHULZE



## Nabu ruft zur „Stunde der Gartenvögel“ auf

Naturfans sollen vom 9. bis 12. Mai Exemplare vor ihrer Haustür zählen

**Berlin/Hilpoltstein.** Von Vatertag bis Muttertag können Naturbegeisterte wieder helfen, wichtige Erkenntnisse über die heimische Vogelwelt zu gewinnen. Bereits zum 20. Mal rufen der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und der bayerische Naturschutzverband LBV zur Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ auf. Vom 9. bis zum 12. Mai sollen die Menschen in Deutschland eine Stunde lang die Vögel vor ihrer Haustür zählen.

Im Fokus stehen dem Nabu zufolge die 15 häufigsten Arten, die in den vergangenen Jahren hierzulande beobachtet werden konnten. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf Haus- und Feldsperling.

In manchen Städten sei der Spatz – also der Haussperling – inzwischen auf dem Rückzug, erläuterte LBV-Biologin Angelika Nelson in Hilpoltstein. Der Feldsperling habe stattdessen seinen Platz eingenommen. Die Frage sei, ob sich diese Entwicklung in diesem Jahr weiter bestätige. Spannend sei auch, welche Vögel bereits brüteten und ob viele Zugvögel schon zurück seien, die eher spät auf die Rückreise gingen wie Pirol und Mehlschwalbe.

Die Erkenntnisse ergänzen nach Nabu-Angaben die offiziellen Bestandstrends, denn sie liegen bereits kurze Zeit nach der Erhebung vor. Damit seien diese eine Art Frühwarnsystem für neue Entwicklungen in der Vogelwelt, heißt es auf der Projekt-Homepage. Die hohe Zahl an Teilnehmenden und Stichproben ermöglichten außerdem eine regionale Aussage, unter anderem bis auf kommunale Ebene.

Wer bei der „Stunde der Gartenvögel“ mitmachen möchte, beobachtet in dem Zählzeitraum eine Stunde lang die Vögel im Garten, am Balkon, vor dem Fenster oder im Park. Die jeweils höchste Anzahl einer Art, die man zeitgleich sehen kann, wird dann gemeldet – per Internet, App, Post oder telefonisch. *dpa*



**Der Haussperling ist teilweise auf dem Rückzug.** STEFFEN SCHELLHORN/EPD



**Unerträgliche Hitze in Manila. Die Behörden warnen vor Gesundheitsgefahren. Wer kann, bleibt zu Hause.**

ELOISA LOPEZ/REUTERS

## Rekordhitze: „Es tut richtig weh“

Die Philippinen leiden unter Extremtemperaturen. Die Angst vor den Klimawandelfolgen wächst

**Felix Lill**

**Manila.** Kate Mallo geht nur noch raus, wenn es unbedingt sein muss. „Ich hab immer Kopfschmerztabletten und eine kleine Flasche Wasser dabei“, sagt die 29-jährige Büroangestellte. Auf dem Weg zur Arbeit in die Hauptstadt der Philippinen, für den sie die Bahn von Manila nehmen muss, ist ihr vor der Hitze bange. „Die Klimaanlage in den Zügen spürt man gar nicht mehr, weil die Abteile mit Pendlern vollgequetscht sind.“ Denn in diesen Tagen meiden alle, die irgendwie können, die Sonne. „Sie macht schwindelig“, sagt Mallo. „So eine Hitze habe ich noch nie erlebt.“

In der Provinz Zambales, rund 130 Kilometer nördlich von Manila, wurden vom Wetteramt am Sonntag rekordverdächtige 53 Grad angegeben. Aber selbst wenn die Temperaturen „nur“ bei 40 Grad liegen: Wegen der Schwüle sei das für den Körper wie 55 Grad, sagen Experten. Die Philippinen erleben zur Zeit historische Temperaturen. In Teilen von Bangladesch wurden mehr als 43 Grad Celsius gemessen, ebenso in China und Laos. In Vietnam ist es einen Tick heißer, in Thailand, Indien und Myanmar gar 46



**Die Temperaturen machen das Leben schwer.** FRANCIS R. MALASIG/EPA-EFE

Grad. Die gefühlten Temperaturen sind noch höher.

Im Zuge des Klimawandels treten weltweit häufiger Extremwetterlagen auf, die sich zudem weniger gut vorhersagen lassen. Mit der aktuellen Hitzewelle gehen ungewöhnlich hohe Temperaturen im Indischen Ozean einher, wie Kim Wood, Professorin für Meteorologie an der US-amerikanischen Universität von Arizona über die Plattform X betont. Bisher ist 2024 auf dem Weg, das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen zu werden.

Inmitten der aktuellen Notlage hat die Regierung der Philippinen mit der Schließung von Schulen reagiert, um Kindern den Weg durch die Hitze zu ersparen, den viele Büroangestellte wie Kate Mallo weiterhin ertragen müssen. „Wir haben schon Berichte von Bluthochdruck,

Schwindel und Zusammenbrüchen von Schülern und Lehrkräften“, erklärte Benjo Basas, Vorsitzender der Lehrervereinigung Teachers' Dignity Coalition, im Radiosender DWPM. Dass die Hitze Lernfortschritte nahezu unmöglich macht, ist im Moment nicht die größte Sorge.

Vielmehr sorgen sich die Menschen um die Folgen des Klimawandels. Das Land hat zwar ein niedrigeres Bildungsniveau als Länder der EU oder Nordamerikas, gehört aber zu den von der Veränderung des Klimas am stärksten betroffenen Ländern weltweit.

Vera Rodrigues, eine Anwältin aus dem nordphilippinischen Daguapan, macht das alles große Sorgen. „Der Klimawandel macht das Leben unberechenbar“, sagt die 33-jährige, die ihren richtigen Nachnamen wegen ihres Berufs nicht öffentlich machen will. „Wenn ich an diesen Tagen vor die Tür gehe, brennt die Sonne auf der Haut – es tut richtig weh.“ Die Kanzlei, in der sie arbeitet, hat eine Homeoffice-Regelung wieder eingeführt, die es schon zu Pandemie-Zeiten gab. „Dadurch muss ich jetzt nur für Einkäufe vor die Tür.“ Aber das könne nur eine vorübergehende Notlö-

sung sein. „Viele Aufgaben in meinem Job kann ich jetzt gar nicht erledigen.“ Produktivitätseinbußen erleiden momentan viele Sektoren, nicht nur auf den Philippinen. Dort wollen viele Menschen nun die Fenster ihrer Wohnung gar nicht mehr öffnen. „Es wird sofort unglaublich heiß in meiner Wohnung“, sagt sinngemäß nicht nur Vera Rodrigues aus Daguapan, sondern auch Kate Mallo aus Manila.

**Klimaanlagennutzung könnte zu Stromausfällen führen**

„Wer eine Klimaanlage hat, kann sich das erlauben, sodass die Wohnung nicht gleich zu einer Sauna wird“, räumt Vera Rodrigues ein. „Aber das treibt dann die Stromrechnung in die Höhe, denn die Klimaanlage muss die Temperatur dann ja noch stärker herunterkühlen.“ Die Regierung hat hiervoor schon gewarnt – nicht nur, weil die Kosten für Haushalte ansteigen, sondern auch, weil es zu einer Überlastung des Stromnetzes und letztlich zu Stromausfällen führen könnte. Das Hitzeproblem könnte nach einigen Vorhersagen noch bis Mitte Mai anhalten. Die Schule wird an einigen Orten womöglich auch dann erst wieder öffnen.

## 100 Touristen in Kenia durch Flut eingeschlossen

**Nairobi.** Durch die Überschwemmungen in Kenia sind rund 100 Touristen im berühmten Naturschutzgebiet Maasai Mara eingeschlossen worden. Ein Vertreter der örtlichen Behörden, Stephen Nakola, sagte am Mittwoch, in dem im Südwesten Kenias liegenden Gebiet seien derzeit etwa 100 Touristen in Zeltlagern und Hütten blockiert. Dies sei allerdings eine „vorläufige Zahl“, denn zu einer ganzen Reihe von Lagern sei derzeit ein Zugang unmöglich.

Das kenianische Rote Kreuz teilte mit, es habe mehr als 90 Menschen, die in Zeltlagern eingeschlossen waren, gerettet, teils über den Luftweg. In einigen Lagern seien Zelte fortgerissen worden, eine Brücke sei zerstört worden, erklärte die Hilfsorganisation im Online-dienst X.

Der Tourismus ist eine der wichtigsten Einnahmequellen für Kenia. Maasai Mara ist Heimat zahlreicher Wildtiere und ein Touristenmagnet. Kenia wird seit Wochen von heftigen Regenfällen heimgesucht, die auf das Klimaphänomen El Niño zurückgeführt werden. Nach Angaben der Regierung kamen durch die Überflutungen seit März bislang 179 Menschen ums Leben. *afp*



**Die Regenfälle haben zahlreiche Straßen überflutet.** LUIS TATO/AFP

## Autobahn in Südchina stürzt ein – 48 Tote

**Peking.** Nach dem Einsturz einer Fahrbahn auf einer Autobahn in Südchina ist die Zahl der Todesopfer auf 48 gestiegen. Das berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua am Donnerstag. Bei dem Unglück in der Provinz Guangdong war die Fahrbahn am Mittwoch auf einer Länge von rund 18 Metern einen Hang hinuntergestürzt. Möglicherweise hatten starke Regenfälle die Straße unterspült. Chinas Präsident Xi Jinping habe nach dem Erdbeben „wichtige Anweisungen“ für die Rettungs- und Katastrophenhilfe gegeben, so Xinhua. *dpa*

## Ermittler zerschlagen Telefonbetrüger-Netzwerk

**Stuttgart.** Ermittler aus Deutschland und mehreren Balkanländern haben ein großes europaweites Netzwerk von Telefonbetrüger zerschlagen. Es handle sich bei dem Fall um den „wohl europaweit größten Callcenterbetrug“, erklärten mehrere baden-württembergische Behörden am Donnerstag gemeinsam in Stuttgart. Demnach wurden 20 Menschen festgenommen und zwölf Callcenter zerschlagen.

Insgesamt seien in vier Staaten des Westbalkans und im Libanon Callcenter aufgedeckt worden, teilten das baden-württembergische Innenministerium, das Landesjustizministerium und das Landeskriminalamt (LKA) in Stuttgart sowie die

Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe mit. Die Betrüger sollen das gesamte Spektrum der Betrugsvarianten abgedeckt haben. Beispielsweise sollen sie sich als Verwandte, Bankangestellte, Mitarbeiter der Verbraucherzentrale oder als Polizisten ausgegeben haben, um Opfer zu betrogen.

Ins Rollen waren die Ermittlungen nach Angaben der baden-württembergischen Behörden im vergangenen Dezember gekommen, nachdem ein aufmerksamer Bankmitarbeiter einen Betrugsversuch verhindert hatte. Ermittler hätten in rund 6000 Fällen einen Schaden von insgesamt rund zehn Millionen Euro verhindert. *afp*

**Neubrandenburg.** Der gewaltsame Tod des sechsjährigen Joel im vorigen September hatte bundesweit schockiert. Nun ist ein Jugendlicher verurteilt worden. Die Mutter des getöteten sechsjährigen Joel hat Tränen in den Augen, als sie sich in Saal 10 des Landgerichts Neubrandenburg zu ihrem Mann dreht. Gerade schildert die Vorsitzende Richterin, Daniela Lieschke, die letzten Augenblicke des Jungen im September vorigen Jahres in Pragsdorf bei Neubrandenburg. Er sei nicht bei Bewusstsein gewesen, als der nun wegen Mord verurteilte Jugendliche auf ihn einstach.

Sieben Jahre und neun Monate Jugendstrafe hat das Gericht als

Strafe verhängt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der seit Februar laufende Prozess fand wegen des Alters des Angeklagten nicht öffentlich statt. Aufsehen erregte er dennoch, weil immer wieder Informationen nach außen drangen, was Lieschke deutlich kritisierte.

Den Schilderungen des Gerichts zufolge entwickelte sich der Nachmittag des 14. September zunächst unauffällig. Joel und der Jugendliche gingen in ein als Geheimversteck bekanntes Gebüsch. Dort wollten sie aus Langeweile ausprobieren, wie lange sie die Luft anhalten können. Den Ausführungen der Richterin zufolge, die sich vor allem auf ein Geständnis des Angeklagten



**Der Vater des getöteten Joel vor dem Landgericht.** STEFAN SAUER/DPA

gegen Ende des Prozesses bezieht, würgte der 14-Jährige Joel. Als der wieder zu sich kam, soll er dem Jugendlichen gesagt haben: „Ich hasse dich.“ Daraufhin würgte der nun Verurteilte nach Überzeugung des Gerichts Joel erneut und stach mit einem Messer auf den bewusstlosen

Jungen ein. Er habe Angst gehabt, Joel werde den Eltern von dem vorangegangenen Vorfall erzählen.

Ursprünglich war der Jugendliche wegen Totschlags angeklagt gewesen. Das Gericht sah aber Heimtücke als Mordmerkmal gegeben. Der Täter habe die Wehrlosigkeit des liegenden Kindes ausgenutzt. Joel habe zudem nicht mit einer solchen Attacke rechnen können, da der Teenager regelmäßig mit ihm gespielt und auf ihn aufgepasst habe. Dabei sei er nie gewalttätig geworden. Joels Vater sagte mit Blick auf das Urteil: „Wir sind sehr zufrieden, dass wirklich Mord drinsteht.“ Da durch lasse sich der Fall auch besser Joels Geschwistern erklären. *dpa*

## 15-Jähriger wegen Mord an Joel verurteilt

Der Fall des getöteten Sechsjährigen schockierte ganz Deutschland. Das Gericht sah Heimtücke